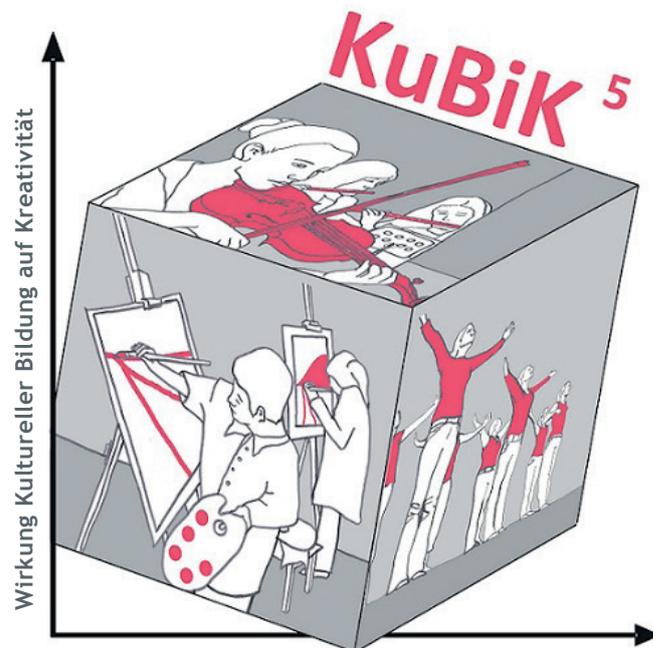


Caroline Theurer, Nicole Berner,  
Wida Wemmer-Rogh & Frank Lipowsky (Hrsg.)



n|w

UNI KASSEL  
VERSITÄT

RÄT FÜR  
KULTURELLE  
BILDUNG

STIFTUNG  
MERCATOR

## Blicke auf Kulturelle Bildung und Kreativität

Dokumentation der Erhebungsinstrumente  
des Projekts „Wirkung Kultureller Bildung  
auf Kreativität im fünften Schuljahr (KuBiK5)“

kassel  
university



press



Diese Veröffentlichung - ausgenommen Zitate und anderweitig gekennzeichnete Teile - ist unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>) lizenziert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7376-1122-0  
DOI: <https://doi.org/10.17170/kobra-202306198253>  
© 2023, kassel university press, Kassel  
<https://kup.uni-kassel.de>

Druck und Verarbeitung: Print Management Logistik Service, Kassel  
Printed in Germany

# Vorwort und Eckdaten des Projekts

Ziel der Studie ist es, Wirkweisen Kultureller Bildung auf Kreativität im fünften Schuljahr zu untersuchen. Hieraus leitet sich auch das Akronym des Forschungsprojekts „Wirkung Kultureller Bildung auf Kreativität im fünften Schuljahr – kurz: *KuBiK*<sup>5</sup>) ab. Die *KuBiK*<sup>5</sup>-Studie ist Teil des „Forschungsfonds Kulturelle Bildung. Studien zu den Wirkungen Kultureller Bildung“ – ein Projekt vom Rat für Kulturelle Bildung e.V., gefördert durch die Stiftung Mercator.

## Laufzeit und Standorte

Die geförderte Projektlaufzeit von *KuBiK*<sup>5</sup> erstreckte sich auf den Zeitraum von Februar 2015 bis September 2018. Als Kooperationsvorhaben war *KuBiK*<sup>5</sup> in diesem Zeitraum an der Universität Kassel und der Alanus-Hochschule für Kunst und Gesellschaft bzw. seit Herbst 2016 an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PHFHNW) angesiedelt.

## Projektteam

An der Universität Kassel stand das Projekt unter der Leitung von Dr. Caroline Theurer und Prof. Dr. Frank Lipowsky. Am Standort der Alanus Hochschule bzw. der PHFHNW leitete Prof. Dr. Nicole Berner das Projekt.

### Projektleitung Kassel

Dr. Caroline Theurer  
Prof. Dr. Frank Lipowsky

### Projektleitung Bonn/Rhein-Sieg

Prof. Dr. Nicole Berner

### Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Wida Wemmer-Rogh

Das weitere Projektteam setzte sich aus der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Wida Wemmer-Rogh sowie einer Gruppe an studentischen Hilfskräften zusammen. Im Folgenden werden die an der Konzeption, Durchführung, Aufbereitung und Auswertung beteiligten Personen genannt:

### Studentische Mitarbeiterinnen

Sabrina Eismann  
Natascha Dummer  
Frederike Freund  
Katharina Nuss  
Eva Grommé

Johanna Bous  
Tamara Nepicks  
Franziska Scherle  
Jane Ovelil

Mit der vorliegenden Publikation sollen *Einblicke* in das Forschungsprojekt (Abschnitt A) sowie mittels transparenter Dokumentation der Erhebungsinstrumente ein *Überblick* über die erhobenen Daten gegeben werden (Abschnitt B). In einem *Ausblick* (Abschnitt C) werden erste deskriptive Befunde zum Nutzungsverhalten schulischer kultureller Bildungsangebote zusammengefasst sowie noch nicht abgeschlossene, weiterführende multivariate Analysen skizziert, die die Kernfragestellungen des Projekts im Detail bearbeiten.

# Danksagung

Das Projekt konnte erst durch die Förderung der Stiftung Mercator Deutschland durchgeführt werden. Dafür möchte sich das Projektteam bedanken! Durch die Förderung wurde und wird die Bearbeitung der spezifischen Fragestellungen zum Zusammenhang von Kreativität und Kultureller Bildung auf einer vergleichsweise großen Datenbasis ermöglicht. Ebenso möchten wir dem Rat für Kulturelle Bildung e. V., der den Forschungsfond koordinierte und die geförderten Projekte begleitete, unseren Dank ausdrücken. Wir empfanden die Zusammenarbeit stets als produktiv und gewinnbringend.

Die Projektumsetzung wäre dabei auch nicht möglich gewesen ohne die beteiligten Schulen, denen wir an dieser Stelle ebenfalls unseren Dank aussprechen möchten: DANKE an die Schulleitungen, die dieses Thema als so wichtig erachteten, dass sie uns bei der ersten Kontaktaufnahme zuhörten. DANKE an alle Lehrpersonen, die für uns ihre Unterrichtsstunden mehrfach flexibel geräumt oder geschoben haben. Und natürlich ein ganz besonders großes DANKE allen beteiligten Schüler:innen und deren Eltern. Ohne ihre Teilnahmebereitschaft gäbe es derartige Studien nicht!

Zusätzlich möchten wir uns bei den studentischen Hilfskräften bedanken, die auch in intensiven Projektphasen großartige Arbeit geleistet haben und damit zum Gelingen des Vorhabens beitrugen. Es hat Spaß gemacht, mit euch zu arbeiten! Besonderer Dank gilt hier Sabrina Eismann, die sich engagiert und mit unermüdlichem Einsatz weit über das Projektende hinaus für die Inhalte und das Projekt eingesetzt hat und letztlich an der Erstellung dieser Skaldokumentation maßgeblich beteiligt war.

All diesen Personen sei hiermit ein HERZLICHER DANK ausgesprochen!

# Inhaltsverzeichnis

## A) Die *KuBiK*<sup>5</sup>-Studie. Einblicke

---

Caroline Theurer & Nicole Berner

<b>1. Einleitung</b>	<b>4</b>
1.1 Aufbau der Skalendokumentation	7
1.2 Erläuterungen zur Skalierung der Daten	7
<b>2. Stichprobenbeschreibungen</b>	<b>9</b>
2.1 Beschreibung der Schüler:innenstichprobe	9
2.2 Beschreibung der Elternstichprobe	13
2.3 Beschreibung der Schulstichprobe	17
<b>3. Literaturverzeichnis</b>	<b>21</b>

## B) Die Daten der *KuBiK*<sup>5</sup>-Studie. Überblick.

---

Caroline Theurer, Nicole Berner, Sabrina Eismann & Wida Wemmer-Rogh

<b>1. Schüler:innenfragebogen MZP1</b>	<b>22</b>
1.1 Bereichsspezifische Interessen	22
1.2 Bereichsspezifisches Selbstkonzept	23
1.3 Persistenz	27
1.4 Offenheit für neue Erfahrungen	28
1.5 Selbstwirksamkeit	29
1.6 Außerschulische (non-formale) Kulturelle Bildung	30
1.6.1 Besuchte Kurse in der Freizeit	30
1.6.1.1 Freude an den Freizeitkursen	31
1.6.1.2 Anstrengung bei den Freizeitkursen	32
1.6.2 Vertiefte Befragung zu den Tätigkeiten	33
1.6.2.1 Gesang	33
1.6.2.2 Musikinstrumente	34
1.6.2.3 Kunst	36
1.6.2.4 Tanz	37
1.6.2.5 Theater	38
1.6.2.6 Museum	39
1.6.2.7 Sport	40
1.7 Schulische (formale) Kulturelle Bildung	42
1.7.1 Schulfächer	42
1.7.2 Freude an Schulfächern	43
1.7.3 Anstrengung in Schulfächern	44
1.8 Schulische extra-curriculare Kulturelle Bildung	45
1.8.1 Schulprojekte	45
1.8.2 Schul-AGs	46
1.8.2.1 Aktuelle AGs	46
1.8.2.2 Zukünftige AGs	47

1.9	Informelle Kulturelle Bildung und sonstige Freizeitgestaltung	48
1.9.1	Tätigkeiten	48
1.9.2	Begleitung der Tätigkeiten	50
1.9.3	Häufigkeit von besuchten Veranstaltungen	54
1.9.4	Begleitung beim Besuch von Veranstaltungen	55
<b>2.</b>	<b>Schüler:innenaufgabenheft MZP1</b>	<b>57</b>
<hr/>		
2.1	Allgemeines schöpferisches Potenzial (TSD-Z)	57
2.1.1	Auswertung und Übereinstimmungsmaße	58
2.1.2	Skalenbildung	61
2.2	Divergentes Denken (DD-verbal und DD-figural)	62
2.2.1	Auswertung und Übereinstimmungsmaße	64
2.2.2	Skalenbildung	67
2.3	Kognitive Grundfähigkeiten	68
2.3.1	Auswertung	68
2.3.2	Skalenbildung	68
<b>3.</b>	<b>Elternfragebogen MZP1</b>	<b>69</b>
<hr/>		
3.1	Elterliche Erziehung	69
3.1.1	Erziehungsziele der Eltern	69
3.1.2	Erziehungsstil der Eltern	71
3.2	Gemeinsame Unternehmungen	74
3.3	Bezug zu Kreativität und Kultureller Bildung	76
3.3.1	Stellenwert von Kreativität innerhalb der Familie	76
3.3.2	Stellenwert von Kultureller Bildung innerhalb der Familie	77
<b>4.</b>	<b>Schüler:innenfragebogen MZP2</b>	<b>79</b>
<hr/>		
4.1	Bereichsspezifische Interessen	79
4.2	Bereichsspezifisches Selbstkonzept	80
4.3	Persistenz	84
4.4	Offenheit für neue Erfahrungen	85
4.5	Selbstwirksamkeit	86
4.6	Außerschulische (non-formale) Kulturelle Bildung	87
4.6.1	Besuchte Kurse in der Freizeit	87
4.6.1.1	<i>Häufigkeit der Freizeitkurse</i>	88
4.6.1.2	<i>Freude an den Freizeitkursen</i>	89
4.6.1.3	<i>Anstrengung bei den Freizeitkursen</i>	90
4.7	Schulische (formale) Kulturelle Bildung	91
4.7.1	Fach Deutsch: Teilnahme/ Freude/ Anstrengung	91
4.7.2	Tätigkeiten im Fach Deutsch	92
4.7.3	Fach Musik: Teilnahme/ Freude/ Anstrengung	93
4.7.4	Tätigkeiten im Fach Musik	94
4.7.5	Fach Kunst: Teilnahme/ Freude/ Anstrengung	95
4.7.6	Tätigkeiten im Fach Kunst	96
4.7.7	Fach Sport: Teilnahme/ Freude/ Anstrengung	97
4.7.8	Tätigkeiten im Fach Sport	98
4.8	Schulische extra-curriculare Kulturelle Bildung	99

4.8.1	Schulprojekte	99
4.8.2	Schul-AGs	100
4.8.2.1	<i>Besuchte AGs im fünften Schuljahr</i>	100
4.8.2.2	<i>Zukünftige AGs</i>	102
4.9	Informelle Kulturelle Bildung und sonstige Freizeitgestaltung	104
4.9.1	Freizeitbereich Musik	104
4.9.1.1	<i>Häufigkeit musikalischer Aktivitäten</i>	104
4.9.1.2	<i>Begleitung musikalischer Aktivitäten</i>	105
4.9.2	Freizeitbereich Kunst	107
4.9.2.1	<i>Häufigkeit künstlerischer Aktivitäten</i>	107
4.9.2.2	<i>Begleitung künstlerischer Aktivitäten</i>	108
4.9.3	Freizeitbereich Literatur	110
4.9.3.1	<i>Häufigkeit literarischer Aktivitäten</i>	110
4.9.3.2	<i>Begleitung literarischer Aktivitäten</i>	111
4.9.4	Freizeitbereich Medien	113
4.9.4.1	<i>Häufigkeit medienbezogener Aktivitäten</i>	113
4.9.4.2	<i>Begleitung medienbezogener Aktivitäten</i>	114
4.9.5	Freizeitbereich Sonstiges	117
4.9.5.1	<i>Häufigkeit sonstiger Aktivitäten</i>	117
4.9.5.2	<i>Begleitung sonstiger Aktivitäten</i>	118
4.9.6	Veranstaltungen	120
4.9.6.1	<i>Häufigkeit des Besuchs von Veranstaltungen</i>	121
4.9.6.2	<i>Begleitung beim Besuch von Veranstaltungen</i>	122
<b>5. Schüler:innenaufgabenheft MZP2</b>		<b>124</b>
<hr/>		
5.1	Allgemeines schöpferisches Potenzial (TSD-Z)	124
5.1.1	Übereinstimmungsmaße	124
5.1.2	Skalenbildung	126
5.2	Divergentes Denken (DD-verbal und DD-figural)	127
5.2.1	Übereinstimmungsmaße	127
5.2.2	Skalenbildung	128
<b>6. Elternfragebogen MZP2</b>		<b>129</b>
<hr/>		
6.1	Elterliche Erziehung	129
6.1.1	Erziehungsziele der Eltern	129
6.1.2	Erziehungsstil der Eltern	131
6.2	Gemeinsame Unternehmungen	134
6.3	Bezug zu Kreativität und Kultureller Bildung	135
6.3.1	Stellenwert von Kreativität innerhalb der Familie	135
6.3.2	Stellenwert von Kultureller Bildung innerhalb der Familie	136
<b>7. Literaturverzeichnis</b>		<b>138</b>
<hr/>		
<b>C) Die KuBiK<sup>5</sup>-Studie. Ausblicke</b>		
Nicole Berner & Caroline Theurer		
<b>1. Theoretisches Modell</b>		<b>141</b>
<b>2. Zusammenfassung zentraler Ergebnisse</b>		<b>143</b>
<b>3. Ausblick auf weiterführende Analysen</b>		<b>145</b>
<b>4. Literaturverzeichnis</b>		<b>146</b>
<hr/>		

## A) Die *KuBiK*<sup>5</sup>-Studie. Einblicke

*Caroline Theurer & Nicole Berner*

### 1. Einleitung

Ziel der Längsschnittstudie *KuBiK*<sup>5</sup> ist es, Wirkungen Kultureller Bildung auf Kreativität im fünften Schuljahr zu erforschen. Dabei wird zum einen untersucht, welche Rolle Kulturelle Bildung im schulischen und außerschulischen Kontext für Schüler:innen spielt und zum anderen, wie sich die Praktiken und Nutzungsformen unter Berücksichtigung von individuellen und familiären Faktoren auf die Kreativitätsentwicklung im Verlauf des fünften Schuljahres auswirken.

Dazu wurden nicht nur verschiedene Indikatoren für Kreativität erhoben, sondern es wurde ebenfalls versucht, durch detaillierte Befragungen individuelle Skizzen von formalen, non-formalen und informellen Aktivitäten in kulturellen Bereichen zu erhalten (s. Tabelle 1). Weiterhin kann die Untersuchung dabei unter Einbezug von Daten aus drei Quellen (Schüler:innen, Eltern und Schulleitung) außerschulische, schulische, personale sowie familiäre Merkmale berücksichtigen.

Folgende übergeordnete Fragestellungen wurden und werden in der *KuBiK*<sup>5</sup>-Studie bearbeitet:

- Wie entwickelt sich die Kreativität von Schüler:innen im fünften Schuljahr?
- Wie hängen die Nutzung schulischer und außerschulischer Angebote Kultureller Bildung mit der Kreativitätsentwicklung der Schüler:innen zusammen?
- Welchen Einfluss hat Kulturelle Bildung auf andere personale Merkmale und wie wirkt sich dies auf die Kreativität der Schüler:innen aus?

Zur Beantwortung der Fragestellungen wurden die Schüler:innen sowie deren Eltern bzw. erziehungsberechtigte Personen zweimal befragt. Die erste Datenerhebung fand zu Beginn des fünften Schuljahres im Herbst 2015, die zweite zu Beginn des sechsten Schuljahres im Herbst 2016 statt. Zu beiden Erhebungszeitpunkten wurden die gleichen Instrumente eingesetzt: Hierzu zählen ein Fragebogen mit überwiegend geschlossenem Antwortformat sowie verschiedene Testverfahren, mithilfe derer die Kreativität, das Divergente Denken sowie zum ersten Erhebungszeitpunkt auch kognitive Grundfähigkeiten der Schüler:innen erfasst wurden. Die Schüler:innenbefragung erstreckte sich jeweils auf insgesamt zwei Unterrichtsstunden. Elternfragebögen wurden den Kindern ausgehändigt und konnten von den Eltern in der Schule abgegeben oder postalisch frei an die Projektstandorte zurückgesendet werden. Die Bearbeitung des Elternfragebogens dauerte ca. 30 Minuten.

## Fragebogenentwicklung

Mithilfe der Schüler:innenfragebögen sollten neben motivationalen Aspekten (wie z. B. Selbstkonzept, Persistenz; Abschnitt B, Kapitel 1.1 bis 1.5 bzw. 4.1 bis 4.5) vor allem Aktivitäten dokumentiert werden, denen ein kultureller Bildungsgehalt unterstellt werden kann. Dabei wurde nicht nur getrennt nach Aktivitäten *innerhalb* und *außerhalb* der Schule, sondern es wurde bei der Entwicklung des Fragebogens ebenso darauf geachtet, dass neben formalen (Abschnitt B, Kapitel 1.7 und 4.7) und non-formalen (Abschnitt B, Kapitel 1.6 und 1.8 bzw. 4.6 und 4.8) Aktivitäten auch informelle Aktivitäten (Abschnitt B, Kapitel 1.9 bzw. 4.9) angegeben werden konnten.

Weiterhin sollten die Aktivitäten nicht nur genannt werden, sondern es wurden zusätzlich Angaben erbeten zur Dauer ebenjener Tätigkeit, zu affektiv-motivationalen Bedingungen währenddessen oder zur Begleitung dabei. Während der Erhebungen waren stets ausreichend Testleiter:innen anwesend, um aufkommende Fragen zu klären. Für die Erhebungen wurden außerdem Materialien entwickelt, die vor Beginn der Erhebung genutzt wurden, um an der Tafel der gesamten Klasse z. B. die Funktion von Filterfragen im Fragebogen zu erläutern. Pilotierungen des Fragebogens haben ergeben, dass Fünftklässler:innen sowohl mit den Inhalten als auch mit der Darbietung in der zur Verfügung stehenden Zeit umgehen konnten.

Ziel dieser umfassenden und aufwändigen Erfassung ist es, einen individuellen Index erstellen zu können, der – über verschiedene Tätigkeiten und Ebenen hinweg – einen Intensitätsgrad kultureller Bildungsaktivitäten im betrachteten Schuljahr ausdrückt und der zu den Kreativitätsmaßen in Beziehung gesetzt werden kann.

Die Entwicklung bzw. der Einsatz sowie die Auswertung des Kreativitätstests und des Tests zur Erfassung divergenter Denkfähigkeiten werden weiter unten ausgiebig erläutert (Abschnitt B, Kapitel 2 und 5).

Neben den Tests und Fragebögen sollten mithilfe einer Befragung von Schulleiter:innen Informationen über die besuchten Schulen erhoben werden. Dazu wurde im Sommer 2016 zusätzlich ein Fragebogen zum Schulprofil ausgegeben, der von den Schul- bzw. Stufenleitungen bearbeitet wurde. Nachfolgend sind die auf den verschiedenen Ebenen generierten Informationen tabellarisch dargestellt.

**Tabelle 1:** Überblick über die eingesetzten Erhebungsinstrumente auf Schüler:innenebene sowie auf Eltern- und Schulebene

Schüler:innenebene		Skalen/ Konstrukte/ Bereiche
Schüler:innenfragebogen	Personale und motivationale Merkmale	Offenheit
		Persistenz
		Selbstwirksamkeit
		Bereichspezifisches Interesse
	Bereichspezifisches Selbstkonzept	
	Außerschulische non-formale Kulturelle Bildung	Kurse, Schulen oder Vereine
	Schulische (formale und extracurriculare) Kulturelle Bildung	Schulfächer
		Schulprojekte
Schul-AGs		
Freizeitbeschäftigungen (informelle Kulturelle Bildung)	Hobbies und sonstige Tätigkeiten	
	Veranstaltungen	
Schüler:innen-aufgabenheft	Fremdsprachen	Gesprochene Sprachen in verschiedenen Kontexten
	Kreativität	Test zum schöpferischen Denken - Zeichnerisch (TSD-Z)
	Divergentes Denken	Testbatterie zum verbalen und figuralen Divergenten Denken
	Kognitive Grundfähigkeiten	Subtest Figurenalogien Kognitiver Fähigkeitstest (KFT 4-12+R; einmalig zu MZP1 eingesetzt)
Elternebene		Skalen/ Konstrukte
Elternbefragung	Sozio-ökonomischer Hintergrund	Highest Socio-Economic Index
	Familiäre Erziehung	Erziehungsstil
		Erziehungsziele
	Elterliche Einstellungen	Gemeinsame Unternehmungen
Bezug zu Kreativität und Kultureller Bildung		
Schulebene		Skalen/ Konstrukte
Schulprofilbefragung	Kontextmerkmale	Anzahl der Schüler:innen
		Größe des Kollegiums
		Geographische Lage
		Migrationshintergrund
	Kulturelle Bildung im Kontext der Schule	Schulprofil
		Curriculare Kulturelle Bildung
		Extra-curriculare Kulturelle Bildung

## 1.1 Aufbau der Skalendokumentation

Insgesamt gliedert sich die Dokumentation in drei große Abschnitte. Dieser **Abschnitt A** soll einen Einblick in das Projekt (Kapitel 1 und 1.1) geben, technisch-analytische Details klären (Kapitel 1.2) und die Datengrundlagen beschreiben (Kapitel 2). Hier werden neben den Angaben zu den befragten und getesteten Schüler:innen (Kapitel 2.1) auch Angaben zu deren Eltern (Kapitel 2.2) gemacht. Außerdem wird mit einer kurzen Beschreibung der Schultichprobe (Kapitel 2.3) auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten der zur Datenerhebung besuchten Schulen eingegangen.

**Abschnitt B** mit seinen zehn Kapiteln macht den größten Anteil des Buches aus. Kapitelweise werden die einzelnen Skalen der mittels Fragebögen und Tests erfassten Daten dargestellt. Die Kapitel 1 bis 3 beziehen sich dabei auf die erste, Kapitel 4 bis 6 auf die zweite Erhebung der Studie.

Die Dokumentation der Skalen folgt einem einheitlichen Muster. Zunächst wird die Quelle der Skala angegeben. Wenn Skalen aus anderen Erhebungen übernommen wurden, ist dies durch Angabe der Autor:innen und Jahreszahl kenntlich gemacht. Wenn innerhalb dieser Skalen der Wortlaut einzelner Items geändert wurde, z. B. um sie alterangemessen zu formulieren oder für den Itempool passender zu formulieren, wird dies mit „*adaptiert von*“ gekennzeichnet. Wenn die Items neu formuliert wurden, sie jedoch auf bereits bestehenden Items basieren, ist dies mit der Angabe „*in Anlehnung an*“ zum Ausdruck gebracht. Wurden Items für Skalen eigenständig erstellt, ist dies mit dem Ausdruck „*Eigenentwicklung*“ vermerkt. Es werden weiter die Anzahl der Items, deren Antwortformat sowie die Skalenbildung ausgewiesen, bevor in einem nächsten Schritt die Item- und Skalenkennwerte dargestellt sind. Im Anschluss daran sind – sofern zutreffend – außerdem jene Items aufgelistet, die im Zuge der Skalierungsarbeiten ausgeschlossen werden mussten.

Mit dieser Skalendokumentation werden nicht nur die Instrumente der *KuBiK<sup>5</sup>*-Studie vorgestellt, sondern es werden damit auch eine Reihe deskriptiver, allerdings aus Platzgründen nicht kommentierter, Befunde zum Nutzungsverhalten kultureller Bildungsangebote sowie deren Wahrnehmung berichtet. Dafür werden vorrangig deskriptive Statistiken und Häufigkeitsangaben genutzt. Weitergehende, multivariate Analysen zur Beantwortung der Kernfragestellungen sind bereits publiziert oder aktuell in Arbeit. Auch aus diesem Grund findet sich in **Abschnitt C** eine Zusammenfassung dieser bereits publizierten Ergebnisse sowie ein Ausblick auf Publikationen, die aktuell vorbereitet werden.

## 1.2 Erläuterungen zur Skalierung der Daten

Im Folgenden werden die Verfahren beschrieben, mit denen die Daten der Studie faktorenanalytisch überprüft und zu Skalen zusammengefasst wurden. Im Sinne der klassischen Testtheorie (Moosbrugger, Gädde Schermelleh-Engel & Rauch, 2020) wird dabei

insbesondere auf die Reliabilitätsanalyse sowie die explorative Faktorenanalyse eingegangen.

### Explorative Faktorenanalyse

Mithilfe der explorativen Faktorenanalyse soll über eine Dimensionalitätsprüfung eine Datenreduktion erreicht werden, indem die betrachteten Itemmengen auf latente, d. h. nicht direkt beobachtbare Faktoren zurückgeführt werden. Anhand ihrer korrelativen Beziehung zueinander lassen sich jene Items gruppieren, die enge Zusammenhänge aufweisen (Brandt, 2020).

Festgelegte Extraktionsmethode ist in allen Verfahren die Hauptkomponentenanalyse (*principal component analysis*, PCA) mit obliquer Rotation. Die Entscheidungsfindung zur Zusammenfassung von Items wird entlang gängiger Kriterien, wie Kommunalität und Faktorladung eines jeden Items, Eigenwert(e) des/der extrahierten Dimension(en) sowie etwaiger Nebenladungen betrachtet. Dafür wurde die Mustermatrix herangezogen. Die Eigenwerte sollten größer 1 und Faktorladungen nicht kleiner  $a_{iq} = .25$  sein.

### Reliabilitätsanalyse

Um weiterhin die Genauigkeit der Messungen zu überprüfen, wurden Reliabilitätsanalysen durchgeführt (Gäde, Schermelleh-Engel & Werner, 2020). Auch hier wurden die gängigen Kriterien betrachtet: Neben den Itemtrennschärfen wurde Cronbachs Alpha als Indikator für die interne Konsistenz der Skala bestimmt. Sofern keine inhaltlichen Gründe dagegen sprachen, wurden Items aus der Analyse ausgeschlossen, sofern ihre Trennschärfe unter  $r_{it} < .25$  lag.

### Darstellung der Ergebnisse in der Skalendokumentation

Für jede gebildete Skala und ihre zugehörigen Items werden die folgenden Werte berichtet: Der Skalenmittelwert wurde über Mittelwertsberechnung der jeweiligen Items bestimmt unter der Maßgabe, dass für mindestens die Hälfte aller Items pro Fall gültige Werte vorliegen müssen. Zu dem Skalenmittelwert wird die Standardabweichung, die interne Konsistenz (Cronbachs Alpha,  $\alpha$ ) und die zugrundeliegende Fallzahl berichtet. Für jedes Item werden Mittelwert und Standardabweichung sowie die Itemtrennschärfe ( $r_{it}$ ) und die Faktorladung ( $a$ ) angegeben. Sofern mehrere Konstrukte in der Faktorenanalyse enthalten waren, ist dies entsprechend vermerkt. In diesen Fällen ist aufgrund der obliquen Rotationsverfahren von einer Konfundierung der Anteile erklärter Varianz auszugehen, weshalb die jeweiligen Anteile der erklärten Varianz nicht mehr interpretierbar wären. Statt dieser Angabe werden in diesen Fällen Nebenladungen ausgewiesen und außerdem wird die Komponentenkorrelationsmatrix dargestellt.

## 2. Stichprobenbeschreibungen

### 2.1 Beschreibung der Schüler:innenstichprobe

Bei der *KuBiK<sup>5</sup>*-Stichprobe handelt es sich um eine Gelegenheitsstichprobe, die keine Kriterien einer Repräsentativität erfüllt. Der erste Schulkontakt fand unausgewählt in den jeweiligen Regionen der Projektstandorte statt. Über Listen der jeweiligen Kultusministerien wurden alle Schulen der Sekundarstufe I kontaktiert, indem ihnen zunächst Informationen über das Projekt zur Verfügung gestellt wurden. Um das Projekt noch besser zu bewerben und ein Anreizsystem für die Schulen zu generieren, wurden schulbezogene Rückmeldungen in Verbindung mit Fortbildungen bzw. Workshops für die Lehrpersonen angeboten. Die Entscheidung für oder gegen eine Teilnahme wurde von den in der Schule Verantwortlichen bzw. der Schulkoferenz getroffen.

An der ersten Erhebung zu Beginn des fünften Schuljahres nahmen 1116 Schüler:innen aus 54 Schulklassen in 15 Schulen teil. Die Schulen liegen im Raum Bonn/Rhein-Sieg und Köln (10 Schulen mit insgesamt 29 Klassen;  $n = 638$ ), Kassel (vier Schulen mit insgesamt 23 Klassen;  $n = 437$ ) und Leipzig (eine Schule mit zwei Klassen;  $n = 39$ ). Die Stichprobe umfasst 9 Gesamtschulen und 6 Gymnasien. Einige der Schulen hatten einen Förderschwerpunkt im künstlerisch-kulturellen Bereich (s. Abschnitt A, Kapitel 2.3). Ein Gymnasium befand sich in privater Trägerschaft.

Die Tabelle 2 enthält weitere zentrale Kennwerte der Stichprobe im Überblick, auf die im Folgenden eingegangen wird.

**Tabelle 2:** Kennwerte der Schüler:innenstichprobe zum ersten Messzeitpunkt

	Gymnasien	Gesamtschulen	Gesamtstichprobe
Klassen	18	36	54
Schüler:innenzahl MZP 1	419	697	1116
Schüler:innenzahl MZP 2	401	685	1086
Geschlecht MZP1	♂ = 215; ♀ = 196	♂ = 346; ♀ = 350	♂ = 561; ♀ = 546 <sup>1</sup>
Geschlecht MZP2	♂ = 206; ♀ = 188	♂ = 327; ♀ = 348	♂ = 533; ♀ = 536 <sup>2</sup>
Alter MZP1 (Jahre; Monate)	$M = 10;1; SD = 0;5$	$M = 10;5; SD = 0;7$	$M = 10;3; SD = 0;7$
durchschnittliche Klassengröße; Range	$M = 27.06;$ Min = 17, Max = 30	$M = 24.64;$ Min = 24, Max = 30	$M = 25.44;$ Min = 17, Max = 30

#### Geschlecht

Das Geschlecht wurde über eine Selbstauskunft zum ersten Messzeitpunkt erhoben. Demnach sind 561 der teilnehmenden Schüler:innen männlichen Geschlechts. Mit 546 teilnehmenden Schülerinnen sind Mädchen und Jungen annähernd gleichmäßig verteilt

<sup>1</sup> Neun Fälle haben keine Angabe zum Geschlecht gemacht.

<sup>2</sup> 17 fehlende Angaben zum Geschlecht.

(MZP1: Mädchen 48.93 % vs. Jungen 50.27 %). Auch innerhalb der Schulformen ist eine hinreichend gleichmäßige Verteilung gegeben.

### Alter

Im Durchschnitt waren die Schüler:innen zum Zeitpunkt der ersten Erhebung 10 Jahre und ein Monat alt. Dabei war der/die jüngste Teilnehmer:in 9 Jahre, der/die älteste bereits 14 Jahre alt. Wie sich ablesen lässt, sind die Gymnasiast:innen im Mittel etwas jünger als die Gesamtschüler:innen. Dieser Unterschied ist signifikant ( $t = 11.69$  ( $df = 1101,80$ );  $p < 001$ ).

### Schwankungen in der Stichprobengröße

Alle zu Beginn der Studie teilnehmenden Schulen konnten für eine erneute Teilnahme zum zweiten Messzeitpunkt gewonnen werden. Allerdings nahmen durch Gründe wie Umzug, Krankheit oder Klassenwechsel einzelne Schüler:innen an der zweiten Erhebung nicht mehr ( $n = 95$ ) bzw. erstmalig ( $n = 53$ ) teil. Hieraus ergibt sich eine Stichprobe von  $N = 1033$  Schüler:innen, die an beiden Messzeitpunkten teilgenommen haben. Durch die Schwankungen in der Stichprobengröße im Vergleich zur ersten Erhebung ergeben sich in der Geschlechterverteilung und dem durchschnittlichen Alter in den verschiedenen Schulformen allerdings keine substantiellen Veränderungen.

### Schulform, Schultyp und Klassengröße

Von den insgesamt 1114 Schüler:innen, die an der ersten Erhebung teilnahmen, besuchten 695 (62.4 %) eine Gesamtschule und 419 (37.6 %) ein Gymnasium. Bezogen auf die 1175 Schüler:innen der zweiten Erhebung ergeben sich vergleichbare Verteilungen auf die Schulformen und Schultypen: 63.5 % besuchten eine Gesamtschule, 36.5 % ein Gymnasium.

Im Mittel befanden sich rund 25 Schüler:innen in einer Klasse, von denen wiederum im Schnitt 21 an der Befragung teilgenommen haben. In den Gymnasien sind die Klassen mit rund 27 Lernenden etwas größer als in den Gesamtschulen mit rund 24 Lernenden (Quote der Teilnehmenden: 23 respektive 19 Schüler:innen). Bezogen auf die Bundesländer ergeben sich für die Stichprobe leichte Unterschiede in den Klassengrößen: In Nordrhein-Westfalen waren die Klassen mit rund 27 Lernenden am größten, in Hessen mit rund 23 Lernenden am kleinsten. In den Klassen aus Sachsen waren 24 Lernende gruppiert (Quote der Teilnehmenden: NRW: 22 Schüler:innen, HES: 19 Schüler:innen, Sachsen: 20 Schüler:innen).

## Fremdsprachen und Geburtsland

Die Schüler:innen wurden außerdem gebeten, Angaben darüber zu machen, welche Sprachen sie zuhause, mit Freunden und in der Schule sprechen: *Welche Sprachen lernst bzw. sprichst du innerhalb deiner Familie/mit deinen Freunden/in der Schule? Wie*

Tabelle 3 ausweist, sprechen viele Schüler:innen der vorliegenden Stichprobe sowohl zu Hause als auch mit Freunden verschiedene Sprachen.

**Tabelle 3:** Übersicht über gesprochene Sprachen neben deutscher Sprache

Sprache	Absolute und relative Häufigkeiten					
	Familie		Freunde		Schule	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Englisch	129	11.50	99	8.90	919	82.30
Französisch	36	3.20	7	0.60	16	1.40
Türkisch	91	8.10	38	3.40	10	0.90
Polnisch	45	4.00	17	1.50	2	0.20
Griechisch	17	1.50	4	0.40	3	0.30
Spanisch	35	3.10	14	1.30	61	5.50
Italienisch	30	2.70	18	1.60	3	0.30
Arabisch	37	3.30	11	1.10	35	3.10
Persisch/Farsi/Dari	14	1.30	3	0.30	1	0.10
Chinesisch	2	0.20	0	/	0	/
Japanisch	1	0.10	0	/	1	0.10
Koreanisch	2	0.20	0	/	2	0.20
Russisch	90	8.10	38	3.40	8	0.70
Sonstige	125	11.20	43	3.80	11	1.00

Tabelle 4 enthält diese Informationen in aggregierter Form. Die Schüler:innen sprechen neben Deutsch im Durchschnitt mit der Familie und Freunden ein bis zwei Sprachen, in der Schule meist zwei, was letztlich die Landescurricula widerspiegelt.

**Tabelle 4:** Mittlere Anzahl gesprochener Sprachen

Lokation	Durchschnittliche und häufigste Anzahl gesprochener Sprachen				
	Modus	M	SD	Min	Max
Familie	1	1.50	0.77	1	5
Freunde	1	1.22	0.59	1	6
Schule	2	1.90	0.62	1	5

Im Rahmen der Elternbefragung zu Beginn der Studie wurden auch Informationen über das Geburtsland der Kinder erbeten, um die Diversität der Stichprobe auch in dieser Hinsicht zu beleuchten. Hier geben 611 Eltern an, dass ihr Kind in Deutschland geboren ist. 20 Kinder sind im Ausland geboren, für fünf wurde keine Angabe gemacht. Für die Teilstichproben der drei beteiligten Bundesländer gilt: Für die 39 Kinder, die in Sachsen teilgenommen haben, liegen insgesamt 32 Angaben über das Geburtsland vor. Diese 32

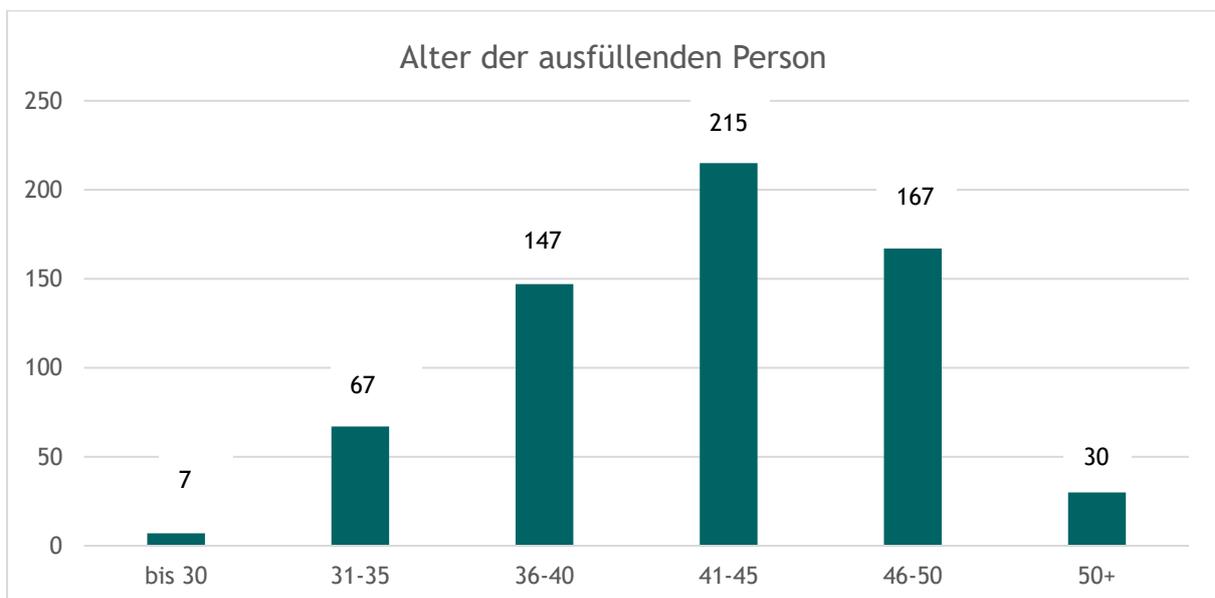
Kinder sind alle in Deutschland geboren. Für die 473 Kinder, die in Hessen teilgenommen haben, liegen insgesamt 206 Angaben über das Geburtsland vor. Von diesen Kindern sind 198 in Deutschland geboren, 5 in einem anderen Land und für drei wurde keine Angabe gemacht. Für jene 662 Kinder, die in Nordrhein-Westfalen teilgenommen haben, wurden von ihren Eltern insgesamt 398 Angaben über das Geburtsland gemacht. Von diesen Kindern sind 381 in Deutschland und 15 in einem anderen Land geboren. Für zwei wurde keine Angabe gemacht.

## 2.2 Beschreibung der Elternstichprobe<sup>3</sup>

Zu Beginn des fünften und des sechsten Schuljahres wurde je ein Fragebogen an die Eltern verschickt. Er wurde zu MZP1 von 637 Eltern ausgefüllt und zurückgesendet, was einer Rücklaufquote von 57.18 % entspricht. Für den MZP2 wurde mit 436 ausgefüllten Bögen noch eine Rücklaufquote von 40.33 % erreicht. Wenngleich höhere Rücklaufquoten wünschenswert wären, kann diese Quote im Kontext von postalischen Befragungen als zufriedenstellend betrachtet werden (Porst, 1999).

### Geburtsland der Eltern

Die Eltern wurden gebeten, Angaben zu ihrem Geburtsland und zu dem ihres Partners bzw. ihrer Partnerin zu machen. Diese Angaben wurden verknüpft, um den Migrationsstatus der Eltern zu bestimmen. Teilweise wurden nur Angaben zur eigenen Person gemacht ( $n = 5$ ). Wenn dies der Fall war, wurde diese Angabe herangezogen. Demnach sind in 470 Fällen (73.8 %) beide Elternteile in Deutschland geboren und in 81 Fällen beide im Ausland (12.7 %). Weitere 13.5 % ( $n = 86$ ) der Befragten gaben an, dass ein Elternteil im Ausland geboren ist.



**Abbildung 1:** Alter derjenigen Person, welche den Fragebogen ausgefüllt hat ( $n = 636$ ).  
*Anmerkung.* Absolute Fallzahlen.

<sup>3</sup> Hier wird die Begrifflichkeit Elternstichprobe genutzt. Sie schließt alle erziehungsberechtigten oder betreuenden Personen, die den Fragebogen ausgefüllt haben, ein. Zu MZP1 hat in einem Fall die Pflegemutter den Fragebogen ausgefüllt. Zu MZP2 waren es in acht Fällen nicht Mutter und/oder Vater des Kindes ( $n = 3$  Stiefvater,  $n = 2$  Geschwister,  $n = 1$  Oma,  $n = 2$  betreuende Person).

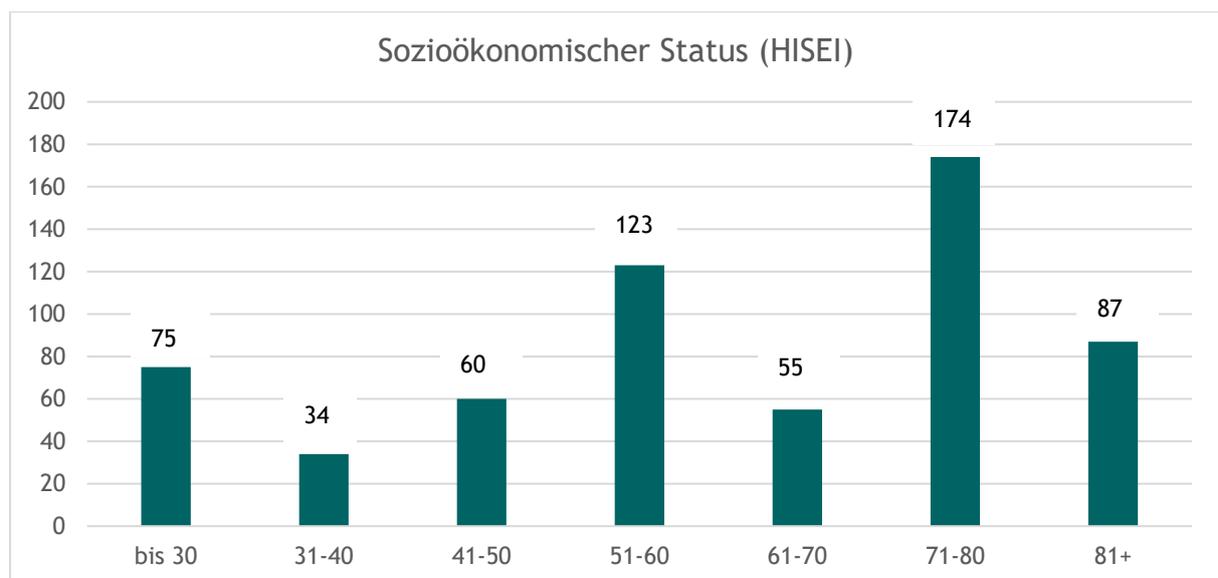
## Alter

Ein Drittel (33.2 %) der befragten Personen war zum Zeitpunkt des Ausfüllens des ersten Elternfragebogens im Alter von 41 bis 45 Jahren, gefolgt von den 46- bis 50-Jährigen, die wiederum ein Viertel der Stichprobe (25.9 %) ausmachen. Weiterhin ist ein knappes Drittel (23.0 %) zwischen 36 und 40 Jahren alt. 30 Jahre oder jünger sind nur 1.1 % und über 50 Jahre 4.7 % der Befragten (s. Abbildung 1). Das durchschnittliche Alter liegt hier bei  $M = 42.52$  Jahren ( $SD = 5.46$ ).

## Soziale Lage

Zur Einordnung der sozialen Lage der Familien wurde zu MZP1 der sozioökonomische Status (*International Socio-Economic Index; ISEI*) nach Ganzeboom, De Graaf und Treiman (1992) bestimmt, bei dem den jeweils angegebenen ausgeübten Berufen der Eltern ein Wert von 16 bis 90 zugeordnet wird. Ein höherer ISEI bedeutet auch einen höheren sozialen Status. Beispielsweise erhält ein Hilfsarbeiter in der Landwirtschaft einen ISEI von 16, wohingegen ein Richter einen ISEI von 90 zugewiesen bekommt. Sofern es für beide Elternteile einen ISEI-Wert gibt, wurde also der *höhere* beider Werte herangezogen. In Abbildung 2 ist jeweils dieser *HISEI* (*Highest International Socio-Economic Index*) der Eltern angegeben.

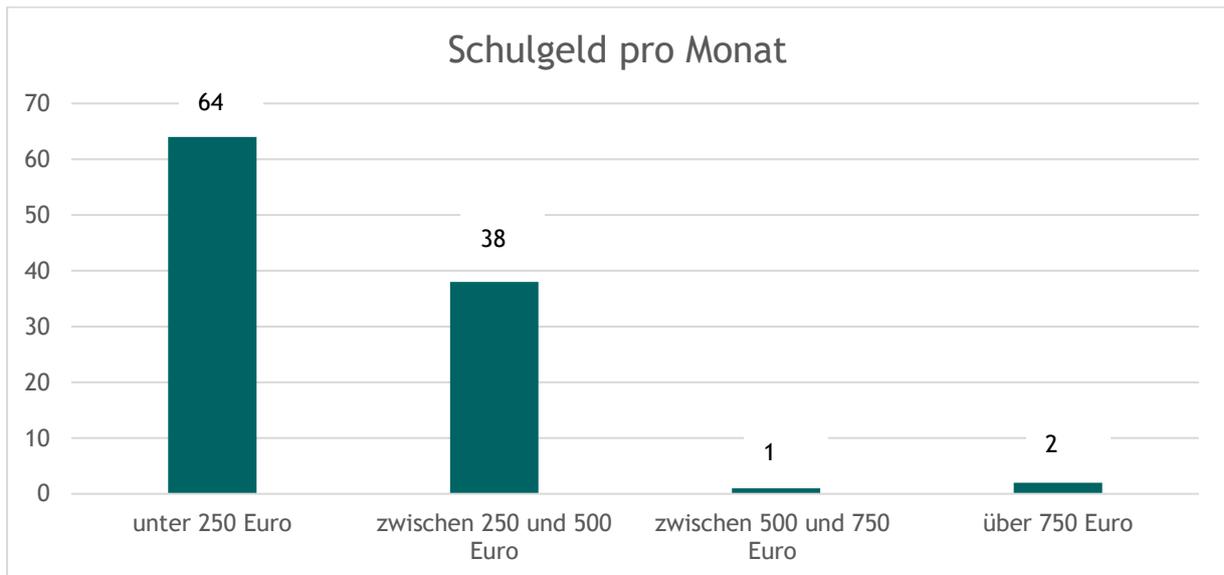
Die soziale Lage der Familien, deren erforderliche Angaben zur Bestimmung des HISEIs vorlagen ( $N = 608$ ), verteilt sich überwiegend im mittleren bis hohen Bereich. Nur gut ein Viertel (27.8 %,  $N = 169$ ) der Befragten weisen einen HISEI-Wert unterhalb von 50 auf. Der HISEI der Familien beträgt im Mittel  $M = 59.98$  Punkte ( $SD = 19.21$ ). Damit ist der Wert etwas höher als der Bundesdurchschnitt (zum Vergleich:  $M = 51.8$ ;  $SD = 21.0$ ; Weis et al., 2019).



**Abbildung 2:** Sozioökonomischer Status der Familien ( $n = 608$ ).  
 Anmerkung. Absolute Fallzahlen.

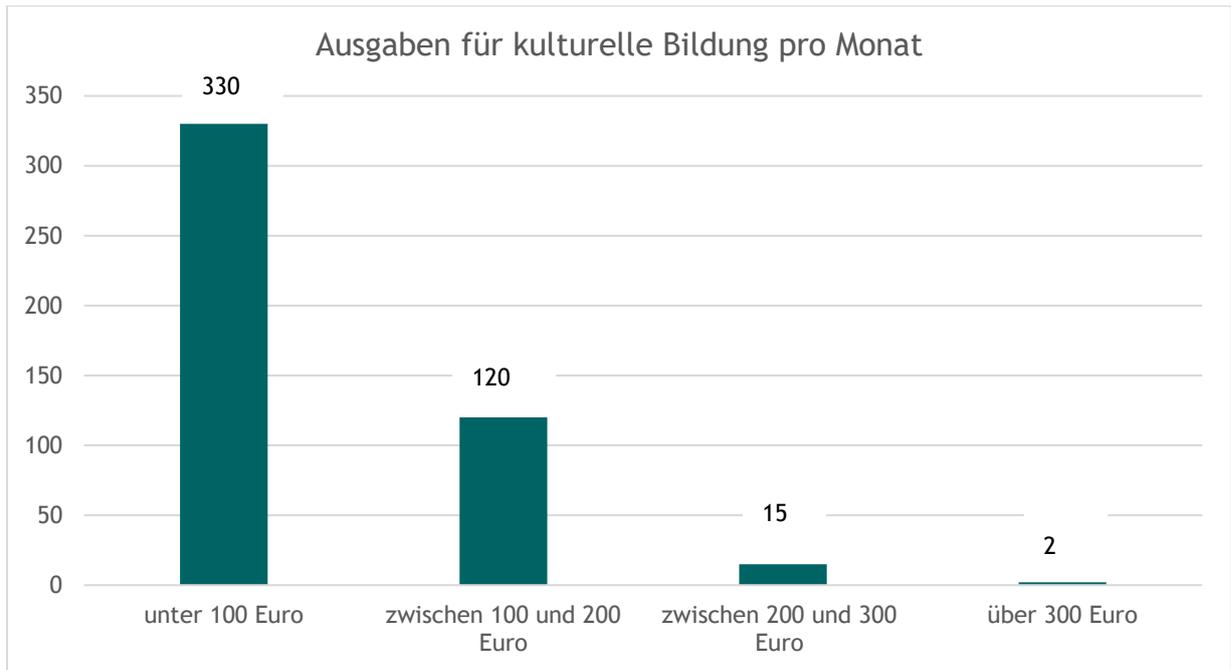
## Bildungsausgaben

Um die Stichprobe weiter beschreiben zu können, wurden Angaben zu Ausgaben für die allgemeine Schulbildung und Kulturelle Bildung des Kindes erbeten. 16,5 % ( $n = 105$ ) der Eltern geben an, Schulgeld zu bezahlen. Von diesen Eltern zahlen rund 60 % weniger als 250€ im Monat, knapp 40 % zwischen 250 und 500€. Eine Person gab an, zwischen 500 und 750€ zu bezahlen und zwei Personen zahlen sogar über 750€ (s. Abbildung 3;  $n = 9$  machten keine Angabe zu dieser Frage).



**Abbildung 3:** Schulgeld pro Monat ( $n = 105$ ).  
*Anmerkung.* Absolute Fallzahlen.

72,4 % der Eltern ( $n = 467$ ) berichten über monatliche Ausgaben für Aktivitäten im Bereich der Kulturellen Bildung (Musikschule, Kunstschule, Theaterbesuche, Konzerte etc.). Von diesen Eltern zahlt ein überwiegender Teil weniger als 100€ im Monat ( $n = 330$ ), knapp 25 % zwischen 100 und 200€. 15 Eltern geben an, zwischen 200 und 300€ im Monat für die kulturelle Bildung ihres Kindes auszugeben und zwei Eltern geben sogar über 300€ monatlich dafür aus (s. Abbildung 4). 156 Eltern kreuzten an, dass sie keine Ausgaben dieser Art haben und 20 Eltern machten keine Angabe zu dieser Frage.



**Abbildung 4:** Ausgaben für kulturelle Bildung (Musik-/Kunstschule, Theaterbesuche, Konzerte etc.) pro Monat ( $n = 467$ ).

*Anmerkung.* Absolute Fallzahlen.

## 2.3 Beschreibung der Schulstichprobe

Um die Schulen, die zum Zwecke der Datenerhebung besucht wurden, genauer beschreiben zu können, wurden Schul- bzw. Stufenleitungen zwischen den beiden Messzeitpunkten zu bestimmten Merkmalen ihrer Schule befragt. Darunter fielen Angaben zur geographischen Lage, zur Struktur der Schüler:innenschaft sowie des Kollegiums, zu Angeboten im kulturellen Bereich, die den fünften Klassen im Zeitraum der Erhebungen gemacht wurden sowie zur curricularen bzw. extra-curricularen Verankerung kultureller Bildung an der betreffenden Schule. Von den 15 besuchten Schulen schickten alle vier hessischen und neun der nordrhein-westfälischen Schulen diesen Schulprofilbogen zurück. Zum Zwecke der Anonymisierung werden in diesem Kapitel keine Angaben zu der Schule aus Sachsen gemacht.

### Struktur von Schüler:innenschaft und Kollegium

Zunächst wurden die leitenden Lehrpersonen gebeten, allgemeine Angaben zu machen zur Größe der Schule und des Kollegiums sowie zum ungefähren Anteil von Schüler:innen mit Migrationshintergrund.

**Tabelle 5:** Kennwerte der Schulstichprobe

Strukturmerkmal	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	Minimum	Maximum
Größe der Schüler:innenschaft	13	872.31	245.90	450	1303
Größe Kollegium	13	74.69	19.44	40	150
Migration (in %)	13	22.18	/	3	60

Wie Tabelle 6 ausweist, unterscheiden sich die Teilstichproben aus Nordrhein-Westfalen und Hessen nur minimal in diesen Kennwerten.

**Tabelle 6:** Kennwerte der Schulstichprobe nach den Bundesländern Hessen und Nordrhein-Westfalen getrennt

Strukturmerkmal	Region	<i>N</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	Minimum	Maximum
Größe der Schüler:innenschaft	NRW	9	862.89	228.47	450	1125
	HES	4	893.50	319.08	579	1303
Größe des Kollegiums	NRW	9	74.11	17.07	40	103
	HES	4	76.00	27.06	55	150
Migration (in %)	NRW	9	22.49	/	3	55
	HES	4	21.50	/	5	60

### Geographische Lage

Weiterhin wurden die Leitungspersonen darum gebeten, anzugeben, ob ihre Schule eher in einer ländlichen oder städtischen Region liegt. Knapp zwei Drittel der Befragten ordneten ihre Schule einer ländlichen Region zu ( $n = 8$ ; 61.54 %) und ein gutes Drittel gab an, dass die Schule in einem Stadtgebiet liegt ( $n = 3$ ; 38.46 %). Hier unterscheiden sich die Schulen nach Bundesländern: Während gut die Hälfte der nordrhein-westfälischen Schulen ( $n = 5$ ; 55.56 %) der ländlichen Region zugeordnet sind, ist der städtische Anteil in Hessen mit drei der vier Schulen etwas höher (75 %).

### Profilierung der Schule über Angebote für Lernende in den fünften Klassen

Um die Schulen auch hinsichtlich ihrer Angebotsstruktur für die Zielgruppe der Fünftklässler:innen beschreiben zu können, wurden die befragten Leitungspersonen gebeten anzugeben, ob eine Profilierung in verschiedenen Bereichen vorgenommen wurde. Auffällig ist, dass mit sechs Schulen die mit Abstand häufigste Profilierung im Bereich Musik für die Fünftklässler:innen stattfindet (zwei davon befinden sich in Hessen), gefolgt von vier Schulen mit einem Sportprofil, von denen alle in Nordrhein-Westfalen ansässig sind. Zwei Schulen bieten ein EDV-Profil für die Fünftklässler:innen (je eine in Hessen und Nordrhein-Westfalen) und je eine Schule bietet ein Kunst- bzw. ein Spanischprofil für die Fünftklässler:innen.

### Curricular verankerte Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung ist unterschiedlich stark und unterschiedlich vielfältig im Curriculum verankert. Die an der *KuBiK<sup>5</sup>*-Studie teilnehmenden Schulen bieten – wie auch die meisten allgemeinbildenden Schulen – die Fächer Kunst, Musik und Sport an ( $n = 13$ ). Darüberhinaus wurden die Befragten gebeten anzugeben, welche weiteren musisch-ästhetischen Fächer an der Schule für die Schüler:innen der fünften Klassen angeboten werden. Während Theater mit fünf Nennungen noch relativ häufig angeboten wird, findet ein zusätzliches Angebot im literarischen Bereich mit nur zwei Nennungen schon sehr viel seltener statt. Für eine Schule wird außerdem angegeben, dass Darstellen und Gestalten als Schulfach angeboten wird.

### Extra-curriculare Kulturelle Bildung

Um zusätzlich einen Eindruck davon zu bekommen, wie Kulturelle Bildung außerhalb des Curriculums in der Schule verankert ist, wurden von den Schulleitungen weitere Angaben erbeten: In einer vorbereiteten Liste von verschiedenen musisch-ästhetischen (extra-curricularen) Aktivitäten konnten die Befragten ankreuzen, welche der Elemente für Fünftklässler:innen angeboten werden. Tabelle 7 fasst zusammen, wie viele Schulen welche Angebote aus den verschiedenen Bereichen machen.

**Table 7:** Übersicht über die extra-curricularen KuBi-Angebote an den teilnehmenden Schulen

Bereiche	Aktivität	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
Musik	Chor	11	84.60
	Schulorchester	10	76.94
	Rock-/ Popchor	2	15.44
	Junior/ Big Band	6	46.23
	Sambaband	1	7.78
	Showband	2	15.46
	Instrumentalunterricht	9	69.22
	Vocals/ Gesang/ Stimme	5	38.54
	Klänge und Geräusche	1	7.74
	Rockband	1	7.76
Theater	Theater spielen	8	61.59
	Musiktheater/ Musical	2	15.45
	Darstellendes Spiel	3	23.12
Literatur	Literaturkurs	1	7.78
	Schülerzeitung	3	23.13
	Schreibwerkstatt	3	23.12
	Kreatives Schreiben	2	15.47
Kunst	Kunstwerkstatt	6	46.24
	Acrylmalerei/ Aquarellmalerei	3	23.19
	Werken	4	30.84
	Basteln	3	23.12
	Herstellen/ Gestalten	3	23.19
	Arbeiten mit Holz	3	23.11
	Zeichnen	7	53.83
	Töpfern und Keramik	3	23.15
	(Digitale) Fotografie	3	23.17
	Film	1	7.71
	Textil	2	15.46
	Nähen	2	15.48
	Tanz/ Bewegung	HipHop	3
Körpersprache		1	7.79
Tanz		5	38.53
Bewegen		5	38.56
Zirkus		4	30.84
Akrobatik		5	38.57
Musik/Bewegung/Tanz		1	7.79
Rhythmische Sportgymnastik		0	/

Zudem wurde über diese Angaben eine Information generiert, die die mittlere Anzahl angebotener Arbeitsgruppen (AGs) für die fünften Jahrgänge pro Bereich und pro Schule

ausdrückt. So zeigt sich in Tabelle 8, dass die meisten AGs im Bereich Musizieren angesiedelt waren (drei bis vier verschiedene pro Schule), gefolgt von AGs im Bereich Kunst (ungefähr drei verschiedene). Tanz und Theater AGs wurden pro Schule im Mittel zwei angeboten und eine Theater-AG. Im Bereich Literatur wurden im Mittel weniger als eine AG angeboten.

**Tabelle 8:** Mittlere Anzahl der angebotenen AGs pro Bereich und Schule

Strukturmerkmal	<i>M</i>	<i>SD</i>	Minimum	Maximum
Anzahl AGs im Bereich Musizieren	3.69	1.55	1.00	6.00
Anzahl AGs im Bereich Theater	1.00	1.08	.00	3.00
Anzahl AGs im Bereich Literatur	0.69	1.11	.00	3.00
Anzahl AGs im Bereich Kunst	3.08	3.15	.00	9.00
Anzahl AGs im Bereich Tanz/Bewegung	1.85	1.63	.00	5.00

Wie Tabelle 9 ausweist, unterscheiden sich die Teilstichproben aus Nordrhein-Westfalen und Hessen nur leicht in diesen Kennwerten. Allerdings weisen die Mittelwerte darauf hin, dass in den beteiligten hessischen Schulen den Fünftklässler:innen tendenziell mehr AGs innerhalb aller Bereiche angeboten wurden.

**Tabelle 9:** Mittlere Anzahl der angebotenen AGs pro Bereich und Schule nach den Bundesländern Hessen und Nordrhein-Westfalen getrennt

Strukturmerkmal	Region	<i>M</i>	<i>SD</i>	Minimum	Maximum
Anzahl AGs im Bereich Musizieren	NRW	3.33	1.735	1	6
	HES	4.50	0.58	4	5
Anzahl AGs im Bereich Theater	NRW	0.78	0.97	0	3
	HES	1.50	1.30	0	3
Anzahl AGs im Bereich Literatur	NRW	0.33	0.50	0	1
	HES	1.50	1.73	0	3
Anzahl AGs im Bereich Kunst	NRW	2.44	2.88	0	7
	HES	4.50	3.70	0	9
Anzahl AGs im Bereich Tanz/Bewegung	NRW	1.56	1.24	0	3
	HES	2.50	2.38	0	5

### 3. Literaturverzeichnis

- Brandt, H. (2020). Exploratorische Faktorenanalyse (EFA). In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (3., vollst. neu bearb., erw. u. akt. Auflage 2020, S. 575-614). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Ganzeboom, H. B., De Graaf, P. M. & Treiman, D. J. (1992). A standard international socioeconomic index of occupational status. *Social Science Research*, 21, 1–56.
- Gäde, J. C., Schermelleh-Engel, K. & Werner, C. S. (2020). Klassische Methoden der Reliabilitätsschätzung. In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (3., vollst. neu bearb., erw. u. akt. Auflage 2020, S. 305-334). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Moosbrugger, H., Gäde, J. C., Schermelleh-Engel, K. & Rauch, W. (2020). Klassische Testtheorie (KTT). In H. Moosbrugger & A. Kelava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (3., vollst. neu bearb., erw. u. akt. Auflage 2020, S. 275-304). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Porst, R. (1999). Thematik oder Incentives? Zur Erhöhung der Rücklaufquoten bei postalischen Befragungen. *ZUMA Nachrichten*, 23, 72–87. Verfügbar unter <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-208137> (Zugriff am 24.09.2020).
- Weis, M., Müller, K., Mang, J., Heine, J.-H., Mahler, N. & Reiss, K. (2019). Soziale Herkunft, Zuwanderungshintergrund und Lesekompetenz. In K. Reiss, M. Weis, E. Klieme & O. Köller (Hrsg.), *PISA 2018* (S. 129–162). Waxmann Verlag GmbH.

## B) Die Daten der *KuBiK<sup>5</sup>*-Studie. Überblick.

*Caroline Theurer, Nicole Berner,  
Sabrina Eismann & Wida Wemmer-Rogh*

### 1. Schüler:innenfragebogen MZP1

#### 1.1 Bereichsspezifische Interessen

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Beginnen wir mit deinen Interessen! Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze ein Kästchen pro Frage an!</i>
Anzahl der Items:	7
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht; 2 = wenig; 3 = etwas; 4 = sehr
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, forcierte Einfaktorenlösung, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha$
a_Intzm	Wie sehr interessiert dich Zeichnen/Malen?	3.28	0.80	.41	.58
a_Intg	Wie sehr interessiert dich räumliches <sup>4</sup> Gestalten?	2.99	0.92	.32	.49
a_Intb	Wie sehr interessiert dich Tanz und Bewegung?	2.88	1.12	.47	.65
a_Intth	Wie sehr interessiert dich Theaterspielen?	2.63	1.07	.49	.67
a_Ints	Wie sehr interessiert dich Singen?	2.77	1.10	.55	.72
a_Intmm	Wie sehr interessiert es dich, selbst Musik zu machen?	3.05	1.00	.47	.65
a_Intkr	Wie sehr bist du an besonderen Ideen oder Einfällen interessiert?	3.22	0.75	.39	.56
a_Int	<b>Skala Kulturelles Interesse:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		2.98	0.60	.73	1108
		Varianzaufklärung: 38.41%			

<sup>4</sup> Zum besseren Verständnis des Items wurde aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Messzeitpunkt „dreidimensionales Gestalten“ mit „räumliches Gestalten“ ersetzt.

## 1.2 Bereichsspezifisches Selbstkonzept

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze ein Kästchen pro Frage an!</i>
Anzahl der Items:	30
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht gut/ leicht; 2 = eher nicht so gut/ leicht; 3 = eher gut/ leicht; 4 = sehr gut/ leicht
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Konstrukte in der Faktorenanalyse:	Selbstkonzept Zeichnen/ Malen, Selbstkonzept Dreidimensionales Gestalten, Selbstkonzept Tanz/ Bewegung, Selbstkonzept Theater, Selbstkonzept Singen, Selbstkonzept Musik machen, Selbstkonzept Kreativität
Angewandetes Verfahren:	PCA, forcierte Siebenfaktorenlösung <sup>5</sup> , Reliabilitätsanalyse

Bereich	Variable	Item	M	SD	$r_{it}$	$\alpha_1$
Zeichnen/ Malen	a_SKzm1	Wie gut kannst du Gegenstände oder Figuren malen?	2.65	0.78	.63	.87
	a_SKzm2	Wie gut kannst du Gegenstände oder Figuren zeichnen?	2.77	0.82	.67	.84
	a_SKzm3	Wie gut kannst du räumlich zeichnen?	2.60	0.85	.49	.64
	a_SKzm	Skala Selbstkonzept Zeichnen/ Malen:	M	SD	$\alpha$	N
			2.67	0.67	.76	1105
<b>Ausgeschlossenes Item:</b>						
a_SKzm4	Wie gut kannst du Farben mischen?					

<sup>5</sup> Es wurde eine Siebenfaktorenlösung für die Gesamtskala forciert. Ohne Forcierung lassen sich nur 5 Faktoren abbilden. Die Subskala „Singen“ bildet dabei keine eigene Komponente, sondern lädt im gleichen Faktor wie „Tanz/Bewegung“ mit teilweise kleineren Nebenladungen beim Faktor „Musik machen“. Aufgrund inhaltlicher Erwägungen sollte diese Skala jedoch separiert sein von „Tanz/Bewegung“ und „Musik machen“. Die Subskala „Dreidimensionales Gestalten“ bildet ebenfalls keine eigene Komponente, sondern lädt auf dem gleichen Faktor wie „Zeichnen/Malen“ mit Nebenladung auf dem Faktor „Musik machen“ bzw. invertiert beim Faktor „Tanz/Bewegung“. Die Subskala „Dreidimensionales Gestalten“ sollte aber ebenfalls aus inhaltlichen Gründen eine eigene Komponente bilden.

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a<sub>2</sub></i>
Dreidimen. Gestalten	a_SKg1	Wie gut kannst du basteln?	3.03	0.80	.48	.43 (.37) <sup>6</sup>
	a_SKg2	Wie gut kannst du formen?	2.82	0.78	.57	.61
	a_SKg3	Wie gut kannst du bauen?	3.23	0.79	.37	.82
	a_SKg	<b>Skala Selbstkonzept Dreidimensionales Gestalten:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		3.03	.61	.66	1095	

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a<sub>3</sub></i>
Tanz/Bewegung	a_SKb1	Wie gut kannst du tanzen?	2.40	1.12	.67	.68
	a_SKb2	Wie gut kannst du dich zu Musik bewegen?	2.73	1.00	.71	.70
	a_SKb3	Wie gut ist deine Balance?	3.06	0.86	.39	.77
	a_SKtb	<b>Skala Selbstkonzept Tanz und Bewegung:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		2.73	0.82	.75	1087	

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a<sub>4</sub></i>
Theater	a_SKth1	Wie gut kannst du Theaterspielen?	2.55	1.02	.74	.85
	a_SKth2	Wie gut kannst du dich in andere Rollen hineinversetzen?	2.74	0.98	.76	.78
	a_SKth3	Wie gut kannst du Ideen beim Theaterspielen ausdrücken?	2.56	0.98	.74	.78
	a_SKth4	Wie gut kannst du Gefühle darstellen?	2.76	1.01	.66	.78
	a_SKth	<b>Skala Selbstkonzept Theater:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		2.65	0.85	.87	1096	

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a<sub>5</sub></i>
Singen	a_SKs1	Wie gut kannst du singen?	2.58	1.00	.75	.82
	a_SKs2	Wie gut kannst du Melodien nachsingen?	2.74	0.99	.73	.85
	a_SKs3	Wie gut kannst du Töne beim Singen halten?	2.59	1.01	.74	.82
	a_SKs	<b>Skala Selbstkonzept Singen:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		2.64	0.88	.86	1093	

<sup>6</sup> Nebenladung auf Subskala „Zeichnen/Malen“

Bereich	Variable	Item	M	SD	$r_{it}$	$a_6$
Musik machen	a_SKmm1	Wie gut kannst du mit einem Instrument, einem PC, einem Smartphone oder einem anderen Gegenstand Musik machen?	2.99	0.96	.45	.70
	a_SKmm2	Wie gut kannst du mit Noten umgehen?	2.43	1.09	.45	.77
	a_SKmm3	Wie gut kannst du dir eigene Musik ausdenken?	2.68	1.00	.63	.55 (.26) <sup>7</sup>
	a_SKmm4	Wie gut kannst du selbst Melodien erfinden?	2.55	1.07	.59	.54 (.31) <sup>8</sup>
	a_SKmm	<b>Skala Selbstkonzept Musik machen:</b>	M	SD	$\alpha$	N
		2.66	0.77	.74	1101	

Bereich	Variable	Item	M	SD	$r_{it}$	$a_7$
Kreativität <sup>9</sup>	a_SKkr1	Wie leicht fällt es dir, Geschichten weiterzuerzählen?	2.91	0.85	.63	.60
	a_SKkr2	Wie leicht fällt es dir, außergewöhnliche Einfälle zu haben?	2.89	0.88	.71	.79
	a_SKkr3	Wie leicht fällt es dir, dir Geschichten auszudenken?	3.02	0.95	.63	.56
	a_SKkr4	Wie leicht fällt es dir, phantasievoll zu sein?	3.28	0.85	.60	.70
	a_SKkr5	Wie leicht fällt es dir, einfallsreich zu sein?	2.97	0.83	.72	.78
	a_SKkr6	Wie leicht fällt es dir, dir ausgefallene Sachen auszudenken?	2.99	0.88	.65	.67
	a_SKkr7	Wie leicht fällt es dir, lustige Geschichten zu erzählen?	3.12	0.88	.50	.45
	a_SKkr8	Wie leicht fällt es dir, unterschiedliche Einfälle zu haben?	2.86	0.86	.71	.72
	a_SKkr9	Wie leicht fällt es dir, Ideen zu entwickeln, wenn es darauf ankommt?	2.87	0.86	.64	.70
	a_SKkr10	Wie leicht fällt es dir, besondere Einfälle zu haben?	2.86	0.87	.70	.77
	a_SKkr	<b>Skala Selbstkonzept Kreativität:</b>	M	SD	$\alpha$	N
		2.98	0.63	.90	1103	

<sup>7</sup> Nebenladungen von jeweils .26 in Subskala „Singen“ und Subskala „Kreativität“

<sup>8</sup> Nebenladung in Subskala „Singen“

<sup>9</sup> Hier wurde zusätzlich ein Prompt eingefügt, der lautete: „Nun geht es um besondere Einfälle und Ideen!“. Trotz dieses separaten Framings ließen sich alle Selbstkonzept-Dimensionen gemeinsam skalieren, weswegen diese Darstellungsweise gewählt wurde.

**Komponentenkorrelationsmatrix**

	Komponente	1	2	3	4	5	6	7
1	Zeichnen/ Malen	-	.22	.24	.27	.27	.24	.27
2	Dreidimensio- nales Gestalten	.22	-	.06	.06	.04	.17	.18
3	Tanz/ Bewegung	.24	.06	-	.32	.35	.21	.19
4	Theater	.27	.06	.32	-	.36	.26	.45
5	Singen	.27	.04	.35	.36	-	.31	.25
6	Musik machen	.24	.17	.21	.26	.31	-	.29
7	Kreativität	.27	.18	.19	.45	.25	.29	-

## 1.3 Persistenz

Quelle:	Petermann & Winkel (2007)
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, wie du mit Aufgaben umgehst! Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze in jeder Zeile nur ein Kästchen an!</i>
Anzahl der Items:	5
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a</i>
a_Per1	Auch wenn mir eine Aufgabe keinen Spaß macht, arbeite ich weiter.	3.20	0.71	.52	.71
a_Per2	Wenn ich nicht genau weiß, ob ich eine Aufgabe schaffen kann, strengere ich mich besonders an.	3.31	0.75	.55	.74
a_Per3	Wenn ich eine Aufgabe nicht gleich schaffe, mache ich trotzdem weiter.	3.28	0.76	.56	.75
a_Per4	Auch wenn ich etwas schon gut kann, versuche ich, immer noch besser zu werden.	3.47	0.72	.45	.64
a_Per5	Wenn ich mit einer Aufgabe beginne, mache ich sie auch zu Ende.	3.23	0.74	.52	.71
<b>a_Per</b>	<b>Skala Persistenz:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		3.30	0.52	.75	1087
		Varianzaufklärung: 50.24%			

## 1.4 Offenheit für neue Erfahrungen

Quelle:	Eigenentwicklungen in Anlehnung an Costa & McCrae (1992), McCrae, Costa & Martin (2005)
Prompt:	<i>Hier geht es darum, wie offen du für neue Dinge bist! Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze in jeder Zeile nur ein Kästchen an!</i>
Anzahl der Items:	5
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	<i>a</i>
a_Off1	Ich probiere gerne neue Dinge aus.	3.47	0.71	.53	.75
a_Off2	Ich bin neugierig.	3.63	0.65	.54	.75
a_Off3	Ich erlebe gerne Neues.	3.68	0.59	.59	.79
a_Off4	Ich finde es toll, wenn jemand Ideen hat, die andere nicht haben.	3.33	0.79	.43	.62
a_Off5	Ich habe eine lebhaftere Phantasie.	3.29	0.84	.42	.60
<b>a_Off</b>	<b>Skala Offenheit:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		3.48	0.50	.73	1084
		Varianzaufklärung: 49.72%			
<b>Ausgeschlossenes Item:</b>					
a_Off6	Ich bin gelangweilt, wenn immer das Gleiche passiert.				

## 1.5 Selbstwirksamkeit

Quelle:	adaptiert nach Jerusalem & Schwarzer (1999) und Eigenentwicklungen
Prompt:	<i>Nun geht es um deinen Umgang mit schwierigen Situationen! Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze in jeder Zeile nur ein Kästchen an!</i>
Anzahl der Items:	7
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a</i>
a_SW1	Ich kann schwierige Probleme lösen, wenn ich mir Mühe gebe.	3.16	0.75	.59	.71
a_SW2	Auch bei überraschenden Ereignissen glaube ich, dass ich gut damit zurechtkommen kann.	3.13	0.68	.60	.72
a_SW3	Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen.	2.97	0.79	.59	.71
a_SW4	Auch bei schwierigen Problemen kann ich eine Lösung finden.	3.05	0.76	.68	.78
a_SW5	Ich weiß meistens, wie ich mit einer neuen Sache umgehen kann.	3.16	0.75	.58	.70
a_SW6	Ich habe meistens mehrere Ideen, wie ich Probleme lösen kann.	3.01	0.84	.57	.69
a_SW7	Auch anstrengende und komplizierte Aufgaben kann ich in der Regel gut lösen.	2.97	0.78	.61	.72
a_SW	<b>Skala Selbstwirksamkeit:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		3.06	0.55	.84	1072
		Varianzaufklärung: 51.84%			

## 1.6 Außerschulische (non-formale) Kulturelle Bildung

### 1.6.1 Besuchte Kurse in der Freizeit

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessiert uns, welche Kurse du außerhalb der Schule in deiner Freizeit besuchst.</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an, wie oft du diese Angebote besuchst.</i>
Anzahl der Items:	11
Antwortformat/ Kategorien:	1 = nie; 2 = ein paar Mal im Jahr; 3 = ein- bis dreimal im Monat; 4 = ein- oder zweimal in der Woche; 5 = dreimal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 5
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeiten, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Angaben in %				
		1	2	3	4	5
a_FZKo1	Ich besuche eine Kunstschule/ ein Malatelier.	88.87	4.04	1.17	1.71	0.45
a_FZKo2	Ich nehme Gesangsunterricht.	90.57	0.99	0.63	2.96	0.72
a_FZKo3	Ich singe in einem Chor (z. B. Kinder-/Jugendchor, etc.) oder einer Band.	81.69	2.51	1.26	9.25	0.90
a_FZKo4	Ich nehme Instrumentenunterricht.	57.90	2.87	3.23	29.71	2.06
a_FZKo5	Ich spiele Theater (z. B. Schauspielunterricht, Theaterschule, etc.).	85.37	3.05	0.99	4.22	0.99
a_FZKo6	Ich nehme Ballettunterricht.	91.29	0.09	0.54	1.89	0.45
a_FZKo7	Ich nehme anderen Tanzunterricht (z.B. Jazztanz, Hip-Hop, Breakdance, etc.).	77.65	2.87	2.07	10.41	2.24
a_FZKo8	Ich besuche Ferienprogramme/ Kurse im Museum.	66.25	23.70	1.44	1.17	1.35
a_FZKo9	Ich mache Sport (z.B. Fußball, Volleyball, Handball, Tennis, Tischtennis, Kampfsport, etc.).	29.71	4.04	4.76	34.38	21.28
a_FZKo10	Ich spiele in einem Orchester/ einer Band.	82.41	1.08	1.26	6.91	0.99
a_FZKo11	Ich gehe zum Turnen (z. B. Kinderturnen, Leistungsturnen, Kunstturnen, Akrobatik, etc.).	76.48	2.60	2.60	8.44	2.69

**1.6.1.1 Freude an den Freizeitkursen**

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessiert uns, welche Kurse du außerhalb der Schule in deiner Freizeit besuchst.</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an, wie gern du dort bist.</i>
Anzahl der Items:	11
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht gerne; 2 = weniger gerne; 3 = eher gerne; 4 = sehr gerne
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD
a_FZKg1	Ich besuche eine Kunstschule/ ein Malatelier.	3.40	0.75
a_FZKg2	Ich nehme Gesangsunterricht.	3.61	0.68
a_FZKg3	Ich singe in einem Chor (z. B. Kinder-/Jugendchor, etc.) oder einer Band.	3.50	0.79
a_FZKg4	Ich nehme Instrumentenunterricht.	3.54	0.70
a_FZKg5	Ich spiele Theater (z. B. Schauspielunterricht, Theaterschule, etc.).	3.63	0.70
a_FZKg6	Ich nehme Ballettunterricht.	3.31	1.05
a_FZKg7	Ich nehme anderen Tanzunterricht (z.B. Jazztanz, Hip-Hop, Breakdance, etc.).	3.54	0.76
a_FZKg8	Ich besuche Ferienprogramme/ Kurse im Museum.	3.16	0.87
a_FZKg9	Ich mache Sport (z.B. Fußball, Volleyball, Handball, Tennis, Tischtennis, Kampfsport, etc.).	3.69	0.59
a_FZKg10	Ich spiele in einem Orchester/ einer Band.	3.55	0.70
a_FZKg11	Ich gehe zum Turnen (z. B. Kinderturnen, Leistungsturnen, Kunstturnen, Akrobatik, etc.).	3.51	0.75

**1.6.1.2 Anstrengung bei den Freizeitkursen**

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessiert uns, welche Kurse du außerhalb der Schule in deiner Freizeit besuchst.</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an, wie anstrengend du es findest.</i>
Anzahl der Items:	11
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht anstrengend; 2 = weniger anstrengend; 3 = eher anstrengend; 4 = sehr anstrengend
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD
a_FZKa1	Ich besuche eine Kunstschule/ ein Malatelier.	1.72	0.89
a_FZKa2	Ich nehme Gesangsunterricht.	1.87	0.99
a_FZKa3	Ich singe in einem Chor (z. B. Kinder-/Jugendchor, etc.) oder einer Band.	1.82	0.94
a_FZKa4	Ich nehme Instrumentenunterricht.	1.88	0.84
a_FZKa5	Ich spiele Theater (z. B. Schauspielunterricht, Theaterschule, etc.).	1.88	0.95
a_FZKa6	Ich nehme Ballettunterricht.	2.38	1.18
a_FZKa7	Ich nehme anderen Tanzunterricht (z.B. Jazztanz, Hip-Hop, Breakdance, etc.).	2.25	1.00
a_FZKa8	Ich besuche Ferienprogramme/ Kurse im Museum.	1.67	0.80
a_FZKa9	Ich mache Sport (z.B. Fußball, Volleyball, Handball. Tennis, Tischtennis, Kampfsport, etc.).	2.40	1.02
a_FZKa10	Ich spiele in einem Orchester/ einer Band.	2.02	1.04
a_FZKa11	Ich gehe zum Turnen (z. B. Kinderturnen, Leistungsturnen, Kunstturnen, Akrobatik, etc.).	2.13	0.96

## 1.6.2 Vertiefte Befragung zu den Tätigkeiten

### 1.6.2.1 Gesang

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du in bestimmten Bereichen außerhalb der Schule genau machst!</i>
Anzahl der Items:	5
Antwortformat/ Kategorien:	a_Chor: 0 = Nein; 1 = Ja a_Chord: 1 = erst seit kurzem; 2 = seit etwa 1 Jahr; 3 = seit etwa 2 Jahren; 4 = seit der 1. Klasse oder länger a_Chorl1/2/3:0 = Nein; 1 = Ja/ Mehrere Angaben möglich
Theoretischer Wertebereich:	a_Chor: 0 - 1 a_Chord: 1 - 4 a_Chorl1/2/3:0 - 1
Angewendete Verfahren:	Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>10</sup>	
a_Chor	Singst du im Chor oder im Gesangsunterricht?	135	12.12	
a_Chorl1	Wo singst du?	im Verein/ in der Jugendkunst- oder Musikschule/ in der Kirchengemeinde?	54	40.00
a_Chorl2		zu Hause/ mit der Familie/ mit Freunden/ alleine?	43	31.85
a_Chorl3		in der Schule?	79	58.52
		<i>Modus</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
a_Chord	Wie lange singst du schon im Chor oder im Gesangsunterricht?	1	2.18	1.22

<sup>10</sup> Die relative Häufigkeit bei a\_Chor bezieht sich auf alle befragten Kinder. Bei den folgenden Items dieser Tabelle bezieht sie sich auf die absolute Häufigkeit von a\_Chor ( $n = 135$ ).

## 1.6.2.2 Musikinstrumente

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du in bestimmten Bereichen außerhalb der Schule genau machst!</i>
Anzahl der Items:	7
Antwortformat/ Kategorien:	a_Ins: 0 = Nein; 1 = Ja a_InsX: Offene Frage <sup>11</sup> a_Insl1/2/3: 0 = Nein; 1 = Ja a_Insd: 1 = erst seit kurzem; 2 = seit etwa 1 Jahr; 3 = seit etwa 2 Jahren; 4 = seit der 1. Klasse oder länger a_Insse: 1 = gar nicht gut; 2 = eher nicht so gut; 3 = eher gut; 4 = sehr gut
Theoretischer Wertebereich:	a_Ins: 0 - 1 a_Insl1/2/3: 0 - 1 a_Insd: 1 - 4 a_Insse: 1 - 4
Angewendete Verfahren:	Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

---

<sup>11</sup> Gruppierung der Angaben. Sofern mehrere Instrumente genannt wurden, wurde jedes einzeln gewertet.

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>12</sup>	
a_Ins	Spielst du ein Instrument?	519	46.59	
a_InsX	Welches Instrument spielst du?	Holzblasinstrumente	129	24.86
		Blechblasinstrumente	24	4.62
		Streichinstrumente	37	7.13
		Zupfinstrumente	141	27.17
		Klavier	138	26.59
		Keyboard	49	9.44
		Trommel und Perkussion	11	2.12
		Schlagzeug	46	8.86
		Zungen- und Pfeifeninstrumente	3	0.58
a_Insl1	Wo spielst du es?	im Verein/ in der Jugendkunst- oder Musikschule/ in der Kirchengemeinde?	233	44.89
a_Insl2		zu Hause/ mit der Familie/ mit Freunden/ alleine?	231	44.51
a_Insl3		in der Schule?	163	31.41
		<i>Modus</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
a_Insd	Wie lange spielst du schon das Instrument?	3	2.54	1.10

<sup>12</sup> Die relative Häufigkeit bei a\_Ins bezieht sich auf alle befragten Kinder. Bei den folgenden Items dieser Tabelle bezieht sie sich auf auf die absolute Häufigkeit von a\_Ins (n = 519).

**1.6.2.3 Kunst**

- Quelle: *Eigenentwicklung*
- Prompt: *Nun interessiert uns, was du in bestimmten Bereichen außerhalb der Schule genau machst!*
- Anweisung: *Bitte kreuze ein Kästchen pro Zeile an, wenn nicht vermerkt ist, dass mehrere Kreuze möglich sind.*
- Anzahl der Items: 7
- Antwortformat/ Kategorien: a\_KuMa: 0 = Nein; 1 = Ja  
 a\_KuMaB1/2/3/4/5: 0 = Nein; 1 = Ja  
 a\_KuMad: 1 = erst seit kurzem; 2 = seit etwa 1 Jahr; 3 = seit etwa 2 Jahren; 4 = seit der 1. Klasse oder länger
- Theoretischer Wertebereich: a\_KuMa: 0 - 1  
 a\_KuMaB1/2/3/4/5: 0 - 1  
 a\_KuMad: 1 - 4
- Angewendetes Verfahren: Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>13</sup>	
a_KuMa	Besuchst du eine Kunstschule/ ein Malatelier?	40	3.59	
a_KuMaB1	Welche der hier genannten Tätigkeiten machst du dort?	Malen/ Zeichnen/ Basteln/ Graffiti/ Collage	36	90.00
a_KuMaB2		Formen/ Bauen	11	27.50
a_KuMaB3		Stricken/ Häkeln/ Filzen Nähen	12	30.00
a_KuMaB4		Film	9	22.50
a_KuMaB5		Fotografie	11	27.50
		<i>Modus</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
a_KuMad	Wie lange besuchst du schon Angebote in der Kunstschule/ im Malatelier?	1	2.26	1.29

<sup>13</sup> Die relative Häufigkeit bei a\_KuMa bezieht sich auf alle befragten Kinder. Bei den folgenden Items dieser Tabelle bezieht sie sich auf die absolute Häufigkeit von a\_KuMa ( $n = 40$ ).

## 1.6.2.4 Tanz

- Quelle: Eigenentwicklung
- Prompt: *Nun interessiert uns, was du in bestimmten Bereichen außerhalb der Schule genau machst!*
- Anweisung: *Bitte kreuze ein Kästchen pro Zeile an, wenn nicht vermerkt ist, dass mehrere Kreuze möglich sind.*
- Anzahl der Items: 6
- Antwortformat/ Kategorien: a\_Tanz: 0 = Nein; 1 = Ja  
 a\_Tanzl1/2/3: 0 = Nein; 1 = Ja  
 a\_TanzP: 0 = Nein; 1 = Ja  
 a\_Tanzd: 1 = erst seit kurzem; 2 = seit etwa 1 Jahr; 3 = seit etwa 2 Jahren; 4 = seit der 1. Klasse oder länger
- Theoretischer Wertebereich: a\_Tanz: 0 - 1  
 a\_Tanzl1/2/3: 0 - 1  
 a\_TanzP: 0 - 1  
 a\_Tanzd: 1 - 4
- Angewendete Verfahren: Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>14</sup>	
a_Tanz	Tanzt du?	300	26.93	
a_Tanzl1	Wo tanzt du?	im Verein/ in der Tanzschule/ in der Kirchengemeinde	163	54.33
a_Tanzl2		zu Hause/ mit der Familie/ mit Freunden/ alleine	146	48.67
a_Tanzl3		in der Schule	44	14.67
a_TanzP	Hattest du schon einmal einen Auftritt vor Publikum?	205	68.33	
		<i>Modus</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
a_Tanzd	Wie lange tanzt du schon?	4	2.85	1.12

<sup>14</sup> Die relative Häufigkeit bei a\_Tanz bezieht sich auf alle befragten Kinder. Bei den folgenden Items dieser Tabelle bezieht sie sich auf die absolute Häufigkeit von a\_Tanz ( $n = 300$ ).

## 1.6.2.5 Theater

- Quelle: Eigenentwicklung
- Prompt: *Nun interessiert uns, was du in bestimmten Bereichen außerhalb der Schule genau machst!*
- Anweisung: *Bitte kreuze ein Kästchen pro Zeile an, wenn nicht vermerkt ist, dass mehrere Kreuze möglich sind.*
- Anzahl der Items: 6
- Antwortformat/ Kategorien: a\_Thea: 0 = Nein; 1 = Ja  
 a\_Theal1/2/3: 0 = Nein; 1 = Ja  
 a\_TheaP: 0 = Nein; 1 = Ja  
 a\_Thead: 1 = erst seit kurzem; 2 = seit etwa 1 Jahr; 3 = seit etwa 2 Jahren; 4 = seit der 1. Klasse oder länger
- Theoretischer Wertebereich: a\_Thea: 0 - 1  
 a\_Theal1/2/3: 0 - 1  
 a\_TheaP: 0 - 1  
 a\_Thead: 1 - 4
- Angewendete Verfahren: Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>15</sup>	
a_Thea	Spielst du Theater?	144	12.93	
a_Theal1	Wo spielst du Theater?	im Verein/ in der Theaterschule/ in der Kirchengemeinde	51	35.42
a_Theal2		zu Hause/ mit der Familie/ mit Freunden/ alleine	48	33.33
a_Theal3		in der Schule	78	54.17
a_TheaP	Hattest du schon einmal einen Auftritt vor Publikum	102	70.83	
		<i>Modus</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
a_Thead	Wie lange spielst du schon Theater?	1	2.50	1.17

<sup>15</sup> Die relative Häufigkeit bei a\_Thea bezieht sich auf alle befragten Kinder. Bei den folgenden Items dieser Tabelle bezieht sie sich auf die absolute Häufigkeit von a\_Thea ( $n = 144$ ).

**1.6.2.6 Museum**

- Quelle: *Eigenentwicklung*
- Prompt: *Nun interessiert uns, was du in bestimmten Bereichen außerhalb der Schule genau machst!*
- Anweisung: *Bitte kreuze ein Kästchen pro Zeile an, wenn nicht vermerkt ist, dass mehrere Kreuze möglich sind.*
- Anzahl der Items: 3
- Antwortformat/ Kategorien: a\_Mus: 0 = Nein; 1 = Ja  
 a\_MusX: Offene Frage<sup>16</sup>  
 a\_Musd: 1 = erst seit kurzem; 2 = seit etwa 1 Jahr; 3 = seit etwa 2 Jahren; 4 = seit der 1. Klasse oder länger
- Theoretischer Wertebereich: a\_Mus: 0 - 1  
 a\_Musd: 1 - 4
- Angewendete Verfahren: Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>17</sup>	
a_Mus	Besuchst du Angebote in Museen?	136	12.21	
a_MusX	Im Museum kann man viele verschiedene Dinge machen. Was machst du in Museen?	verschiedene Ausstellungen anschauen/ Wissen aufbauen	100	73.53
		Aktionen/ Interaktionen/ Workshops/...	25	18.38
		Sonstiges	12	8.82
		<i>Modus</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
a_Musd	Wie lange besuchst du schon Angebote in Museen?	4	2.75	1.27

<sup>16</sup> Teilweise haben die Kinder mehrere Tätigkeiten angegeben, die sich mehreren Sparten zuordnen lassen. Diese wurden jeweils einzeln gewertet / zugeordnet.

<sup>17</sup> Die relative Häufigkeit bei a\_Mus bezieht sich auf alle befragten Kinder. Bei den folgenden Items dieser Tabelle bezieht sie sich auf die absolute Häufigkeit von a\_Mus ( $n = 136$ ).

## 1.6.2.7 Sport

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du in bestimmten Bereichen außerhalb der Schule genau machst!</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze ein Kästchen pro Zeile an, wenn nicht vermerkt ist, dass mehrere Kreuze möglich sind.</i>
Anzahl der Items:	7
Antwortformat/ Kategorien:	a_Spo: 0 = Nein; 1 = Ja a_SpoX/Y/Z: Offene Frage <sup>18</sup> a_SpoXd/Yd/Zd: 1 = erst seit kurzem; 2 = seit etwa 1 Jahr; 3 = seit etwa 2 Jahren; 4 = seit der 1. Klasse oder länger
Theoretischer Wertebereich:	a_Spo: 0 - 1 a_SpoX/Y/Zd: 1 - 4
Angewendete Verfahren:	Kategoriale Einordnung, Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>19</sup>	
a_Spo	Machst du Sport?	861	77.29	
a_SpoX	Welchen Sport machst du?	Ballsport	406	47.15
		Tanz	49	5.69
		Ballett/ Garde/ Cheerleading	14	1.63
		Kampfsport	75	8.71
		Radsport/ Skatesport	16	1.86
		X-Sports/ Motorsports	3	0.35
		Turnen/ Akrobatik/ Gymnastik	71	8.25
		Leichtathletik und Ausdauersport	45	5.23
		Klettern/ Bouldern/ Parkour	22	2.56
		Schwimmen/ Wassersport/ DLRG	74	8.59
		Reiten/ Voltigieren	63	7.32
	Sonstiges	22	2.56	
a_SpoY	Welchen Sport machst du?	Ballsport	179	20.79
		Tanz	30	3.48

<sup>18</sup> Teilweise haben die Kinder mehrere Tätigkeiten angegeben, die sich mehreren Sparten zuordnen lassen. Diese wurden jeweils einzeln gewertet / zugeordnet.

<sup>19</sup> Die relative Häufigkeit bei a\_Spo bezieht sich auf alle befragten Kinder. Bei den folgenden Items dieser Tabelle bezieht sie sich auf die absolute Häufigkeit von a\_Spo (n = 861).

		Ballett/ Garde/ Cheerleading	9	1.05	
		Kampfsport	28	3.25	
		Radsport/ Skatesport	25	2.90	
		X-Sports/ Motorsports	4	0.46	
		Turnen/ Akrobatik/ Gymnastik	37	4.30	
		Leichtathletik und Ausdauersport	32	3.72	
		Klettern/ Bouldern/ Parkour	13	1.51	
		Schwimmen/ Wassersport/ DLRG	48	5.57	
		Reiten/ Voltigieren	29	3.37	
		Sonstiges	11	1.28	
a_SpoZ	Welchen Sport machst du?	Ballsport	67	7.78	
		Tanz	20	2.32	
		Ballett/ Garde/ Cheerleading	3	0.35	
		Kampfsport	13	1.51	
		Radsport/ Skatesport	15	1.74	
		X-Sports/ Motorsports	2	0.23	
		Turnen/ Akrobatik/ Gymnastik	20	2.32	
		Leichtathletik und Ausdauersport	20	2.32	
		Klettern/ Bouldern/ Parkour	9	1.05	
		Schwimmen/ Wassersport/ DLRG	20	2.32	
		Reiten/ Voltigieren	5	0.58	
		Sonstiges	19	2.21	
			<i>Modus</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
a_SpoXd	Wie lange machst du schon diesen Sport/ diese Sportart?		4	2.96	1.12
a_SpoYd	Wie lange machst du schon diesen Sport/ diese Sportart?		4	2.79	1.13
a_SpoZd	Wie lange machst du schon diesen Sport/ diese Sportart?		4	2.63	1.25

## 1.7 Schulische (formale) Kulturelle Bildung

### 1.7.1 Schulfächer<sup>20</sup>

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Hast du dieses Fach?</i>
Anzahl der Items:	10
Antwortformat/ Kategorien:	1 = ja; 0 = nein
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewendetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
a_SF1	Musikunterricht	955	85.73
a_SF2	Kunstunterricht	914	82.05
a_SF3	Darstellendes Spiel/ Theater	254	22.80
a_SF4	Tanzunterricht	256	22.98
a_SF5	Sportunterricht	982	88.15
a_SF6	Matheunterricht	972	87.25
a_SF7	Deutschunterricht	965	86.62
a_SF8	Fremdsprachen (z. B. Englisch)	957	85.91
a_SF9	Naturwissenschaften (z. B. Physik, Biologie, Chemie)	938	84.20
a_SF10	Sozialwissenschaften (z. B. Geschichte, Erdkunde, Religion)	902	80.97

<sup>20</sup> Bei den Angaben für Mathematik- und Deutschunterricht wurde zunächst eine Ungenauigkeit vermutet, da die als absolute Häufigkeit die Stichprobengröße erwartet wurde. Allerdings ist durchaus möglich, dass nicht alle Schüler:innen immer am regulären Unterricht teilnahmen. Bekannt ist von einigen Teilnehmenden, dass sie beispielsweise spezielle (Sprach-)Fördermaßnahmen erhielten.

## 1.7.2 Freude an Schulfächern

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessiert uns, wie gerne du diese Fächer in der Schule hast.</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an, wie gern du dieses Fach hast.</i>
Anzahl der Items:	10
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht gerne; 2 = weniger gerne; 3 = eher gerne; 4 = sehr gerne
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewandetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD
a_SFg1	Musikunterricht	2.98	1.00
a_SFg2	Kunstunterricht	3.18	0.97
a_SFg3	Darstellendes Spiel/ Theater	2.37	1.30
a_SFg4	Tanzunterricht	2.20	1.29
a_SFg5	Sportunterricht	3.60	0.77
a_SFg6	Matheunterricht	2.78	0.99
a_SFg7	Deutschunterricht	2.73	0.94
a_SFg8	Fremdsprachen (z. B. Englisch)	2.96	0.99
a_SFg9	Naturwissenschaften (z. B. Physik, Biologie, Chemie)	3.06	0.96
a_SFg10	Sozialwissenschaften (z. B. Geschichte, Erdkunde, Religion)	2.70	1.01

### 1.7.3 Anstrengung inSchulfächern

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessiert uns, wie anstrengend du diese Fächer in der Schule findest.</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an, wie anstrengend du dieses Fach findest.</i>
Anzahl der Items:	10
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht anstrengend; 2 = weniger anstrengend; 3 = eher anstrengend; 4 = sehr anstrengend
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD
a_SFa1	Musikunterricht	1.72	0.80
a_SFa2	Kunstunterricht	1.73	0.89
a_SFa3	Darstellendes Spiel/ Theater	2.06	1.08
a_SFa4	Tanzunterricht	2.18	1.08
a_SFa5	Sportunterricht	2.29	1.02
a_SFa6	Matheunterricht	2.28	0.92
a_SFa7	Deutschunterricht	2.17	0.87
a_SFa8	Fremdsprachen (z. B. Englisch)	2.17	0.94
a_SFa9	Naturwissenschaften (z. B. Physik, Biologie, Chemie)	1.93	0.84
a_SFa10	Sozialwissenschaften (z. B. Geschichte, Erdkunde, Religion)	1.92	0.87

## 1.8 Schulische extra-curriculare Kulturelle Bildung

### 1.8.1 Schulprojekte

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Was für Projekte hast du mit der Schule in diesem Schuljahr schon unternommen? Erinnere dich an die letzten Wochen. Hast du mit der Schule oder im Klassenverband seit Beginn des Schuljahres schon eines der folgenden Projekte unternommen?</i>
Anweisung:	<i>Wenn ja, kreuze es an.</i>
Anzahl der Items:	14
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewendetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
a_SP1	Theaterbesuch	82	7.36
a_SP2	Ballettaufführung	14	1.26
a_SP3	Konzert	59	5.30
a_SP4	Kunstmuseum/Kunstaussstellung	47	4.22
a_SP5	Andere Museen (z. B. Archäologie, Geschichte, etc.)	44	3.95
a_SP6	Zoobesuch	79	7.09
a_SP7	Stadtführung	72	6.46
a_SP8	Musical	51	4.58
a_SP9	Klassenfahrt	371	33.30
a_SP10	Grillfest	108	9.69
a_SP11	Jahrmarkt	49	4.40
a_SP12	Ausflug zu historischen Gebäuden (z. B. Schloss, Burg, etc.)	90	8.08
a_SP13	Stadtbücherei	89	7.99
a_SP14	Schwimmbad	285	25.58

## 1.8.2 Schul-AGs

### 1.8.2.1 Aktuelle AGs

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt geht es um Arbeitsgruppen in deiner Schule. Arbeitsgruppen (AGs) und Workshops sind zum Beispiel Tanz-AG, Samba-AG oder Musical-AG. Für welche Arbeitsgruppen, Workshops oder andere Angebote in der Schule hast du dich in diesem Schuljahr schon angemeldet?</i>
Anweisung:	<i>Bitte benenne die AGs jeweils in Stichpunkten.</i>
Anzahl der Items:	1
Antwortformat/ Kategorien:	Offene Frage
Angewendetes Verfahren:	Kategoriale Einordnung, Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>21</sup>
a_AGX	Kunst	54	12.56
	Literatur	8	1.86
	Theater	37	8.60
	Musik	90	20.93
	Tanz/ Bewegung	62	14.42
	Neue Medien	27	6.28
	MINT	39	9.07
	Sport	118	27.44
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	39	9.07
	Sonstige	46	10.70

<sup>21</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die Kinder, die eine Angabe bei dieser Frage gemacht haben (n=430; 38.60% aller Kinder). Teilweise haben die Kinder mehrere AGs angegeben.

## 1.8.2.2 Zukünftige AGs

Quelle: Eigenentwicklung  
 Prompt: *Jetzt geht es um Arbeitsgruppen in deiner Schule. Arbeitsgruppen (AGs) und Workshops sind zum Beispiel Tanz-AG, Samba-AG oder Musical-AG. Für welche Arbeitsgruppen, Workshops oder andere Angebote in der Schule möchtest du dich noch anmelden?*  
 Anweisung: *Bitte benenne die AGs jeweils in Stichpunkten.*  
 Anzahl der Items: 1  
 Antwortformat/ Kategorien: Offene Frage  
 Angewendetes Verfahren: Kategoriale Einordnung, Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>22</sup>
a_AGY	Kunst	24	10.57
	Literatur	4	1.76
	Theater	26	11.45
	Musik	34	14.98
	Tanz/ Bewegung	29	12.78
	Neue Medien	3	1.32
	MINT	16	7.05
	Sport	89	39.21
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	20	8.81
	Sonstige	22	9.69

<sup>22</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die Kinder, die eine Angabe bei dieser Frage gemacht haben (n=227; 20.38% aller Kinder). Teilweise haben die Kinder mehrere AGs angegeben.

## 1.9 Informelle Kulturelle Bildung und sonstige Freizeitgestaltung

### 1.9.1 Tätigkeiten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit machst!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an, wie oft du was in deiner Freizeit machst. Kreuze hier ein Kästchen pro Zeile an.</i>
Anzahl der Items:	36
Antwortformat/ Kategorien:	1 = nie; 2 = ein paar Mal im Jahr; 3 = ein- bis dreimal im Monat; 4 = ein- oder zweimal in der Woche; 5 = 3-mal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 5
Angewendete Verfahren:	Deskriptive Statistiken, Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit <sup>23</sup>	Relative Häufigkeit in %	Modus	M	SD
a_FZlo1	Hausaufgaben/ Lernen	861	77.29	5	4.25	1.18
a_FZlo2	Fernsehen	899	80.70	5	4.46	0.95
a_FZlo3	Drinne und Draußen spielen	904	81.15	5	4.64	0.80
a_FZlo4	Musik hören	856	76.84	5	4.33	1.10
a_FZlo5	Computer-/ Konsolen-/ Onlinespiele spielen	760	68.22	5	3.67	1.48
a_FZlo6	Fotografieren	647	58.08	1	2.74	1.40
a_FZlo7	Fotos digital bearbeiten (z. B. mit dem Handy/ Smartphone oder Computer/ Tablet/ Laptop)	534	47.94	1	2.59	1.60
a_FZlo8	Mit dem Handy/ Smartphone filmen	657	58.98	1	2.90	1.47
a_FZlo9	Radio hören	660	59.25	5	3.36	1.67
a_FZlo10	Internet nutzen	806	72.35	5	4.03	1.32

<sup>23</sup> Die absolute Häufigkeit bezieht sich auf Fälle, die einen Wert  $\geq 2$  aufweisen.

a_FZlo11	Buch lesen	811	72.80	5	3.84	1.34
a_FZlo12	Mit einem Haustier beschäftigen	565	50.72	5	3.26	1.85
a_FZlo13	Comic lesen	490	43.99	1	2.43	1.58
a_FZlo14	Brett-/ Gesellschafts-/ Kartenspiele spielen	725	65.08	3	3.08	1.30
a_FZlo15	Video/ DVD sehen	781	70.11	4	3.37	1.25
a_FZlo16	Zeitschriften lesen/ anschauen	542	48.65	1	2.59	1.48
a_FZlo17	Jugendfreizeitgruppe (z. B. Pfadfinder)	162	14.54	1	1.46	1.07
a_FZlo18	Instrument spielen	419	37.61	1	2.45	1.62
a_FZlo19	Singen	374	33.57	1	2.31	1.65
a_FZlo20	Klassische Musik hören	299	26.84	1	1.91	1.43
a_FZlo21	Hörspiele anhören	507	45.51	1	2.68	1.67
a_FZlo22	Tablet PC nutzen	715	64.18	5	3.69	1.47
a_FZlo23	Zeitung lesen/ anschauen	366	32.85	1	2.08	1.43
a_FZlo24	Freunde treffen	831	74.60	5	4.17	1.04
a_FZlo25	Malen/ zeichnen/ Graffiti/ Collage	647	58.08	5	3.16	1.54
a_FZlo26	Stricken/ Häkeln/ Filzen/ Nähen	313	28.10	1	1.77	1.20
a_FZlo27	Basteln	603	54.13	1	2.66	1.38
a_FZlo28	Bauen/ mit Lego spielen	515	46.23	1	2.59	1.54
a_FZlo29	Einkaufsbummel	546	49.01	1	2.50	1.30
a_FZlo30	Ins Kino gehen/ Filme schauen	746	66.97	2	2.62	0.99
a_FZlo31	Ausruhen/ abhängen	638	57.27	5	3.43	1.52
a_FZlo32	Schach spielen	308	27.65	1	1.75	1.17
a_FZlo33	Klettern	550	49.37	1	2.54	1.43
a_FZlo34	Reiten	214	19.21	1	1.64	1.22
a_FZlo35	Sport (Schwimmen/ Fahrrad fahren/ laufen etc.)	739	66.34	5	3.84	1.24
a_FZlo36	Gedichte/ Geschichten schreiben	265	23.79	1	1.68	1.12

## 1.9.2 Begleitung der Tätigkeiten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit machst!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an, mit wem du das machst. Hier kannst du mehrere Dinge ankreuzen.</i>
Anzahl der Items:	36
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewendetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

### Alleine

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>24</sup>
a_FZlw1_1	Hausaufgaben/ Lernen	490	56.91
a_FZlw2_1	Fernsehen	487	54.17
a_FZlw3_1	Drinnen und Draußen spielen	313	34.62
a_FZlw4_1	Musik hören	713	83.29
a_FZlw5_1	Computer-/ Konsolen-/ Onlinespiele spielen	556	73.16
a_FZlw6_1	Fotografieren	408	63.06
a_FZlw7_1	Fotos digital bearbeiten (z. B. mit dem Handy/ Smartphone oder Computer/ Tablet/ Laptop)	407	76.22
a_FZlw8_1	Mit dem Handy/ Smartphone filmen	405	61.64
a_FZlw9_1	Radio hören	363	55.00
a_FZlw10_1	Internet nutzen	631	78.29
a_FZlw11_1	Buch lesen	734	90.51
a_FZlw12_1	Mit einem Haustier beschäftigen	412	72.92
a_FZlw13_1	Comic lesen	430	87.76
a_FZlw14_1	Brett-/ Gesellschafts-/ Kartenspiele spielen	88	12.14
a_FZlw15_1	Video/ DVD sehen	362	46.35
a_FZlw16_1	Zeitschriften lesen/ anschauen	456	84.13
a_FZlw17_1	Jugendfreizeitgruppe (z. B. Pfadfinder)	55	33.95
a_FZlw18_1	Instrument spielen	331	79.00
a_FZlw19_1	Singen	274	73.26
a_FZlw20_1	Klassische Musik hören	203	67.89
a_FZlw21_1	Hörspiele anhören	416	82.05
a_FZlw22_1	Tablet PC nutzen	598	83.64

<sup>24</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von a\_FZlw1 bis a\_FZlw36.

a_FZlw23_1	Zeitung lesen/ anschauen	294	80.33
a_FZlw24_1	Freunde treffen	222	26.71
a_FZlw25_1	Malen/ zeichnen/ Graffiti/ Collage	540	83.46
a_FZlw26_1	Stricken/ Häkeln/ Filzen/ Nähen	219	69.97
a_FZlw27_1	Basteln	410	67.99
a_FZlw28_1	Bauen/ mit Lego spielen	332	64.47
a_FZlw29_1	Einkaufsbummel	97	17.77
a_FZlw30_1	Ins Kino gehen/ Filme schauen	111	14.88
a_FZlw31_1	Ausruhen/ abhängen	481	75.39
a_FZlw32_1	Schach spielen	52	16.88
a_FZlw33_1	Klettern	220	40.00
a_FZlw34_1	Reiten	103	48.13
a_FZlw35_1	Sport (Schwimmen/ Fahrrad fahren/ laufen etc.)	370	50.07
a_FZlw36_1	Gedichte/ Geschichten schreiben	229	86.42

### Mit Freunden

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>25</sup>
a_FZlw1_2	Hausaufgaben/ Lernen	133	15.45
a_FZlw2_2	Fernsehen	238	26.47
a_FZlw3_2	Drinnen und Draußen spielen	695	76.88
a_FZlw4_2	Musik hören	254	29.67
a_FZlw5_2	Computer-/ Konsolen-/ Onlinespiele spielen	329	43.29
a_FZlw6_2	Fotografieren	216	33.38
a_FZlw7_2	Fotos digital bearbeiten (z. B. mit dem Handy/ Smartphone oder Computer/ Tablet/ Laptop)	139	26.03
a_FZlw8_2	Mit dem Handy/ Smartphone filmen	332	50.53
a_FZlw9_2	Radio hören	113	17.12
a_FZlw10_2	Internet nutzen	249	30.89
a_FZlw11_2	Buch lesen	46	5.67
a_FZlw12_2	Mit einem Haustier beschäftigen	197	34.87
a_FZlw13_2	Comic lesen	55	11.22
a_FZlw14_2	Brett-/ Gesellschafts-/ Kartenspiele spielen	351	48.41
a_FZlw15_2	Video/ DVD sehen	347	44.43
a_FZlw16_2	Zeitschriften lesen/ anschauen	75	13.84
a_FZlw17_2	Jugendfreizeitgruppe (z. B. Pfadfinder)	106	65.43
a_FZlw18_2	Instrument spielen	101	24.11

<sup>25</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von a\_FZlw1 bis a\_FZlw36.

a_FZlw19_2	Singen	133	35.56
a_FZlw20_2	Klassische Musik hören	71	23.75
a_FZlw21_2	Hörspiele anhören	125	24.65
a_FZlw22_2	Tablet PC nutzen	200	27.97
a_FZlw23_2	Zeitung lesen/ anschauen	40	10.93
a_FZlw24_2	Freunde treffen	635	76.41
a_FZlw25_2	Malen/ zeichnen/ Graffiti/ Collage	201	31.07
a_FZlw26_2	Stricken/ Häkeln/ Filzen/ Nähen	67	21.41
a_FZlw27_2	Basteln	214	35.49
a_FZlw28_2	Bauen/ mit Lego spielen	193	37.48
a_FZlw29_2	Einkaufsbummel	164	30.04
a_FZlw30_2	Ins Kino gehen/ Filme schauen	470	63.00
a_FZlw31_2	Ausruhen/ abhängen	287	44.98
a_FZlw32_2	Schach spielen	129	41.88
a_FZlw33_2	Klettern	342	62.18
a_FZlw34_2	Reiten	90	42.06
a_FZlw35_2	Sport (Schwimmen/ Fahrrad fahren/ laufen etc.)	467	63.19
a_FZlw36_2	Gedichte/ Geschichten schreiben	57	21.51

#### Mit Familie/ Eltern/ Geschwistern

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>26</sup>
a_FZlw1_3	Hausaufgaben/ Lernen	522	60.63
a_FZlw2_3	Fernsehen	558	62.07
a_FZlw3_3	Draußen und Drinnen spielen	359	39.71
a_FZlw4_3	Musik hören	197	23.01
a_FZlw5_3	Computer-/ Konsolen-/ Onlinespiele spielen	175	23.03
a_FZlw6_3	Fotografieren	304	46.99
a_FZlw7_3	Fotos digital bearbeiten (z. B. mit dem Handy/ Smartphone oder Computer/ Tablet/ Laptop)	142	26.59
a_FZlw8_3	Mit dem Handy/ Smartphone filmen	178	27.09
a_FZlw9_3	Radio hören	415	62.88
a_FZlw10_3	Internet nutzen	284	35.24
a_FZlw11_3	Buch lesen	112	13.81
a_FZlw12_3	Mit einem Haustier beschäftigen	292	51.68
a_FZlw13_3	Comic lesen	43	8.78
a_FZlw14_3	Brett-/ Gesellschafts-/ Kartenspiele spielen	580	80.00

<sup>26</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von a\_FZlw1 bis a\_FZlw36.

a_FZlw15_3	Video/ DVD sehen	517	66.20
a_FZlw16_3	Zeitschriften lesen/ anschauen	96	17.71
a_FZlw17_3	Jugendfreizeitgruppe (z. B. Pfadfinder)	23	14.20
a_FZlw18_3	Instrument spielen	67	15.99
a_FZlw19_3	Singen	49	13.10
a_FZlw20_3	Klassische Musik hören	112	37.46
a_FZlw21_3	Hörspiele anhören	139	27.42
a_FZlw22_3	Tablet PC nutzen	210	29.37
a_FZlw23_3	Zeitung lesen/ anschauen	101	27.60
a_FZlw24_3	Freunde treffen	56	6.74
a_FZlw25_3	Malen/ Zeichnen/ Graffiti/ Collage	113	17.47
a_FZlw26_3	Stricken/ Häkeln/ Filzen/ Nähen	143	45.69
a_FZlw27_3	Basteln	264	43.78
a_FZlw28_3	Bauen/ mit Lego spielen	187	36.31
a_FZlw29_3	Einkaufsbummel	431	78.94
a_FZlw30_3	Ins Kino gehen/ Filme schauen	518	69.44
a_FZlw31_3	Ausruhen/ abhängen	129	20.22
a_FZlw32_3	Schach spielen	204	66.23
a_FZlw33_3	Klettern	218	39.64
a_FZlw34_3	Reiten	75	35.05
a_FZlw35_3	Sport (Schwimmen/ Fahrrad fahren/ laufen etc.)	340	46.01
a_FZlw36_3	Gedichte/ Geschichten schreiben	34	12.83

### 1.9.3 Häufigkeit von besuchten Veranstaltungen

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Welche der hier aufgeführten Veranstaltungen hast du in diesem Jahr in deiner Freizeit besucht?</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an, wie oft du was besucht hast. Kreuze hier ein Kästchen pro Zeile an.</i>
Anzahl der Items:	12
Antwortformat/ Kategorien:	1 = nie; 2 = ein paar Mal im Jahr; 3 = ein- bis dreimal im Monat; 4 = einmal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	Deskriptive Statistiken, Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit <sup>27</sup>	Relative Häufigkeit in %	Modus	M	SD
a_Vo1	Theateraufführung	188	16.88	1	1.28	0.56
a_Vo2	Ballettaufführung	37	3.32	1	1.05	0.25
a_Vo3	klassisches Konzert	70	6.28	1	1.11	0.37
a_Vo4	anderes Konzert (Rock & Pop)	136	12.21	1	1.20	0.49
a_Vo5	Oper	42	3.77	1	1.06	0.26
a_Vo6	Musical	140	12.57	1	1.19	0.45
a_Vo7	Sportveranstaltung (z. B. Fußballspiel)	429	38.51	1	2.06	1.16
a_Vo8	Museum/ eine Ausstellung	276	24.78	1	1.40	0.60
a_Vo9	Bibliothek/ Stadtbücherei	368	33.03	1	1.84	1.03
a_Vo10	Choraufführung	111	9.96	1	1.18	0.50
a_Vo11	Zirkusaufführung	280	25.13	1	1.42	0.64
a_Vo12	Film im Kino angesehen	678	60.86	2	2.32	0.80

<sup>27</sup> Zur Berechnung der absoluten Häufigkeit wurden die Antwortformate 2 (= ein paar Mal im Jahr), 3 (= ein- bis dreimal im Monat) und 4 (= einmal oder mehr in der Woche) addiert.

### 1.9.4 Begleitung beim Besuch von Veranstaltungen

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Welche der hier aufgeführten Veranstaltungen hast du in diesem Jahr in deiner Freizeit besucht?</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an, mit wem du das gemacht hast. Hier kannst du mehrere Dinge ankreuzen.</i>
Anzahl der Items:	12
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Ja; 1 = Nein
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

#### Alleine

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>28</sup>
a_Vw1_1	Theateraufführung	24	12.77
a_Vw2_1	Ballettaufführung	7	18.92
a_Vw3_1	klassisches Konzert	15	21.43
a_Vw4_1	anderes Konzert (Rock & Pop)	16	11.76
a_Vw5_1	Oper	5	11.90
a_Vw6_1	Musical	17	12.14
a_Vw7_1	Sportveranstaltung (z. B. Fußballspiel)	87	20.28
a_Vw8_1	Museum/ eine Ausstellung	15	5.43
a_Vw9_1	Bibliothek/ Stadtbücherei	130	35.33
a_Vw10_1	Choraufführung	17	15.32
a_Vw11_1	Zirkusaufführung	39	13.93
a_Vw12_1	Film im Kino angesehen	79	11.65

#### Mit Freunden

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>29</sup>
a_Vw1_2	Theateraufführung	107	56.91
a_Vw2_2	Ballettaufführung	20	54.05
a_Vw3_2	klassisches Konzert	28	40.00
a_Vw4_2	anderes Konzert (Rock & Pop)	58	42.65
a_Vw5_2	Oper	11	26.19
a_Vw6_2	Musical	47	33.57

<sup>28</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von a\_Vo1 bis a\_Vo12.

<sup>29</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von a\_Vo1 bis a\_Vo12.

a_Vw7_2	Sportveranstaltung (z. B. Fußballspiel)	260	60.61
a_Vw8_2	Museum/ eine Ausstellung	68	24.64
a_Vw9_2	Bibliothek/ Stadtbücherei	127	34.51
a_Vw10_2	Chorauufführung	60	54.05
a_Vw11_2	Zirkusaufführung	113	40.36
a_Vw12_2	Film im Kino angesehen	412	60.77

Mit Familie/ Eltern/ Geschwistern

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>30</sup>
a_Vw1_3	Theateraufführung	123	65.43
a_Vw2_3	Ballettaufführung	18	48.65
a_Vw3_3	klassisches Konzert	44	62.86
a_Vw4_3	anderes Konzert (Rock & Pop)	92	67.65
a_Vw5_3	Oper	33	78.57
a_Vw6_3	Musical	109	77.86
a_Vw7_3	Sportveranstaltung (z. B. Fußballspiel)	231	53.85
a_Vw8_3	Museum/ eine Ausstellung	233	84.42
a_Vw9_3	Bibliothek/ Stadtbücherei	227	61.68
a_Vw10_3	Chorauufführung	54	48.65
a_Vw11_3	Zirkusaufführung	201	71.79
a_Vw12_3	Film im Kino angesehen	489	72.12

---

<sup>30</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von a\_Vo1 bis a\_Vo12.

## 2. Schüler:innenaufgabenheft MZP1

Mit dem Aufgabenheft wurden zu beiden Messzeitpunkten bei den teilnehmenden Schüler:innen das allgemeine schöpferische Potenzial sowie die divergenten Denkfähigkeiten Flüssigkeit und Flexibilität erfasst. Zum ersten Messzeitpunkt war außerdem eine Kurzsкала zur Erfassung der kognitiven Grundfähigkeiten im Aufgabenheft enthalten. Im Folgenden wird zunächst der Test vorgestellt, mit dem das allgemeine schöpferische Potenzial der Schüler:innen erfasst wurde. Daran anschließend wird das Vorgehen zur Erfassung der divergenten Denkfähigkeiten beschrieben. Weiter wird erläutert, wie die Tests ausgewertet und die gewonnenen Daten transformiert wurden. Zudem wird der Umgang mit den Daten beschrieben. Das Kapitel schließt mit der Darstellung des Instruments zur Erfassung kognitiver Grundfähigkeiten und der Dokumentation der entsprechenden Daten.

### 2.1 Allgemeines schöpferisches Potenzial (TSD-Z)

Zur Erfassung des allgemeinen schöpferischen Potenzials wurde der Test zum schöpferischen Denken – Zeichnerisch (kurz: TSD-Z; Urban & Jellen, 1995) eingesetzt. Dieser Test gilt als Screening-Instrument, der einen Schätzwert für das allgemeine Potenzial liefert, sich kreativ zu verhalten. Mit dem TSD-Z werden neben divergenten Denkleistungen zusätzlich auch Aspekte wie konvergente Denkleistungen, Elaboration oder Risikobereitschaft erfasst. Hierin unterscheidet sich der TSD-Z stark von Tests zum divergenten Denken: Divergentes Denken ist aus theoretischer Perspektive neben weiteren kognitiven und personalen Merkmalen nur eine von mehreren Determinanten kreativer Denkleistungen (s. hierzu auch Acar & Runco, 2019; Theurer, i.V.; s.a. Abschnitt B, Kapitel 2.2).

Das Testblatt ist folgendermaßen gestaltet: Auf einem leeren Blatt befindet sich ein 14x14cm großer Rahmen. Zusätzlich zu dem Rahmen sind sechs weitere grafische Elemente platziert, eines davon befindet sich außerhalb des Rahmens. Die Elemente stehen in keiner offensichtlichen Beziehung zueinander.

Die Testdurchführung fand wie von den Testautoren im Manual vorgeschlagen statt. Das Testblatt wurde den teilnehmenden Schüler:innen vorgelegt und es wurde erklärt, dass jemand eine Zeichnung begonnen hatte, ohne diese zu beenden. Die Aufgabe bestünde nun darin, diese Zeichnung zu vollenden und ihr einen Titel zu geben. Dabei könne gezeichnet werden, was und wie gewollt. Den Schüler:innen wurde mitgeteilt, dass für die Zeichnung maximal 15 Minuten Zeit zur Verfügung stehen. Im Falle von Rückfragen während der Testung wurde lediglich die Instruktion wiederholt, mit Ergänzung des Hinweises, dass nichts falsch gemacht werden könne, weil alle zeichnen können, was und wie sie wollen.

Beschränkungen waren neben der Testzeit, dass nur ein Bleistift und kein Lineal oder Radiergummi verwendet werden sollte. Diese Instruktion war in allen Klassen standardisiert.

### 2.1.1 Auswertung und Übereinstimmungsmaße

Die entstandenen Zeichnungen werden anhand von klar definierten, im Testmanual ausführlich erklärten Kategorien ausgewertet. Die Auswertungsprozedur war, wie die Testsituation selbst, standardisiert.

Da es sich bei dem Testmanual und den darin enthaltenen Beispielen mitunter um veraltete Beispiele handelt, wurden vor Auswertungsbeginn der Tests des ersten Messzeitpunkts manchen Kategorien weitere Erklärungen und Beispiele hinzugefügt, um z. B. die Trennschärfe zwischen verschiedenen Kategorien zu erhöhen oder die Beispiele zeitgemäßer zu gestalten. Diese Erweiterungen zum Auswertungsmanual können bei dem Projektteam angefragt werden. Die Auswertungskategorien selbst wurden dabei nicht verändert. Für die Auswertung des TSD-Z sind zu beiden Messzeitpunkten eine studentische Hilfskraft sowie eine Mitarbeiterin von einer Projektleiterin geschult worden. Grundlage für die 2-tägige Schulung bildeten das Testmanual und die soeben angesprochenen weiteren Erläuterungen.

Alle Tests wurden nach den im Manual des TSD-Z beschriebenen 14 Kategorien ausgewertet, die wie folgt lauten: (1) Weiterführung, (2) Ergänzungen, (3) Neue Elemente, (4) Zeichnerische Verbindungen, (5) Thematische Verbindungen, (6) Figurabhängige Begrenzungsüberschreitung, (7) Figurunabhängige Begrenzungsüberschreitung, (8) Perspektive, (9) Humor, (10) Unkonventionalität - Unkonventionelle Manipulation des Materials, (11) Unkonventionalität - Abstraktheit, Fiktion und Symbolik, (12) Unkonventionalität - Figur-Symbol-Kombination, (13) Unkonventionalität - Nichtstereotypische Verwendung von Fragmenten sowie (14) Zeitfaktor<sup>31</sup>. Um den Gesamtscore zu ermitteln, werden laut Manual die Punkte aus den einzelnen Kategorien aufsummiert.

Die Schulung zur Auswertung des TSD-Z wurde wie folgt organisiert: Nachdem sich die Rater:innen mit dem Test, seiner theoretischen Fundierung und den Auswertungskategorien vertraut gemacht hatten, wurden zunächst fünf Testbögen von den drei Rater:innen gemeinsam ausgewertet. Abweichungen zwischen den Urteilern wurden zum Anlass genommen, über unterschiedliche Deutungen des Gesehenen bzw. Auswertungsfehler ins Gespräch zu kommen. Unter Heranziehung der Auswertungsrichtlinien wurden diese noch präsenter und geläufiger.

Anschließend wurden weitere zehn Testbögen unabhängig voneinander ausgewertet und im nachfolgenden Gespräch geprüft, inwiefern die Auswertungsrichtlinien bereits angewendet wurden und inwieweit ein gemeinsames Verständnis der Auswertungskategorien vorlag. Differenzen und verschiedene Auffassungen wurden besprochen, um ein einheitliches Verständnis der Auswertungskategorien zu erarbeiten. Daran schloss sich die Auswertung weiterer zehn Testbögen an, die unabhängig voneinander ausgewertet wurden. Über alle in der Schulung bearbeiteten Testbögen wurde dann die erste Übereinstimmungsprüfung durchgeführt. Daran schloss sich erneut eine weitere Besprechung an, die der Klärung offener Fragen diente. Abschließend wurden nochmals 20

---

<sup>31</sup> Für nähere Informationen zu den Bewertungen der Kategorien siehe Urban & Jellen (1995).

Testbögen unabhängig voneinander bearbeitet und erneut geprüft. Erst mit ausreichend hoher Übereinstimmung konnte die Auswertung dann erfolgen.

Die erste Übereinstimmungsberechnung basierte demnach auf 20 Bögen, die im Rahmen der Schulung noch nicht gemeinsam besprochen worden waren. Im darauf folgenden Auswertungsprozess der übrigen Testbögen wurde die Übereinstimmung regelmäßig und kontinuierlich über paarweise Übereinstimmungsmaße (g-Koeffizient und Cronbachs alpha) für jede Auswertungskategorie und deren Summe überprüft, um sicherzustellen, dass sich keine individuellen Verzerrungen ergeben. Cronbachs Alpha wurde während des Auswertungsprozesses als Ersatzmaß für den g-Koeffizienten herangezogen. In der paarweisen Berechnung der Übereinstimmung entsprechen die Werte einander (Briggs & Wilson, 2007). Sofern während der Übereinstimmungsprüfungen die Übereinstimmung zwischen den Rater:innen unter die kritische Grenze von  $\alpha < .70$  fiel, wurde eine kurze Nachschulung für diese Kategorie anberaumt. Über den Auswertungsprozess hinweg wurden mit diesem Vorgehen durchgängig ausreichend hohe Übereinstimmungen erzielt. Insgesamt ergaben sich für die TSD-Z-Gesamtpunktwerte zu den beiden Messzeitpunkten Werte zwischen  $.71 < \alpha < 1.00$ ). Auch für die einzelnen Auswertungskategorien waren die Werte ausreichend bis sehr gut ( $.72 < \alpha < 1.00$ ).

Die abschließende Prüfung der Übereinstimmung fand mit dem Programm für Generalisierbarkeitsstudien Version 2.0.D von Ysewijn (1997) über die Interraterreliabilität in Form des relativen G-Koeffizienten statt. Der Wertebereich liegt zwischen 0 und 1, wobei der Wert 1 auf eine perfekte Übereinstimmung hinweist. Ein Wert unter  $.65$  wird als nicht mehr akzeptabel angesehen.

Zur Berechnung des Generalisierbarkeitskoeffizienten (Shavelson & Webb, 1991) bei zwei Varianzquellen (hier: Rater:in und Testblatt) wird die Gesamtvarianz je Auswertungskategorie sowie für den Gesamtscore in drei Varianzkomponenten zerlegt. Die wahre Varianz steht für die Varianz zwischen den Produkten der Schüler:innen (Varianz zwischen den Personen). Die zweite Komponente beschreibt die Varianz zwischen den Rater:innen. Dieser Varianzanteil beschreibt die systematische Fehlervarianz zwischen den Rater:innen, weshalb dieser Anteil möglichst gering sein sollte. Der Residualanteil ist schließlich die dritte Komponente der Gesamtvarianz und kann als Fehlervarianz interpretiert werden. Auch dieser Anteil sollte gering sein. Der relative G-Koeffizient berechnet sich sodann aus dem Verhältnis der Varianz zwischen den Personen (der wahren Varianz im Kriterium) und der Summe aus der Varianz zwischen den Personen und der relativen Fehlervarianz. Tabelle 10 enthält die Ergebnisse der Übereinstimmungsberechnungen für den TSD-Z-Gesamtwert über den gesamten Auswertungsprozess hinweg. Zur Qualitätsprüfung wurden zu MZP1 insgesamt 227 Testbögen parallel und unabhängig voneinander ausgewertet. Diese gingen in die Berechnung der G-Koeffizienten ein. Wie ablesbar ist, ergeben sich auch in dieser umfassenden Betrachtung, in der die Übereinstimmung über alle drei Rater:innen bestimmt wird, sowohl für die Auswertungskategorien, wie auch den Gesamtscore hohe bis sehr hohe Übereinstimmungen ( $.91 < GT_{\text{relativ}} < .99$ ).

Tabelle 10: Übereinstimmungsmaße Test zum schöpferischen Denken

		Varianzkomponenten (in %)			
Auswertungskategorie		GT relativ	zwischen Fällen	zwischen Ratern	Residuum
MZP 1 (N = 227) 3 Rater:innen	Weiterführungen	.99	98	0	2
	Ergänzungen	.96	90	0	10
	Neue Elemente	.94	84	0	16
	Verbindungen, zeichnerisch	.98	94	0	6
	Verbindungen, thematisch	.94	84	0	16
	Begrenzungsüberschreitung A	.99	100	0	0
	Begrenzungsüberschreitung B	.98	94	0	6
	Perspektive	.95	86	0	14
	Humor; Affektivität; Emotionalität	.91	78	0	22
	Unkonventionalität A	keine Berechnung, da Varianz von 0			
	Unkonventionalität B	.94	83	0	17
	Unkonventionalität C	.95	86	0	14
	Unkonventionalität D	.94	84	0	15
	Zeitfaktor	.95	86	0	14
	Gesamtwert	.98	94	0	5

Mit den Ergebnissen aus Tabelle 10 kann davon ausgegangen werden, dass eine ausreichend objektive Auswertung stattgefunden hat. Mit den generierten Daten wurde sodann eine Reliabilitätsprüfung vorgenommen, deren Ergebnisse neben den deskriptiven Maßen in der folgenden Übersicht (Kapitel 0) dokumentiert sind. Aufgrund der Heterogenität des Konstrukts und der Vielzahl an Determinanten, die in den Auswertungskategorien abgebildet werden, wird nicht von einer eindimensionalen Itemmenge ausgegangen, weswegen an dieser Stelle auf eine Faktoranalyse verzichtet wurde.<sup>32</sup> Den Vorgaben des Testmanuals entsprechend wurden die Punktzahlen der Auswertungskategorien (dennoch) aufsummiert, sodass auch ein Vergleich der Mittelwerte, die die *KuBiK*<sup>5</sup>-Stichprobe erreichte, mit den Normwerten des Test ermöglicht wird.

<sup>32</sup> Hier zeichnet sich ein bislang nicht auflösbares Dilemma der (quantitativen) Kreativitätsforschung ab: Soll Kreativität in ihrer Vielschichtigkeit erfasst werden, führt dies unweigerlich zu Herausforderungen aus empirisch-psychometrischer Sicht. Dies gilt umso mehr, wenn auch noch domänenunspezifisch vorgegangen wird. Kategorien, die empirisch schwer zu erfassen sind, besitzen oftmals eine theoretisch-inhaltliche Relevanz, sodass ein Ausschluss aus rein psychometrischen Gründen schwer fällt, da dadurch letztlich auch der Konstruktvalidität geschadet werden könnte.

Aufwändigere Analysen zur Dimensionalitätsprüfung und längsschnittlicher Messgüte führten Theurer, Berner und Lipowsky (2016) mit TSD-Z-Daten von Grundschulkindern durch.

## 2.1.2 Skalenbildung

Quelle:	Urban & Jellen (1995)
Instrument:	Test zum schöpferischen Denken - Zeichnerisch (TSD-Z, Form A)
Wertebereich:	0 bis 72 Rohpunkte
Angewendete Verfahren:	Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Skalenkennwerte			
	<i>M</i>	<i>SD</i>	Min	Max
aTZ_G_b	19.05	9.39	3.00	50.00
<i>N</i> = 1116, $\alpha$ = .72				

### Zur Interpretation des Summenwerts:

Vergleicht man den Mittelwert der Gesamtpunktzahl für diese Stichprobe mit den Normwerten für die Klassenstufe 5-6, so zeigt sich, dass die getesteten Schüler:innen im unterdurchschnittlichen Bereich liegen. Der Punkterange vom 25.-75. Prozentrang reicht von 22 bis 35 Rohpunkten. Hierbei gilt es allerdings zu bedenken, dass die Normtabelle vor über 30 Jahren erstellt wurde und die Normstichprobe aus  $N = 231$  Kindern besteht (Urban & Jellen, 1995, S. 77).

## 2.2 Divergentes Denken (DD-verbal und DD-figural)

Zur Erfassung der divergenten Denkfähigkeiten wurde ein im Rahmen der Grundschulstudie PERLE (Persönlichkeits- und Lernentwicklung von Grundschulkindern; Lipowksy, Faust & Kastens, 2013) entwickeltes Instrument eingesetzt. Die entwickelte Testbatterie erfasst die nach dem Intelligenz-Struktur-Modell von Guilford (1967) konzipierten divergenten Denkfähigkeiten Flüssigkeit und Flexibilität in der verbalen und figuralen Denkproduktion. Hierfür wurden Testaufgaben der Kreativitätstests V-K-T (Schoppe, 1975), KVS-P (Krampen, 1996) und TDK (Mainberger, 1977) zur Erfassung divergenter Denkfähigkeiten adaptiert und zunächst im Rahmen der PERLE-Studie für Grundschulkindern im dritten und vierten Schuljahr angepasst. Mit den adaptierten Tests wurden Pilotierungen an vier Grundschulen durchgeführt, mit denen verschiedene Aufgabensettings und Aufgabenniveaus erprobt wurden. Die Auswertung der verbalen und figuralen Testaufgaben orientierte sich an dem KVS-P von Krampen (1996). Die Auswertungskategorien wurden für die Auswertung im Projekt PERLE an das Alter in der Pilotierungsstichprobe angepasst und entsprechend erweitert. Insgesamt wurden für die PERLE-Erhebungen drei verbale und zwei figurale Testaufgaben mit jeweils zwei Subtests einbezogen. Nähere Informationen zum Test sowie zur Erfassung divergenter Denkfähigkeiten finden sich in Berner, Theurer und Lipowsky (2012) sowie bei Berner, Buuck, Theurer und Lipowsky (2011) oder können bei den Autor:innen angefragt werden.

Theoretisch-konzeptionell ist Divergentes Denken *eine (bedeutsame) Determinante* von Kreativität, die aus psychometrischer Sicht leichter zu erfassen ist (s.a. Abschnitt B, Kapitel 2.1). In *KuBiK<sup>5</sup>* wurden die beiden divergenten Denkfähigkeiten deshalb als Ergänzung zum schöpferischen Potenzial der Schüler:innen erfasst. Hierfür wurden aus der PERLE-Testbatterie die verbalen Aufgaben „Bilderraten“, „Verrückte Situationen“ und „Gleiche Eigenschaften“ sowie die „freie Zeichnung“ und die „gebundene Zeichnung“ eingesetzt. Tabelle 11 gibt einen Überblick über die Testaufgaben, deren Subtests sowie die zur Verfügung stehende Zeit.

**Tabelle 11:** Übersicht der in *KuBiK5* eingesetzten Testaufgaben zur Erfassung divergenter Denkfähigkeiten

Testaufgabe	adaptiert von	KuBiK <sup>5</sup> -Subtests	Zeit
Bilderraten	KVS-P (Krampen, 1996) TDK (Mainberger, 1977)	„Was könnte das sein, wenn die Zeichnung fertig wäre? Lass dir möglichst viele und unterschiedliche Dinge einfallen!“	
		DDv1 „Halbkreis“	3 min
		DDv2 „Ecke“	3 min
Verrückte Situationen	TDK (Mainberger, 1977)	DDv3 „Stell dir vor, es gibt keine Farben mehr! Was könnte dann alles geschehen? Schreibe möglichst viele und unterschiedliche Ideen auf!“	3 min
		DDv4 „Stell dir vor, es gibt keinen Strom mehr! Was könnte dann alles geschehen? Schreibe möglichst viele und unterschiedliche Ideen auf!“	3 min
Gleiche Eigenschaften	V-K-T (Schoppe, 1975)	DDv5 „Was ist alles rund? Schreibe möglichst viele und unterschiedliche Ideen auf!“	3 min
		DDv6 „Was ist alles blau? Schreibe möglichst viele und unterschiedliche Ideen auf!“	3 min
Freie Zeichnung	KVS-P (Krampen, 1996)	DDf1 „Zeichne möglichst viele und unterschiedliche Bilder in die vorgegebenen leeren Kästchen Damit wir wissen, was du gezeichnet hast, schreibe bitte unter das entsprechende Bild, was es ist.“	5 min
Gebundene Zeichnung	TDK (Mainberger, 1977) KVS-P (Krampen, 1996)	DDf2 „Zeichne etwas dazu, so dass aus den Formen viele und unterschiedliche Bilder werden. Versuche, möglichst viele der Formen weiter zu zeichnen!“	3 min

Die Durchführung erfolgte standardisiert, basierend auf dem im Rahmen der PERLE-Studie entwickelte Durchführungsmanual, welches an die Bedarfe der *KuBiK<sup>5</sup>*-Studie angepasst wurde. Die Schüler:innen erhielten im Aufgabenheft die Testaufgaben mit den Instruktionen abgedruckt. Die geschulten Testleiter:innen führten nach den Durchführungsvorgaben durch die acht Subtests. Um sicherzustellen, dass alle Kinder die Aufgaben verstehen, wurden sie gemeinsam mit den Schüler:innen gelesen. Die Schüler:innen erhielten für alle Subtests den Auftrag, sich möglichst viele und unterschiedliche Dinge zur Aufgabenstellung einfallen zu lassen, um flüssiges und flexibles Denken anzuregen. Jeder Testaufgabe war ein Beispiel vorangestellt, das gemeinsam in der Klasse besprochen wurde. Hatten alle Schüler:innen die Aufgabe verstanden, wurde gemeinsam eine Seite im Testheft weitergeblättert und mit jeweils dem ersten Subtest der Testaufgabe begonnen. Insgesamt wurden so drei verbale Aufgaben mit jeweils zwei Subtests und zwei figurale Aufgaben mit jeweils zwei Subtests durchgeführt. Für die verbalen Testaufgaben wurde Füller oder Kugelschreiber verwendet, für die figuralen Testaufgaben ein Bleistift. Wie beim TSD-Z waren Radierer oder Tintenlöscher nicht erlaubt. Auch die Verwendung von Linealen war nicht zugelassen. Für die Testdurchführung wurde zuvor von den Testleiter:innen sichergestellt, dass nur die Utensilien auf den Arbeitstischen waren, die während der gesamten Testdurchführung benötigt wurden.

## 2.2.1 Auswertung und Übereinstimmungsmaße

Alle Testaufgaben wurden in Anlehnung an das Auswertungsvorgehen des KVS-P (Krampen, 1996) ausgewertet, und zwar nach den beiden divergenten Denkfähigkeiten Flüssigkeit und Flexibilität. Hierzu wurde das in PERLE (vgl. Berner et al., 2012) bereits adaptierte, weiterentwickelte und eingesetzte Auswertungsmanual herangezogen.

Zur Bestimmung der *Flüssigkeit* wurde jede gültige Antwort mit einem Punkt bewertet. Gültig war eine Antwort dann, wenn diese der Aufgabe entsprach und zudem kein Synonym zu vorherigen Antworten im Subtest darstellte.

Zur Bestimmung der *Flexibilität* wurden für jeden der sechs verbalen und zwei figuralen Subtests alle gültigen Antworten der Schüler:innen jeweils einer von 19 Kategorien zugeordnet. Anhand folgender Kategorien wurden die Aussagen in allen acht Subtests eingeordnet:

- (1) Menschen/ Teile von Menschen,
- (2) Tiere/ Teile von Tierkörpern,
- (3) Blumen/ Pflanzen, (4) Nahrungsmittel/ Getränke,
- (5) Obst/ Gemüse,
- (6) Spielzeug/ Sport/ Spielmaterialien/ Freizeitgegenstände,
- (7) Haushaltsartikel/ Möbel/ Einrichtungsgegenstände/ Werkzeuge,
- (8) Textilien/ Kleidung/ Kleidungsstücke/ Schmuck,
- (9) Gebäude/ Architektur/ Bauelemente,
- (10) Landschaften/ Landschaftsteile,
- (11) Naturphänomene/ Witterungsbedingungen,
- (12) Himmelskörper,
- (13) Technik/Naturwissenschaft,
- (14) Straßenverkehr/ Fahrzeuge/ Fortbewegungsmittel/ Fahrzeugteile,
- (15) Bildungsmittel (Buch, Bleistift, Tafel...)/ Institution Schule,
- (16) Ornamente/ Muster/ geometrische Figuren/ Symbole,
- (17) Phantasiegestalten/ Monster/ Feen,
- (18) Tatsachen und
- (19) Sonstiges.

Die erreichte Punktzahl in der Flexibilität entspricht damit der Anzahl der verschiedenen Kategorien, denen die Aussagen zugeordnet werden können. In Anlehnung an den KVS-P (Krampen, 1996) wurde als Hinweis auf flexibles Denken damit erfasst, in wie vielen verschiedenen Kategorien während der Testbearbeitung gedacht wurde. Mehrere Nennungen, die derselben Kategorie zugeordnet werden konnten, erhielten somit einen Punkt (z.B. Antworten wie „Banane“, „Melone“ und „Apfel“ erhielten zusammen einen Punkt für die Kategorie „Obst/ Gemüse“). Die Antworten konnten dabei nicht mehreren Kategorien zugeordnet werden. Der Punktwert für die Flexibilität ergab sich pro Subtest dann aus dem Summenwert an vergebenen Kategorien.

Zur Auswertung in *KuBiK<sup>5</sup>* wurden für den ersten Messzeitpunkt drei Rater:innen, für den zweiten Messzeitpunkt zwei Rater:innen geschult. Die Schulung übernahm zum ersten Messzeitpunkt die Projektleitung am Standort Alanus Hochschule/PH FHNW, zum zweiten

Messzeitpunkt die wissenschaftliche Mitarbeiterin. Dies sicherte, dass das in PERLE entwickelte Auswertungsvorgehen in *KuBiK<sup>5</sup>* herangezogen und entsprechend eingesetzt werden konnte. Für die Schulung wurde ein an *KuBiK<sup>5</sup>* angepasstes Auswertungsmanual entwickelt, das hierfür um Beispiele aus der Studie ergänzt und auf die Altersgruppe der Fünftklässler geschärft wurde. Hierdurch konnten sich die Rater:innen über die Auswertungskategorien und über das Auswertungsvorgehen zuvor informieren, sodass an der Schulung ein gemeinsames Verständnis der Auswertungskategorien erarbeitet werden konnte und Unklarheiten im Auswertungsvorgehen geklärt werden konnten. Für die Schulung wurden aus der Gesamtstichprobe insgesamt 30 Testbögen zufällig ausgewählt. Anhand von 10 Testbögen wurden alle acht Subtests zunächst gemeinsam, dann unabhängig voneinander ausgewertet. Die Auswertungen wurden immer nach jedem Testheft besprochen und mit der Auswertung der Durchführenden der Schulung (= Masterraterin) verglichen. Dabei wurden weitere Verständnisfragen geklärt, u.a. Unklarheiten in der Zuordnung zu den Kategorien, sowie der Umgang mit ähnlichen, synonymen sowie doppelten Antworten präzisiert. Nach diesem ersten gemeinsamen Durchgang wurden nochmals 10 Testhefte in allen acht Subtests unabhängig voneinander ausgewertet. Danach wurden die Auswertungen miteinander verglichen und Abweichungen besprochen. Die jeweiligen Auswertungen der Rater:innen wurden jedoch nicht verändert und gingen in die erste Prüfung zur Übereinstimmung der Auswertungen der Schulung mit ein. Weitere 10 Tests wurden nach der Schulung durch die Rater:innen wieder unabhängig voneinander ausgewertet. Wie bei der Auswertung des TSD-Z wurde über diese ersten 20 Tests paarweise die Übereinstimmung mittels Cronbachs Alpha für die Auswertungen der Rater:innen (vgl. Tabelle 12) untereinander, sowie mit der Masterauswertung berechnet. Die erste Übereinstimmungsprüfung ergab ausreichend hohe Werte (Flüssigkeit:  $.95 \leq \alpha_{DD-FLU-verbal} \leq .99$ ,  $.99 \leq \alpha_{DD-FLU-figural} \leq 1.00$ ; Flexibilität:  $.82 \leq \alpha_{DD-FLE-verbal} \leq .99$ ,  $.95 \leq \alpha_{DD-FLE-figural} \leq .99$ ), sodass der Auswertungsprozess mit der ersten Schulklasse begonnen werden konnte. Diese werteten alle Rater:innen unabhängig voneinander aus, sodass die Übereinstimmung nochmals zum Auftakt geprüft werden konnte. Über den gesamten Auswertungsprozess verteilt fand diese Form der Übereinstimmungsprüfung insgesamt zu acht Zeitpunkten (inkl. Schulung) auf Basis von insgesamt 156 Tests statt. Die ermittelten Cronbachs Alpha-Werte rangierten in einem sehr zufriedenstellenden Bereich (Flüssigkeit:  $\alpha \geq .82$ ; Flexibilität:  $\alpha \geq .77$ ). Abschließend wurde, wie für die mit dem TSD-Z erhobenen Daten, noch die Übereinstimmung zwischen allen Rater:innen mittels des relativen Generalisierbarkeitskoeffizienten ermittelt (s. Kapitel 2.1.1). Die Ergebnisse dieser Übereinstimmungsprüfung inklusive der Varianzkomponenten sind in Tabelle 12 eingetragen. Wie die Tabelle ausweist, wurden die Daten mit sehr großer Interraterübereinstimmung erhoben und ausgewertet, wodurch das Gütekriterium der Objektivität erfüllt wird.

**Tabelle 12:** Übereinstimmungsmaße des Test zur Erfassung divergenter Denkfähigkeiten

		Varianzkomponenten (%)			
Auswertungskategorie		GT relativ	zwischen Fällen	zwischen Ratern	Residuum
<b>MZP 1</b> <b>(N = 156)</b> <b>4</b> <b>Rater:innen</b>	v1_FLU	1.00	100	0	0
	v1_FLE	.99	95	0	5
	v2_FLU	.99	99	0	1
	v2_FLE	.99	95	0	5
	v3_FLU	.99	97	0	3
	v3_FLE	.98	92	0	3
	v4_FLU	.99	98	0	2
	v4_FLE	.96	84	0	16
	v5_FLU	.99	99	0	1
	v5_FLE	.98	92	0	8
	v6_FLU	1.00	99	0	1
	v6_FLE	.98	94	0	6
	f1_FLU	1.00	100	0	0
	f1_FLE	.99	97	0	3
	f2_FLU	.99	96	0	4
	f2_FLE	.98	91	0	8

## 2.2.2 Skalenbildung

Zur Skalenbildung wurden die erreichten Punkte in den Bereichen Flüssigkeit und Flexibilität aus den Subtests aufsummiert und einer Reliabilitätsanalyse unterzogen. Die nachfolgende Übersicht dokumentiert die deskriptiven Statistiken dieser Items sowie die Kennwerte der gebildeten Skalen.

Quelle:	Berner et al. (2012), Berner et al. (2011)
Instrument:	Testbatterie zur Erfassung divergenter Denkfähigkeiten
Wertebereich:	FLU: 0 Punkte bis theoretisch unendlich FLE: 0 Punkte bis $Max_{FLU}$
Angewendete Verfahren:	Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Skalenkennwerte			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	Min	Max
a_v_FLU	Verbale Flüssigkeit	7.61	2.61	0.67	21.17
a_v_FLE	Verbale Flexibilität	4.27	1.06	0.67	8.83
a_f_FLU	Figurale Flüssigkeit	9.61	3.46	1.00	18.00
a_f_FLE	Figurale Flexibilität	5.85	1.80	1.00	11.00
<b>a_DD</b>	<b>Skala Divergentes Denken</b>	$N = 1035, \alpha = .78; M SD$			

## 2.3 Kognitive Grundfähigkeiten

Zur Erfassung Kognitiver Grundfähigkeiten wurde ein Subtest des Kognitiven Fähigkeitstest (KFT) von Heller und Perleth (2000) eingesetzt. Beim KFT handelt es sich um einen nonverbalen Speedtest, der aus verschiedenen Subtests besteht. Aus testökonomischen Gründen wurde der Subtest *Figurenanalogien* ausgewählt. Bei diesem Subtest wird logisches Schlussfolgern getestet, was theoretisch-konzeptionell eine Diskriminanz zu divergenten Denkfähigkeiten aufweist (Guilford, 1967). Der Subtest besteht aus 30 Items.

Da es sich in Bezug auf die Fragestellungen des *KuBiK<sup>5</sup>*-Projekts bei kognitiven Grundfähigkeiten um eine Kontrollvariable handelt und zudem von einer relativen Stabilität im untersuchten Zeitraum ausgegangen werden kann, wurde dieses Instrument nur zu MZP1 eingesetzt.

### 2.3.1 Auswertung

Die 30 Aufgaben des Subtests Figurenanalogien wurden nach korrekten und nicht korrekten Antworten mit 1 und 0 kodiert. Nicht bearbeitete Aufgaben wurden in der Logik eines Speedtests als nicht korrekte Antwort gezählt.

### 2.3.2 Skalenbildung

Die Summe der kodierten Antworten wird als Indikator für kognitive Grundfähigkeiten interpretiert. Als Maß interner Konsistenz für Speedtests wurde Guttmans Splithalf-Reliabilität ausgewählt. Die interne Konsistenz wird ergänzend berichtet.

Quelle:	Heller & Perleth (2000)
Instrument:	Kognitiver Fähigkeitstest (KFT 4-12+R); Subtest <i>Figurenanalogien</i>
Anzahl der Items:	30
Antwortformat/ Kategorien:	1 = richtig, 0 = falsch
Wertebereich:	0 - 30
Angewendete Verfahren:	Split-half-Reliabilitätsanalyse, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Skalenkennwerte			
	M	SD	Min	Max
KFT	17.27	8.30	0.00	30.00
N = 1107, Guttman's Splithalf-Reliabilität = .87, Cronbach's $\alpha$ = .93				

### 3. Elternfragebogen MZP1

#### 3.1 Elterliche Erziehung

##### 3.1.1 Erziehungsziele der Eltern

Quelle:	Sturzbecher & Kalb (1993)
Anweisung:	<i>Wir haben hier einige Erziehungsziele aufgelistet. Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie diese Werte für die Erziehung Ihres Kindes finden.</i>
Prompt:	<i>Mein Kind soll...</i>
Anzahl der Items:	18
Antwortformat/ Kategorien:	1 = unwichtig; 2 = teilweise wichtig; 3 = wichtig; 4 = sehr wichtig
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Konstrukte in der Faktorenanalyse:	Soziale Empathie, Individualität, Grundtugenden
Angewendete Verfahren:	PCA, forcierte Dreifaktorenlösung, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

##### Soziale Empathie

Variable	Item	M	SD	$r_{it}$	$\alpha_1^{33}$
a_e_EZ_j	...rücksichtsvoll sein.	3.47	0.57	.57	.73
a_e_EZ_k	...feinfühlig sein.	3.18	0.63	.60	.60 <sup>34</sup>
a_e_EZ_n	...liebepoll sein.	3.34	0.61	.52	.49 <sup>35</sup>
a_e_EZ_p	...tolerant sein.	3.41	0.62	.49	.59 <sup>36</sup>
a_e_EZ_t	...hilfsbereit sein.	3.51	0.54	.54	.76
a_e_EZ_u	...selbstkritisch sein.	3.00	0.68	.41	.29 (.40) <sup>37</sup>
a_e_EZ_SE	<b>Subskala Soziale Empathie:</b>	M	SD	$\alpha$	N
		3.32	0.42	.77	631
<b>Ausgeschlossenes Item:</b>					
a_e_EZ_r	...Geduld haben.				

<sup>33</sup> Sämtliche Ladungen wurden invertiert.

<sup>34</sup> Nebenladung von .26 auf Subskala „Individualität“

<sup>35</sup> Nebenladung von .26 auf Subskala „Individualität“

<sup>36</sup> Nebenladung von .31 auf Subskala „Individualität“ und von -.27 auf Subskala „Grundtugenden“

<sup>37</sup> Ladung auf Subskala „Individualität“

**Individualität**

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>α<sub>2</sub></i>
a_e_EZ_a	...aufgeschlossen sein.	3.41	0.59	.35	.48
a_e_EZ_f	...einfallsreich sein.	3.03	0.68	.46	.68
a_e_EZ_g	...mutig sein.	2.84	0.77	.47	.62 <sup>38</sup>
a_e_EZ_l	...selbstbewusst sein.	3.60	0.54	.51	.66
a_e_EZ_m	...ausdauernd sein.	3.06	0.66	.47	.58
a_e_EZ_q	...selbständig sein.	3.53	0.56	.41	.52
<b>a_e_EZ_IN</b>	<b>Subskala Individualität:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		3.25	0.41	.71	630

**Grundtugenden**

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>α<sub>3</sub></i>
a_e_EZ_c	...tüchtig sein.	3.00	0.66	.54	.65
a_e_EZ_d	...verträglich sein.	3.03	0.72	.45	.55
a_e_EZ_e	...beliebt sein bei Erwachsenen.	2.13	0.70	.49	.67
a_e_EZ_h	...gehorsam sein.	2.66	0.73	.57	.78
a_e_EZ_o	...ordentlich sein.	2.91	0.70	.52	.65
a_e_EZ_s	...dankbar sein.	3.04	0.76	.43	.50 (-.48) <sup>39</sup>
<b>a_e_EZ_GT</b>	<b>Subskala Grundtugenden:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		2.79	0.48	.76	631
<b>Ausgeschlossene Items:</b>					
a_e_EZ_b	...körperlich fit sein.				
a_e_EZ_i	...beliebt sein bei anderen Kindern.				

**Komponentenkorrelationsmatrix**

	Komponente	1	2	3
1	Soziale Empathie	-	-.35	-.22
2	Individualität	-.35	-	.21
3	Grundtugenden	-.22	.21	-

<sup>38</sup> Nebenladung von .27 auf Subskala „Grundtugenden“

<sup>39</sup> Nebenladung von .48 auf Subskala „Soziale Empathie“

### 3.1.2 Erziehungsstil der Eltern

Quelle:	Karst & Lipowsky (2011) in Anlehnung an Wild (1999) sowie Eigenentwicklungen
Prompt:	<i>Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?</i>
Anzahl der Items:	14
Antwortformat/ Kategorien:	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme voll zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Konstrukte in der Faktorenanalyse:	Kontrollierender Erziehungsstil, Gehorsam-autoritär, Sozial integrativ-unterstützend
Angewendete Verfahren:	PCA (unforciert), Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

#### Kontrollierender Erziehungsstil

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_1$
a_e_ES_i <sup>40</sup>	Wenn ich meinem Kind etwas sage, bestehe ich darauf, dass es gehorcht.	2.97	0.65	.46	.40
a_e_ES_o	Ich sage meinem Kind, dass es Erwachsenen nicht widersprechen soll.	2.20	0.86	.63	.82
a_e_ES_r	Ich sage meinem Kind, dass unsere Ansichten die richtigen sind und es diese nicht in Frage stellen soll.	1.74	0.79	.55	.84
a_e_ES_KE	<b>Subskala Kontrollierender Erziehungsstil</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		2.30	0.62	.72	631

<sup>40</sup> Dieses Item wurde aufgrund von inhaltlicher Nähe und aufgrund der Faktorladungen sowohl der Subskala „Kontrollierender Erziehungsstil“ als auch der Subskala „Gehorsam-autoritär“ zugeordnet.

Gehorsam - autoritär

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_2$
a_e_ES_a	Ich erwarte von meinem Kind, dass es sich an meine Anweisungen hält.	3.38	0.54	.54	.68
a_e_ES_b	Ich verbiete meinem Kind Dinge zu tun, die ich nicht billige.	3.14	0.68	.41	.61
a_e_ES_e	Mein Kind hat sich an meine Regeln zu halten.	3.16	0.59	.56	.67
a_e_ES_f	Wenn mein Kind die getroffenen Vereinbarungen einhält, dann gibt es auch keinen Ärger.	3.31	0.77	.37	.73 <sup>41</sup>
a_e_ES_i <sup>42</sup>	Wenn ich meinem Kind etwas sage, bestehe ich darauf, dass es gehorcht.	2.97	0.65	.55	.60
a_e_ES_GA	<b>Subskala Gehorsam-autoritär:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		3.19	0.45	.72	632

<sup>41</sup> Nebenladung von -.27 auf Subskala „Kontrollierender Erziehungsstil“

<sup>42</sup> Dieses Item wurde aufgrund von inhaltlicher Nähe und aufgrund der Faktorladungen sowohl der Subskala „Kontrollierender Erziehungsstil“ als auch der Subskala „Gehorsam-autoritär“ zugeordnet.

**Sozial integrativ - unterstützend**

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a<sub>3</sub></i>
a_e_ES_c	Wenn mein Kind sich etwas wünscht, aber von mir nicht bekommt, dann erkläre ich ihm meine Gründe.	3.77	0.43	.36	.53
a_e_ES_d	Ich versuche immer genug Zeit für mein Kind zu haben.	3.63	0.50	.40	.59
a_e_ES_g	Ich versuche meinem Kind die Sicherheit zu geben, dass ich immer da bin, falls es mich braucht.	3.92	0.29	.39	.53
a_e_ES_h	Ich freue mich, die Freunde meines Kindes kennen zu lernen.	3.80	0.42	.38	.56
a_e_ES_k	Ich interessiere mich für die Gefühle und die Interessen meines Kindes.	3.92	0.27	.53	.69
a_e_ES_l	Ich frage mein Kind nach seiner Meinung.	3.69	0.48	.49	.71
a_e_ES_n	Ich unterstütze es, dass mein Kind eine eigene Meinung entwickelt.	3.75	0.44	.45	.64
<b>a_e_ES_SIU</b>	<b>Subskala Sozial integrativ-unterstützend:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		3.78	0.25	.71	633
<b>Ausgeschlossene Items:</b>					
a_e_ES_j	In unserem Haushalt ist abgesprochen, wie viel und was mein Kind im Fernsehen anschauen darf.				
a_e_ES_m	Ich lasse mein Kind mitentscheiden, was wir am Wochenende oder im Urlaub machen.				
a_e_ES_p	Ich lasse mein Kind selbst entscheiden, wann es (sein Zimmer) aufräumt.				
a_e_ES_q	In unserer Familie weiß jeder, wer wann welche Dinge zu erledigen hat.				

**Komponentenkorrelationsmatrix**

	Komponente	1	2	3
1	Kontrollierender Erziehungsstil	-	.21	-.06
2	Gehorsam- autoritär	.21	-	.08
3	Sozial integrativ-unterstützend	-.06	.08	-

## 3.2 Gemeinsame Unternehmungen

Quelle:	Eigenentwicklung in Anlehnung an Gresser & Pohl (2011)
Prompt:	<i>Wie häufig waren/ haben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in den letzten 12 Monaten...</i>
Anzahl der Items:	20
Antwortformat/ Kategorien:	1 = nie; 2 = gelegentlich im Jahr; 3 = ein- bis dreimal im Monat; 4 = einmal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

### Kulturelle Unternehmungen

Variable	Item	Modus	M	SD
a_e_VFB_a	...im Kindertheater/ in der Kinderoper?	2.00	1.61	0.52
a_e_VFB_c	...in einem Museum?	2.00	1.83	0.49
a_e_VFB_d	...in einem klassischen Konzert?	1.00	1.25	0.44
a_e_VFB_e	...in einem Rock-, Pop-, Jazz- oder anderem Konzert?	1.00	1.35	0.51
a_e_VFB_f	...in einer Bücherei?	2.00	2.25	0.91
a_e_VFB_p	...Geschichten gelesen?	4.00	2.99	0.94
a_e_VFB_q	...in einer Ausstellung?	2.00	1.68	0.60
a_e_VFB_r	...eine Galerie besucht?	1.00	1.25	0.48
a_e_VFB_t	...bei einem Workshop (z. B. Zirkus, Bildhauerei etc.)?	1.00	1.56	0.63

Freizeitorientierte Unternehmungen

Variable	Item	Modus	M	SD
a_e_VFB_b	...in einem Freizeitpark?	2.00	1.91	0.49
a_e_VFB_g	...wandern?	2.00	2.43	0.74
a_e_VFB_h	...fotografiert?	3.00	2.68	0.84
a_e_VFB_i	...bei einer Sportveranstaltung?	2.00	2.51	1.00
a_e_VFB_j	...Kinderfilme im Fernsehen gesehen?	3.00	3.14	0.73
a_e_VFB_k	...im Kino?	2.00	2.14	0.50
a_e_VFB_l	...im Zoo?	2.00	1.87	0.48
a_e_VFB_m	...ein Computerspiel gespielt?	1.00	2.06	1.01
a_e_VFB_n	...auf einem Stadtteilfest, Volksfest oder Jahrmarkt?	2.00	2.08	0.44
a_e_VFB_o	...im Schwimmbad?	2.00	2.62	0.73
a_e_VFB_s	...eine Dokumentation angeschaut?	2.00	2.33	0.86

### 3.3 Bezug zu Kreativität und Kultureller Bildung

#### 3.3.1 Stellenwert von Kreativität innerhalb der Familie

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jede Familie hat einen anderen Bezug zu Kreativität. Wie ist das bei Ihnen? Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Familie zu?</i>
Anzahl der Items:	6
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD	$r_{it}$	$\alpha$
a_e_kreaFB_a	Wir haben zu Hause unterschiedliche Materialien für kreative Aktivitäten.	3.29	0.77	.54	.66
a_e_kreaFB_b	Wir sind der Meinung, dass kreative Fähigkeiten unserem Kind im Alltag helfen.	3.32	0.62	.75	.85
a_e_kreaFB_c	Wir sind der Meinung, dass Kreativität unserem Kind beim beruflichen Vorankommen nützlich sein kann.	3.31	0.61	.69	.81
a_e_kreaFB_d	Wir haben zu Hause Spiele, die von unserem Kind kreatives Denken und Handeln erfordern.	3.38	0.68	.56	.68
a_e_kreaFB_e	Wir denken, dass Kreativität unser Kind im schulischen Alltag unterstützt.	3.37	0.60	.70	.82
a_e_kreaFB_f	Uns ist die freie kreative Entfaltung unseres Kindes, auch zu Hause, wichtig.	3.41	0.64	.70	.80
a_e_kreaFB	Skala familiärer Bezug zu Kreativität:	M	SD	$\alpha$	N
		3.35	0.50	.86	622
		Varianzaufklärung: 60.02%			

### 3.3.2 Stellenwert von Kultureller Bildung innerhalb der Familie

Quelle:	adaptiert nach Rakoczy, Buff & Lipowsky (2005), IFS (2004) sowie Eigenentwicklungen
Prompt:	<i>Jede Familie hat einen anderen Bezug zu musisch-kultureller Bildung (Kunst, Musik, Literatur, Theater, Tanz etc., im Folgenden abgekürzt als KMLTT). Wie ist das bei Ihnen? Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Familie zu?</i>
Anzahl der Items:	11
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a</i>
a_e_KMLTTFB_a	Wir fragen unser Kind, was es in musisch-kulturellen Fächern macht.	3.31	0.72	.52	.60
a_e_KMLTTFB_b	Was unser Kind in musisch-kulturellen Fächern lernt, wird es später gut gebrauchen können.	2.88	0.71	.63	.70
a_e_KMLTTFB_c	Wir glauben, über musisch-kulturelle Inhalte wissen wir so gut Bescheid wie die Lehrer unseres Kindes.	1.91	0.73	.51	.57
a_e_KMLTTFB_d	Wir finden, in der Schule werden musisch-kulturelle Fächer zu wenig unterrichtet.	2.29	0.83	.41	.48
a_e_KMLTTFB_e	Wir nehmen uns Zeit, uns mit unserem Kind über musisch-kulturelle Inhalte zu unterhalten.	2.69	0.80	.73	.79
a_e_KMLTTFB_f	In unserer Familie sind wir sehr an musisch-kulturellen Inhalten interessiert.	2.54	0.84	.79	.84
a_e_KMLTTFB_g	Wir können unserem Kind in unserer Familie einen Zugang zu musisch-kulturellen Inhalten eröffnen.	2.75	0.89	.70	.77
a_e_KMLTTFB_h	In unserer Familie finden wir musisch-kulturelle Bildung wichtig.	2.84	0.83	.81	.86
a_e_KMLTTFB_j	Wir können unser Kind bei musisch-kulturellen Aktivitäten unterstützen und anregen.	3.07	0.78	.67	.74
a_e_KMLTTFB_k	In unserer Familie sind wir der Meinung, dass musisch-kulturelle Inhalte auch im Alltag nützlich sein können.	2.98	0.73	.74	.80
a_e_KMLTTFB_l	Wir sind zu Hause davon überzeugt, dass musisch-kulturelle Bildung bessere berufliche Chancen bringt.	2.66	0.75	.62	.70
<b>a_e_KMLTTFB</b>	<b>Skala familiärer Bezug zu Kultureller Bildung</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		2.72	0.56	.91	627
		Varianzaufklärung: 52.41%			
<b>Ausgeschlossene Items:</b>					
a_e_KMLTTFB_i	Wir hängen künstlerische Werke unserer Kinder (z.B. Bilder, Skulpturen und Zeichnungen) in unserem zu Hause auf.				
a_e_KMLTTFB_m	Auftritte oder Ergebnisse musisch-kultureller Aktivitäten unseres Kindes machen uns stolz.				

## 4. Schüler:innenfragebogen MZP2

### 4.1 Bereichsspezifische Interessen

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Beginnen wir mit deinen Interessen! Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze ein Kästchen pro Frage an!</i>
Anzahl der Items:	7
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht; 2 = wenig; 3 = etwas; 4 = sehr
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a</i>
b_Intzm	Wie sehr interessiert dich Zeichnen/Malen?	3.11	0.87	.41	.58
b_Intg	Wie sehr interessiert dich räumliches <sup>43</sup> Gestalten?	2.90	0.93	.45	.63
b_Intb	Wie sehr interessiert dich Tanz und Bewegung?	2.86	1.11	.49	.65
b_Intth	Wie sehr interessiert dich Theaterspielen?	2.46	1.10	.52	.69
b_Ints	Wie sehr interessiert dich Singen?	2.66	1.10	.56	.71
b_Intmm	Wie sehr interessiert es dich, selbst Musik zu machen?	2.90	1.07	.38	.54
b_Intkr	Wie sehr bist du an besonderen Ideen oder Einfällen interessiert?	3.21	0.74	.44	.61
<b>b_Int</b>	<b>Skala Kulturelles Interesse:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		2.87	0.63	.75	1074
		Varianzaufklärung: 40.05%			

<sup>43</sup> Zum besseren Verständnis des Items wurde aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Messzeitpunkt „dreidimensionales Gestalten“ mit „räumliches Gestalten“ ersetzt.

## 4.2 Bereichsspezifisches Selbstkonzept

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	Bitte kreuze ein Kästchen pro Frage an!
Anzahl der Items:	30
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht gut/ leicht; 2 = eher nicht so gut/ leicht; 3 = eher gut/ leicht; 4 = sehr gut/ leicht
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Konstrukte in der Faktorenanalyse:	Selbstkonzept Zeichnen/ Malen, Selbstkonzept Dreidimensionales Gestalten, Selbstkonzept Tanz/ Bewegung, Selbstkonzept Theater, Selbstkonzept Singen, Selbstkonzept Musik machen, Selbstkonzept Kreativität
Angewendete Verfahren:	PCA (unforciert), Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_1$
Zeichnen/ Malen	b_SKzm1	Wie gut kannst du Gegenstände oder Figuren malen?	2.59	0.77	.61	.83
	b_SKzm2	Wie gut kannst du Gegenstände oder Figuren zeichnen?	2.71	0.85	.65	.90
	b_SKzm3	Wie gut kannst du räumlich zeichnen?	2.61	0.83	.48	.65
	b_SKzm	Skala Selbstkonzept Zeichnen/ Malen:	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
			2.63	0.67	.75	1067
<b>Ausgeschlossenes Item:</b>						
b_SKzm4	Wie gut kannst du Farben mischen?					

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_2^{44}$
Dreidimen. Gestalten	b_SKg1	Wie gut kannst du basteln?	2.87	0.83	.50	.57 <sup>45</sup>
	b_SKg2	Wie gut kannst du formen?	2.68	0.78	.56	.69
	b_SKg3	Wie gut kannst du bauen?	3.16	0.78	.37	.82
	b_SKg	Skala Selbstkonzept Dreidimensionales Gestalten:	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
			2.90	0.62	.66	1064

<sup>44</sup> Sämtliche Ladungen wurden invertiert.

<sup>45</sup> Nebenladung in Höhe von .37 auf Skala „Tanz / Bewegung“

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_3$
Tanz/Bewegung	b_SKb1	Wie gut kannst du tanzen?	2.37	1.07	.69	.78
	b_SKb2	Wie gut kannst du dich zu Musik bewegen?	2.66	1.01	.72	.75
	b_SKb3	Wie gut ist deine Balance?	3.07	0.86	.40	.53
	b_SKtb	Skala Selbstkonzept Tanz und Bewegung:	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
2.70			0.81	.76	1056	

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_4$
Theater	b_SKth1	Wie gut kannst du Theaterspielen?	2.50	1.01	.78	.88
	b_SKth2	Wie gut kannst du dich in andere Rollen hineinversetzen?	2.74	0.99	.79	.87
	b_SKth3	Wie gut kannst du Ideen beim Theaterspielen ausdrücken?	2.48	0.99	.78	.85
	b_SKth4	Wie gut kannst du Gefühle darstellen?	2.71	0.98	.70	.79
	b_SKth	Skala Selbstkonzept Theater:	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
2.61			0.86	.89	1038	

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_5$
Singen	b_SKs1	Wie gut kannst du singen?	2.41	0.99	.77	.87
	b_SKs2	Wie gut kannst du Melodien nachsingen?	2.67	1.00	.73	.88
	b_SKs3	Wie gut kannst du Töne beim Singen halten?	2.42	1.03	.74	.87
	b_SKs	Skala Selbstkonzept Singen:	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
2.50			0.89	.87	1038	

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_6^{46}$
Musik machen	b_SKmm1	Wie gut kannst du mit einem Instrument, einem PC, einem Smartphone oder einem anderen Gegenstand Musik machen?	2.95	1.00	.54	.81
	b_SKmm2	Wie gut kannst du mit Musiknoten umgehen?	2.50	1.10	.52	.75
	b_SKmm3	Wie gut kannst du dir eigene Musik ausdenken?	2.60	1.02	.64	.69
	b_SKmm4	Wie gut kannst du selbst Melodien erfinden?	2.51	1.08	.66	.70
	<b>b_SKmm</b>	<b>Skala Selbstkonzept Musik machen:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		2.64	0.81	.78	1043	

Bereich	Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_7$
Kreativität	b_SKkr1	Wie leicht fällt es dir, Geschichten weiterzuerzählen?	2.94	0.81	.59	.63
	b_SKkr2	Wie leicht fällt es dir, außergewöhnliche Einfälle zu haben?	2.99	0.83	.67	.76
	b_SKkr3	Wie leicht fällt es dir, dir Geschichten auszudenken?	3.09	0.91	.60	.71
	b_SKkr4	Wie leicht fällt es dir, phantasievoll zu sein?	3.36	0.80	.60	.63
	b_SKkr5	Wie leicht fällt es dir, einfallsreich zu sein?	3.06	0.75	.69	.74
	b_SKkr6	Wie leicht fällt es dir, dir ausgefallene Sachen auszudenken?	3.00	0.85	.65	.69
	b_SKkr7	Wie leicht fällt es dir, lustige Geschichten zu erzählen?	3.12	0.86	.48	.56
	b_SKkr8	Wie leicht fällt es dir, unterschiedliche Einfälle zu haben?	2.91	0.78	.66	.74
	b_SKkr9	Wie leicht fällt es dir, Ideen zu entwickeln, wenn es darauf ankommt?	2.88	0.83	.60	.59
	b_SKkr10	Wie leicht fällt es dir, besondere Einfälle zu haben?	2.94	0.85	.71	.73
	<b>b_SKkr</b>	<b>Skala Selbstkonzept Kreativität:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		3.03	0.59	.89	1067	

<sup>46</sup> Sämtliche Ladungen wurden invertiert.

**Komponentenkorrelationsmatrix**

	<b>Komponente</b>	1	2	3	4	5	6	7
1	Zeichnen/ Malen	-	-.28	.20	.18	.25	-.24	.23
2	Dreidimensionales Gestalten	-.28	-	-.08	-.12	-.16	.25	-.25
3	Tanz/ Bewegung	.20	-.08	-	.31	.33	-.14	.15
4	Theater	.18	-.12	.31	-	.41	-.25	.43
5	Singen	.25	-.16	.33	.41	-	-.33	.28
6	Musik Machen	-.24	.25	-.14	-.25	-.33	-	-.32
7	Kreativität	.23	-.25	.15	.43	.28	-.32	-

## 4.3 Persistenz

Quelle:	Petermann & Winkel (2007)
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, wie du mit Aufgaben umgehst! Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze in jeder Zeile nur ein Kästchen an!</i>
Anzahl der Items:	5
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	<i>a</i>
b_Per1	Auch wenn mir eine Aufgabe keinen Spaß macht, arbeite ich weiter.	3.06	0.70	.51	.69
b_Per2	Wenn ich nicht genau weiß, ob ich eine Aufgabe schaffen kann, strengte ich mich besonders an.	3.16	0.77	.55	.73
b_Per3	Wenn ich eine Aufgabe nicht gleich schaffe, mache ich trotzdem weiter.	3.13	0.75	.59	.77
b_Per4	Auch wenn ich etwas schon gut kann, versuche ich, immer noch besser zu werden.	3.32	0.78	.47	.66
b_Per5	Wenn ich mit einer Aufgabe beginne, mache ich sie auch zu Ende.	3.10	0.77	.56	.74
<b>b_Per</b>	<b>Skala Persistenz:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		3.15	0.54	.77	1063
		Varianzaufklärung: 51.68%			

## 4.4 Offenheit für neue Erfahrungen

Quelle:	Eigenentwicklungen in Anlehnung an Costa & McCrae (1992), McCrae, Costa & Martin (2005)
Prompt:	<i>Hier geht es darum, wie offen du für neue Dinge bist! Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze in jeder Zeile nur ein Kästchen an!</i>
Anzahl der Items:	5
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	<i>a</i>
b_Off1	Ich probiere gerne neue Dinge aus.	3.39	0.75	.61	.79
b_Off2	Ich bin neugierig.	3.60	0.66	.55	.75
b_Off3	Ich erlebe gerne Neues.	3.61	0.62	.64	.82
b_Off4	Ich finde es toll, wenn jemand Ideen hat, die andere nicht haben.	3.33	0.77	.44	.62
b_Off5	Ich habe eine lebhaftere Phantasie.	3.29	0.86	.45	.63
<b>b_Off</b>	<b>Skala Offenheit:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		3.45	0.53	.76	1060
		Varianzaufklärung: 52.64%			

## 4.5 Selbstwirksamkeit

Quelle:	Jerusalem & Schwarzer (1999)
Prompt:	<i>Nun geht es um deinen Umgang mit schwierigen Situationen! Was trifft auf dich zu?</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze in jeder Zeile nur ein Kästchen an!</i>
Anzahl der Items:	7
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft genau zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	<i>a</i>
b_SW1	Ich kann schwierige Probleme lösen, wenn ich mir Mühe gebe.	3.08	0.73	.60	.73
b_SW2	Auch bei überraschenden Ereignissen glaube ich, dass ich gut damit zurechtkommen kann.	3.01	0.71	.57	.70
b_SW3	Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen.	2.90	0.79	.58	.71
b_SW4	Auch bei schwierigen Problemen kann ich eine Lösung finden.	2.99	0.74	.65	.77
b_SW5	Ich weiß meistens, wie ich mit einer neuen Sache umgehen kann.	3.10	0.73	.55	.68
b_SW6	Ich habe meistens mehrere Ideen, wie ich Probleme lösen kann.	2.94	0.80	.56	.68
b_SW7	Auch anstrengende und komplizierte Aufgaben kann ich in der Regel gut lösen.	2.84	0.77	.57	.70
b_SW	Skala Selbstwirksamkeit:	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		2.98	0.53	.83	1070
		Varianzaufklärung: 50.28%			

## 4.6 Außerschulische (non-formale) Kulturelle Bildung

### 4.6.1 Besuchte Kurse in der Freizeit

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessiert uns, welche Kurse du außerhalb der Schule im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 1. Hast du den Kurs besucht?</i>
Anzahl der Items:	11
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_FZK1	Kunstschule/ Malatelier...	55	5.18
b_FZK2	Gesangsunterricht...	50	4.63
b_FZK3	Chor (z.B. Kinder-/ Jugendchor, etc.)/ Band...	136	12.68
b_FZK4	Instrumentenunterricht...	350	32.38
b_FZK5	Theater (z.B. Schauspielunterricht)...	52	4.81
b_FZK6	Ballettunterricht...	39	3.61
b_FZK7	Tanzunterricht (z.B. Jazztanz, Hip-Hop, Breakdance)...	188	17.39
b_FZK8	Ferienprogramme/ Kurse im Museum...	141	13.04
b_FZK9	Sport (z.B. Fußball, Volleyball, Handball, Tennis, Tischtennis, Kampfsport)...	531	49.12
b_FZK10	Orchester/ Band...	91	8.42
b_FZK11	Turnen (z.B. Kinderturnen, Leistungsturnen, Kunstturnen, Akrobatik)...	143	13.23

#### 4.6.1.1 Häufigkeit der Freizeitkurse

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessiert uns, welche Kurse du außerhalb der Schule im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 2. <b>WENN JA</b>, wie oft hast du diesen besucht?</i>
Anzahl der Items:	11
Antwortformat/ Kategorien:	1 = ein paar Mal im Jahr; 2 = ein- bis dreimal im Monat; 3 = ein- oder zweimal in der Woche; 4 = dreimal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Angaben in %			
		1	2	3	4
b_FZKo1	Kunstschule/ Malatelier...	1.02	0.65	2.50	1.02
b_FZKo2	Gesangsunterricht...	0.19	0.56	3.24	0.65
b_FZKo3	Chor (z. B. Kinder-/Jugendchor, etc.)/ Band...	0.74	0.83	10.08	0.93
b_FZKo4	Instrumentenunterricht...	0.65	1.20	28.59	1.94
b_FZKo5	Theater (z. B. Schauspielunterricht)...	0.74	0.46	2.87	0.74
b_FZKo6	Ballettunterricht...	0.09	0.46	2.31	0.74
b_FZKo7	Tanzunterricht (z.B. Jazztanz, Hip-Hop, Breakdance)...	0.83	1.30	13.51	1.76
b_FZKo8	Ferienprogramme/ Kurse im Museum...	6.75	0.83	1.67	3.79
b_FZKo9	Sport (z.B. Fußball, Volleyball, Handball, Tennis, Tischtennis, Kampfsport)...	1.94	3.15	30.34	13.60
b_FZKo10	Orchester/ Band...	1.02	0.93	5.37	1.11
b_FZKo11	Turnen (z. B. Kinderturnen, Leistungsturnen, Kunstturnen, Akrobatik)...	0.56	1.57	8.51	2.59

#### 4.6.1.2 Freude an den Freizeitkursen

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessiert uns, welche Kurse du außerhalb der Schule im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 3. <b>WENN JA</b>, wie gern warst du dort?</i>
Anzahl der Items:	11
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht gerne; 2 = weniger gerne; 3 = eher gerne; 4 = sehr gerne
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD
b_FZKg1	Kunstschule/ Malatelier...	3.16	1.01
b_FZKg2	Gesangsunterricht...	3.43	0.74
b_FZKg3	Chor (z. B. Kinder-/Jugendchor, etc.)/ Band...	3.28	0.89
b_FZKg4	Instrumentenunterricht...	3.39	0.76
b_FZKg5	Theater (z. B. Schauspielunterricht)...	3.31	0.87
b_FZKg6	Ballettunterricht...	3.26	0.91
b_FZKg7	Tanzunterricht (z.B. Jazztanz, Hip-Hop, Breakdance)...	3.55	0.74
b_FZKg8	Ferienprogramme/ Kurse im Museum...	3.40	0.79
b_FZKg9	Sport (z.B. Fußball, Volleyball, Handball. Tennis, Tischtennis, Kampfsport)...	3.63	0.67
b_FZKg10	Orchester/ Band...	3.52	0.76
b_FZKg11	Turnen (z. B. Kinderturnen, Leistungsturnen, Kunstturnen, Akrobatik)...	3.50	0.76

### 4.6.1.3 Anstrengung bei den Freizeitkursen

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessiert uns, welche Kurse du außerhalb der Schule im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 4. <b>WENN JA</b>, wie <b>anstrengend</b> fandest du es?</i>
Anzahl der Items:	11
Antwortformat/ Kategorien:	1 = gar nicht anstrengend; 2 = weniger anstrengend; 3 = eher anstrengend; 4 = sehr anstrengend
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD
b_FZKa1	Kunstschule/ Malatelier...	2.02	1.07
b_FZKa2	Gesangsunterricht...	2.21	1.07
b_FZKa3	Chor (z. B. Kinder-/Jugendchor, etc.)/ Band...	1.83	.89
b_FZKa4	Instrumentenunterricht...	2.01	.85
b_FZKa5	Theater (z. B. Schauspielunterricht)...	1.98	.99
b_FZKa6	Ballettunterricht...	2.74	.85
b_FZKa7	Tanzunterricht (z.B. Jazztanz, Hip-Hop, Breakdance)...	2.28	.91
b_FZKa8	Ferienprogramme/ Kurse im Museum...	1.76	.90
b_FZKa9	Sport (z.B. Fußball, Volleyball, Handball, Tennis, Tischtennis, Kampfsport)...	2.61	.99
b_FZKa10	Orchester/ Band...	1.85	1.01
b_FZKa11	Turnen (z. B. Kinderturnen, Leistungsturnen, Kunstturnen, Akrobatik)...	2.39	.99

## 4.7 Schulische (formale) Kulturelle Bildung

### 4.7.1 Fach Deutsch: Teilnahme/ Freude/ Anstrengung

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessieren wir uns für bestimmte Fächer, die du im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<p><i>Bitte kreuze Zutreffendes an:</i></p> <p><b>1. Hattest du das Fach Deutsch in der Schule?</b></p> <p><b>2. WENN JA, wie gern hattest du Deutsch?</b></p> <p><b>3. WENN JA, wie anstrengend fandest du Deutsch?</b></p>
Anzahl der Items:	3
Antwortformat/ Kategorien:	<p>Zu 1.: 0 = Nein; 1 = Ja; bzw.</p> <p>Zu 2.: 1 = gar nicht gerne; 2 = weniger gerne; 3 = eher gerne; 4 = sehr gerne; bzw.</p> <p>Zu 3.: 1 = gar nicht anstrengend; 2 = weniger anstrengend; 3 = eher anstrengend; 4 = sehr anstrengend</p>
Theoretischer Wertebereich:	<p>Zu 1.: 0 - 1 bzw.</p> <p>Zu 2.: 1 - 4 bzw.</p> <p>Zu 3.: 1 - 4</p>
Angewendete Verfahren:	Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_SF7	Hattest du das Fach Deutsch in der Schule?	/	/	1072	99.17
b_SFg7	Wenn ja, wie gern hattest du Deutsch?	2.73	.91	1073	/
b_SFa7	Wenn ja, wie anstrengend fandest du Deutsch?	2.28	.76	1067	/

### 4.7.2 Tätigkeiten im Fach Deutsch

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessieren wir uns für bestimmte Fächer, die du im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<b><i>Bitte kreuze Zutreffendes an: Wie oft hast du diese Tätigkeit im Deutschunterricht im letzten Schuljahr gemacht? Kreuze ein Kästchen pro Zeile an.</i></b>
Anzahl der Items:	6
Antwortformat/ Kategorien:	1 = kein Mal; 2 = einmal; 3 = ein paar Mal; 4 = oft; 5 = sehr oft
Theoretischer Wertebereich:	1 - 5
Angewandetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Modus	M	SD
b_SF7_T1	Bücher lesen	3	2.97	1.10
b_SF7_T2	Gedichte schreiben	3	2.36	1.16
b_SF7_T3	Gedichte besprechen	3	2.39	1.18
b_SF7_T4	Geschichten schreiben	3	3.44	1.13
b_SF7_T5	Filme gucken	1	2.39	1.33
b_SF7_T6	zum Thema basteln	1	2.09	1.22

### 4.7.3 Fach Musik: Teilnahme/ Freude/ Anstrengung

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessieren wir uns für bestimmte Fächer, die du im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze Zutreffendes an:</i> 1. <i>Hattest du das Fach Musik in der Schule?</i> 2. <i>WENN JA, wie gern hattest du Musik?</i> 3. <i>WENN JA, wie anstrengend fandest du Musik?</i>
Anzahl der Items:	3
Antwortformat/ Kategorien:	Zu 1.: 0 = Nein; 1 = Ja; bzw. Zu 2.: 1 = gar nicht gerne; 2 = weniger gerne; 3 = eher gerne; 4 = sehr gerne; bzw. Zu 3.: 1 = gar nicht anstrengend; 2 = weniger anstrengend; 3 = eher anstrengend; 4 = sehr anstrengend
Theoretischer Wertebereich:	Zu 1.: 0 - 1 bzw. Zu 2.: 1 - 4 bzw. Zu 3.: 1 - 4
Angewendete Verfahren:	Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_SF1	Hattest du das Fach Musik in der Schule?	/	/	1019	94.26
b_SFg1	Wenn ja, wie gern hattest du Musik?	2.91	1.05	1018	/
b_SFa1	Wenn ja, wie anstrengend fandest du Musik?	1.77	0.82	1014	/

#### 4.7.4 Tätigkeiten im Fach Musik

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessieren wir uns für bestimmte Fächer, die du im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<b><i>Bitte kreuze Zutreffendes an: Wie oft hast du diese Tätigkeit im Musikunterricht im letzten Schuljahr gemacht? Kreuze ein Kästchen pro Zeile an.</i></b>
Anzahl der Items:	6
Antwortformat/ Kategorien:	1 = kein Mal; 2 = einmal; 3 = ein paar Mal; 4 = oft; 5 = sehr oft
Theoretischer Wertebereich:	1 - 5
Angewandetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Modus	M	SD
b_SF1_T1	mit Instrumenten spielen	3	3.26	1.28
b_SF1_T2	Singen	5	3.65	1.33
b_SF1_T3	über Musik sprechen	4	3.71	1.12
b_SF1_T4	Musik hören	5	3.80	1.14
b_SF1_T5	Lieder ausdenken	1	1.82	1.14
b_SF1_T6	Musiknoten lesen	3	3.25	1.28

#### 4.7.5 Fach Kunst: Teilnahme/ Freude/ Anstrengung

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessieren wir uns für bestimmte Fächer, die du im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze Zutreffendes an:</i> 1. <b>Hattest</b> du das Fach Kunst in der Schule? 2. <b>WENN JA</b> , wie <b>gern</b> hattest du Kunst? 3. <b>WENN JA</b> , wie <b>anstrengend</b> fandest du Kunst?
Anzahl der Items:	3
Antwortformat/ Kategorien:	Zu 1.: 0 = Nein; 1 = Ja; bzw. Zu 2.: 1 = gar nicht gerne; 2 = weniger gerne; 3 = eher gerne; 4 = sehr gerne; bzw. Zu 3.: 1 = gar nicht anstrengend; 2 = weniger anstrengend; 3 = eher anstrengend; 4 = sehr anstrengend
Theoretischer Wertebereich:	Zu 1.: 0 - 1 bzw. Zu 2.: 1 - 4 bzw. Zu 3.: 1 - 4
Angewendete Verfahren:	Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_SF2	Hattest du das Fach Kunst in der Schule?	/	/	1041	96.30
b_SFg2	Wenn ja, wie gern hattest du Kunst?	3.08	0.98	1041	/
b_SFa2	Wenn ja, wie anstrengend fandest du Kunst?	1.81	0.88	1038	/

### 4.7.6 Tätigkeiten im Fach Kunst

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessieren wir uns für bestimmte Fächer, die du im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<b><i>Bitte kreuze Zutreffendes an: Wie oft hast du diese Tätigkeit im Kunstunterricht im letzten Schuljahr gemacht? Kreuze ein Kästchen pro Zeile an.</i></b>
Anzahl der Items:	6
Antwortformat/ Kategorien:	1 = kein Mal; 2 = einmal; 3 = ein paar Mal; 4 = oft; 5 = sehr oft
Theoretischer Wertebereich:	1 - 5
Angewandetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Modus	M	SD
b_SF2_T1	Malen	5	4.42	0.88
b_SF2_T2	Formen/ Bauen	1	2.31	1.27
b_SF2_T3	Bilder von Künstlern besprechen	3	2.96	1.18
b_SF2_T4	eigene Arbeiten und die von Mitschülern besprechen	3	2.74	1.29
b_SF2_T5	Bilder beschreiben	3	2.98	1.23
b_SF2_T6	Zeichnen	5	4.14	1.00

### 4.7.7 Fach Sport: Teilnahme/ Freude/ Anstrengung

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt interessieren wir uns für bestimmte Fächer, die du im letzten Schuljahr besucht hast.</i>
Anweisung:	<i>Bitte kreuze Zutreffendes an:</i> 1. <b>Hattest</b> du das Fach Sport in der Schule? 2. <b>WENN JA</b> , wie <b>gern</b> hattest du Sport? 3. <b>WENN JA</b> , wie <b>anstrengend</b> fandest du Sport?
Anzahl der Items:	3
Antwortformat/ Kategorien:	Zu 1.: 0 = Nein; 1 = Ja; bzw. Zu 2.: 1 = gar nicht gerne; 2 = weniger gerne; 3 = eher gerne; 4 = sehr gerne; bzw. Zu 3.: 1 = gar nicht anstrengend; 2 = weniger anstrengend; 3 = eher anstrengend; 4 = sehr anstrengend
Theoretischer Wertebereich:	Zu 1.: 0 - 1 bzw. Zu 2.: 1 - 4 bzw. Zu 3.: 1 - 4
Angewendete Verfahren:	Häufigkeitsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	M	SD	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_SF5	Hattest du das Fach Sport in der Schule?	/	/	1044	96.58
b_SFg5	Wenn ja, wie gern hattest du Sport?	3.55	0.79	1047	/
b_SFa5	Wenn ja, wie anstrengend fandest du Sport?	1.99	0.93	1045	/

### 4.7.8 Tätigkeiten im Fach Sport

- Quelle: Eigenentwicklung
- Prompt: *Jetzt interessieren wir uns für bestimmte Fächer, die du im letzten Schuljahr besucht hast.*
- Anweisung: *Bitte kreuze Zutreffendes an: **Wie oft hast du diese Tätigkeit im Sportunterricht im letzten Schuljahr gemacht? Kreuze ein Kästchen pro Zeile an.***
- Anzahl der Items: 6
- Antwortformat/ Kategorien: 1 = kein Mal; 2 = einmal; 3 = ein paar Mal; 4 = oft; 5 = sehr oft
- Theoretischer Wertebereich: 1 - 5
- Angewandetes Verfahren: Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Modus	M	SD
b_SF5_T1	Tanzen	1	1.58	1.01
b_SF5_T2	Gymnastik	1	2.08	1.19
b_SF5_T3	Choreografien anschauen	1	1.59	1.05
b_SF5_T4	über Tanz sprechen	1	1.40	0.87
b_SF5_T5	Spiele ausdenken	1	2.70	1.47
b_SF5_T6	über Bewegung sprechen	1	2.63	1.38

## 4.8 Schulische extra-curriculare Kulturelle Bildung

### 4.8.1 Schulprojekte

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Was für Projekte hast du mit der Schule im vergangenen Schuljahr unternommen? Erinnere dich an das letzte Schuljahr. Hast du mit der Schule oder im Klassenverband eines der folgenden Projekte unternommen?</i>
Anzahl der Items:	14
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_SP1	Theatervorstellung	262	24.24
b_SP2	Ballettaufführung	10	0.93
b_SP3	Konzert	252	23.31
b_SP4	Kunstmuseum/Kunstaustellung	214	19.80
b_SP5	Andere Museen (z. B. Archäologie, Geschichte, etc.)	278	25.72
b_SP6	Zoobesuch	247	22.85
b_SP7	Stadtführung	134	12.40
b_SP8	Musical	89	8.23
b_SP9	Klassenfahrt	714	66.05
b_SP10	Grillfest	347	32.10
b_SP11	Jahrmarkt	44	4.07
b_SP12	Ausflug zu historischen Gebäuden (Schloss, Burg, etc.)	170	15.73
b_SP13	Stadtbücherei	280	25.90
b_SP14	Schwimmbad	524	48.47

## 4.8.2 Schul-AGs

### 4.8.2.1 Besuchte AGs im fünften Schuljahr

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jetzt geht es um Arbeitsgruppen in deiner Schule. Viele Schulen bieten für die Kinder nach dem Unterricht noch besondere Angebote an. Diese Angebote werden häufig Arbeitsgruppen (Abkürzung: AG), manchmal auch offene Angebote (Abkürzung: OA) genannt und sind z.B. Tanz-, Fußball-, Musical- oder Zirkusgruppen. Im Folgenden kannst du alle Angebote notieren, die du in deiner Schule zusätzlich zum Unterricht besuchst bzw. besuchen möchtest. Diese AGs/OAs habe ich im letzten Schuljahr besucht: Bitte schreibe in Stichpunkten!</i>
Anweisung:	
Anzahl der Items:	4
Antwortformat/ Kategorien:	Offene Frage
Angewendetes Verfahren:	Kategoriale Einordnung, Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>47</sup>
b_AGX1	Kunst	64	10.88
	Literatur	3	0.51
	Theater	34	5.78
	Musik	106	18.03
	Tanz/ Bewegung	58	9.86
	Neue Medien	24	4.08
	MINT	63	10.71
	Sport	120	20.41
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	47	7.99
	Sonstige	73	12.41
b_AGX2	Kunst	30	12.82
	Literatur	2	0.85
	Theater	12	5.13
	Musik	35	14.96

<sup>47</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die Kinder, die eine Angabe bei dieser Frage gemacht haben: b\_AGX1 (n=588; 54.39% aller Kinder), b\_AGX2 (n=234; 21.65% aller Kinder), b\_AGX3 (n=66; 6.11% aller Kinder), b\_AGX4 (n=25; 2.31% aller Kinder).

	Tanz/ Bewegung	21	8.97
	Neue Medien	5	2.14
	MINT	19	8.12
	Sport	58	24.79
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	20	8.55
	Sonstige	32	13.68
b_AGX3	Kunst	6	9.09
	Literatur	0	/
	Theater	3	4.55
	Musik	10	15.15
	Tanz/ Bewegung	2	3.03
	Neue Medien	1	1.51
	MINT	5	7.58
	Sport	17	25.76
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	2	3.03
	Sonstige	20	30.30
b_AGX4	Kunst	4	16.00
	Literatur	2	8.00
	Theater	0	/
	Musik	5	20.00
	Tanz/ Bewegung	1	4.00
	Neue Medien	3	12.00
	MINT	1	4.0
	Sport	5	20.00
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	0	/
	Sonstige	6	24.00

## 4.8.2.2 Zukünftige AGs

Quelle: Eigenentwicklung  
 Prompt: *Jetzt geht es um Arbeitsgruppen in deiner Schule. Viele Schulen bieten für die Kinder nach dem Unterricht noch besondere Angebote an. Diese Angebote werden häufig Arbeitsgruppen (Abkürzung: AG), manchmal auch offene Angebote (Abkürzung: OA) genannt und sind z.B. Tanz-, Fußball-, Musical- oder Zirkusgruppen. Im Folgenden kannst du alle Angebote notieren, die du in deiner Schule zusätzlich zum Unterricht besuchst bzw. besuchen möchtest. Diese AGs/OAs möchte ich noch in diesem Schuljahr besuchen:*  
 Anweisung: *Bitte schreibe in Stichpunkten!*  
 Anzahl der Items: 4  
 Antwortformat/ Kategorien: Offene Frage  
 Angewendetes Verfahren: Kategoriale Einordnung, Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>48</sup>
b_AGY1	Kunst	50	9.82
	Literatur	3	0.59
	Theater	29	5.70
	Musik	99	19.45
	Tanz/ Bewegung	56	11.00
	Neue Medien	15	2.95
	MINT	56	11.00
	Sport	88	17.29
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	48	9.43
	Sonstige	66	12.97
b_AGY2	Kunst	16	9.09
	Literatur	3	1.70
	Theater	6	3.41
	Musik	24	13.64
	Tanz/ Bewegung	11	6.25

<sup>48</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die Kinder, die eine Angabe bei dieser Frage gemacht haben: b\_AGY1 (n=509; 47.09% aller Kinder), b\_AGY2 (n=176; 16.28% aller Kinder), b\_AGY3 (n=57; 5.27% aller Kinder), b\_AGY4 (n=17; 1.57% aller Kinder). Teilweise wurden mehrere Angaben für ein Item gemacht.

	Neue Medien	1	0.57
	MINT	21	11.93
	Sport	42	23.86
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	21	11.93
	Sonstige	31	17.61
b_AGY3	Kunst	7	12.28
	Literatur	0	/
	Theater	0	/
	Musik	9	15.79
	Tanz/ Bewegung	3	5.26
	Neue Medien	0	/
	MINT	7	12.28
	Sport	16	28.07
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	2	3.51
	Sonstige	14	24.56
b_AGY4	Kunst	3	17.65
	Literatur	0	/
	Theater	0	/
	Musik	2	11.76
	Tanz/ Bewegung	0	/
	Neue Medien	0	/
	MINT	2	11.76
	Sport	3	17.65
	Kochen/ Garten/ Mensch/ Tier	1	5.88
	Sonstige	6	35.29

## 4.9 Informelle Kulturelle Bildung und sonstige Freizeitgestaltung<sup>49</sup>

### 4.9.1 Freizeitbereich Musik

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 1. Hast du das in der Freizeit gemacht?</i>
Anzahl der Items:	4
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewendetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_FZI4	Musik hören	912	84.37
b_FZI20	Klassische Musik hören	134	12.40
b_FZI18	Instrument spielen	425	39.32
b_FZI19	Singen	365	33.77

#### 4.9.1.1 Häufigkeit musikalischer Aktivitäten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 2. <b>WENN JA</b>, wie oft hast du das gemacht? Kreuze <b>ein Kästchen</b> pro Zeile an.</i>
Anzahl der Items:	4
Antwortformat/ Kategorien:	1 = ein paar Mal im Jahr; 2 = ein- bis dreimal im Monat; 3 = ein- oder zweimal in der Woche; 4 = 3-mal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

<sup>49</sup> Basierend auf den Erfahrungswerten aus MZP1 wurde hier die Erhebungsweise leicht modifiziert: Es wurden die verschiedenen Tätigkeiten nach Sparten gruppiert und entsprechend zusammengefasst dargeboten.

Variable	Item	Modus	M	SD
b_FZlo4	Musik hören	4	3.62	0.75
b_FZlo20	Klassische Musik hören	4	3.14	1.02
b_FZlo18	Instrument spielen	3	3.15	0.76
b_FZlo19	Singen	4	3.42	0.88

#### 4.9.1.2 Begleitung musikalischer Aktivitäten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 3. WENN JA, mit wem hast du das gemacht? Du kannst mehrere Kästchen pro Zeile ankreuzen.</i>
Anzahl der Items:	4
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

#### Alleine

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>50</sup>
b_FZlw4_1	Musik hören	744	81.58
b_FZlw20_1	Klassische Musik hören	81	60.45
b_FZlw18_1	Instrument spielen	324	76.24
b_FZlw19_1	Singen	285	78.08

#### Mit Freunden

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>51</sup>
b_FZlw4_2	Musik hören	461	50.55
b_FZlw20_2	Klassische Musik hören	40	29.85
b_FZlw18_2	Instrument spielen	121	28.47
b_FZlw19_2	Singen	142	38.90

<sup>50</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl4 bzw b\_FZl20, b\_FZl8, b\_FZl9.

<sup>51</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl4 bzw b\_FZl20, b\_FZl8, b\_FZl9.

Mit Familie

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>52</sup>
b_FZlw4_3	Musik hören	269	29.50
b_FZlw20_3	Klassische Musik hören	46	34.33
b_FZlw18_3	Instrument spielen	93	21.88
b_FZlw19_3	Singen	49	13.42

---

<sup>52</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl4 bzw b\_FZl20, b\_FZl8, b\_FZl9.

## 4.9.2 Freizeitbereich Kunst

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 1. Hast du das in der Freizeit gemacht?</i>
Anzahl der Items:	4
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_FZI6	Fotografieren	428	39.59
b_FZI25	Malen/ Zeichnen/ Graffiti/ Collage	529	48.94
b_FZI26	Stricken/ Häkeln/ Filzen/ Nähen	170	15.73
b_FZI27	Basteln	424	39.22

### 4.9.2.1 Häufigkeit künstlerischer Aktivitäten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 2. <b>WENN JA</b>, wie oft hast du das gemacht? Kreuze ein Kästchen pro Zeile an.</i>
Anzahl der Items:	4
Antwortformat/ Kategorien:	1 = ein paar Mal im Jahr; 2 = ein- bis dreimal im Monat; 3 = ein- oder zweimal in der Woche; 4 = 3-mal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewandetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Modus	M	SD
b_FZIo6	Fotografieren	4	2.78	1.04
b_FZIo25	Malen/ Zeichnen/ Graffiti/ Collage	3	2.85	0.94
b_FZIo26	Stricken/ Häkeln/ Filzen/ Nähen	1	2.13	1.07
b_FZIo27	Basteln	2	2.45	1.05

#### 4.9.2.2 Begleitung künstlerischer Aktivitäten

Quelle: Eigenentwicklung  
 Prompt: *Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!*  
 Anweisung: *Bitte gib für jede Zeile an: 3. WENN JA, mit wem hast du das gemacht? Du kannst mehrere Kästchen pro Zeile ankreuzen.*  
 Anzahl der Items: 4  
 Antwortformat/ Kategorien: 0 = Nein; 1 = Ja  
 Theoretischer Wertebereich: 0 - 1  
 Angewendetes Verfahren: Häufigkeitsanalyse

##### Alleine

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>53</sup>
b_FZlw6_1	Fotografieren	289	67.52
b_FZlw25_1	Malen/ Zeichnen/ Graffiti/ Collage	450	85.07
b_FZlw26_1	Stricken/ Häkeln/ Filzen/ Nähen	115	67.65
b_FZlw27_1	Basteln	290	68.40

##### Mit Freunden

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>54</sup>
b_FZlw6_2	Fotografieren	194	45.33
b_FZlw25_2	Malen/ Zeichnen/ Graffiti/ Collage	192	36.29
b_FZlw26_2	Stricken/ Häkeln/ Filzen/ Nähen	34	20.00
b_FZlw27_2	Basteln	179	42.22

<sup>53</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl6 bzw b\_FZl25, b\_FZl26, b\_FZl27.

<sup>54</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl6 bzw b\_FZl25, b\_FZl26, b\_FZl27.

Mit Familie

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>55</sup>
b_FZlw6_3	Fotografieren	230	53.74
b_FZlw25_3	Malen/ Zeichnen/ Graffiti/ Collage	94	17.77
b_FZlw26_3	Stricken/ Häkeln/ Filzen/ Nähen	79	46.47
b_FZlw27_3	Basteln	182	42.92

---

<sup>55</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit bei b\_FZl6 bzw b\_FZl25, b\_FZl26, b\_FZl27.

### 4.9.3 Freizeitbereich Literatur

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 1. Hast du das in der Freizeit gemacht?</i>
Anzahl der Items:	6
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_FZI11	Buch lesen	721	66.70
b_FZI13	Comic lesen	382	35.34
b_FZI16	Zeitschriften lesen/ anschauen	426	39.41
b_FZI23	Zeitung lesen	215	19.89
b_FZI36	Gedichte/ Geschichten schreiben	180	16.65
b_FZI21	Hörspiele anhören	436	40.33

#### 4.9.3.1 Häufigkeit literarischer Aktivitäten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 2. <b>WENN JA</b>, wie oft hast du das gemacht? Kreuze ein Kästchen pro Zeile an.</i>
Anzahl der Items:	6
Antwortformat/ Kategorien:	1 = ein paar Mal im Jahr; 2 = ein- bis dreimal im Monat; 3 = ein- oder zweimal in der Woche; 4 = 3-mal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewandetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Modus	M	SD
b_FZlo11	Buch lesen	4	3.08	1.03
b_FZlo13	Comic lesen	4	2.91	1.06
b_FZlo16	Zeitschriften lesen/ anschauen	2	2.65	0.99
b_FZlo23	Zeitung lesen	2	2.50	1.08
b_FZlo36	Gedichte/ Geschichten schreiben	2	2.20	1.02
b_FZlo21	Hörspiele anhören	4	2.99	1.07

#### 4.9.3.2 Begleitung literarischer Aktivitäten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 3. WENN JA, mit wem hast du das gemacht? Du kannst mehrere Kästchen pro Zeile ankreuzen.</i>
Anzahl der Items:	6
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

#### Alleine

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>56</sup>
b_FZlw11_1	Buch lesen	678	94.04
b_FZlw13_1	Comic lesen	347	90.84
b_FZlw16_1	Zeitschriften lesen/ anschauen	373	87.56
b_FZlw23_1	Zeitung lesen	166	77.21
b_FZlw36_1	Gedichte/ Geschichten schreiben	159	88.33
b_FZlw21_1	Hörspiele anhören	372	85.32

<sup>56</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl11 bzw b\_FZl13, b\_FZl16, b\_FZl23, b\_FZ36, b\_FZl21.

Mit Freunden

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>57</sup>
b_FZlw11_2	Buch lesen	43	5.96
b_FZlw13_2	Comic lesen	36	9.42
b_FZlw16_2	Zeitschriften lesen/ anschauen	80	18.78
b_FZlw23_2	Zeitung lesen	11	5.12
b_FZlw36_2	Gedichte/ Geschichten schreiben	34	18.89
b_FZlw21_2	Hörspiele anhören	127	29.13

Mit Familie

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>58</sup>
b_FZlw11_3	Buch lesen	83	11.51
b_FZlw13_3	Comic lesen	26	6.81
b_FZlw16_3	Zeitschriften lesen/ anschauen	60	14.08
b_FZlw23_3	Zeitung lesen	64	29.77
b_FZlw36_3	Gedichte/ Geschichten schreiben	17	9.44
b_FZlw21_3	Hörspiele anhören	128	29.36

<sup>57</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl11 bzw b\_FZl13, b\_FZl16, b\_FZl23, b\_FZ36, b\_FZl21.

<sup>58</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl11 bzw b\_FZl13, b\_FZl16, b\_FZl23, b\_FZ36, b\_FZl21.

#### 4.9.4 Freizeitbereich Medien

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 1. Hast du das in der Freizeit gemacht?</i>
Anzahl der Items:	8
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_FZI2	Fernsehen	943	87.23
b_FZI15	Video/ DVD sehen	754	69.75
b_FZI5	Computer-/ Konsolen-/ Onlinespiele spielen	641	59.30
b_FZI22	Tablet PC nutzen	680	62.90
b_FZI10	Internet nutzen	888	82.15
b_FZI9	Radio hören	507	46.90
b_FZI7	Fotos digital bearbeiten (z.B. mit dem Handy/ Smartphone oder Comuter/ Tablet/ Laptop)	485	44.87
b_FZI8	mit dem Handy/ Smartphone filmen	566	52.36

##### 4.9.4.1 Häufigkeit medienbezogener Aktivitäten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 2. <b>WENN JA</b>, wie oft hast du das gemacht? Kreuze <b>ein Kästchen</b> pro Zeile an.</i>
Anzahl der Items:	8
Antwortformat/ Kategorien:	1 = ein paar Mal im Jahr; 2 = ein- bis dreimal im Monat; 3 = ein- oder zweimal in der Woche; 4 = 3-mal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewandetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Modus	M	SD
b_FZlo2	Fernsehen	4	3.56	0.73
b_FZlo15	Video/ DVD sehen	4	2.86	0.98
b_FZlo5	Computer-/ Konsolen-/ Onlinespiele spielen	4	3.32	0.88
b_FZlo22	Tablet PC nutzen	4	3.32	0.83
b_FZlo10	Internet nutzen	4	3.61	0.73
b_FZlo9	Radio hören	4	3.44	0.85
b_FZlo7	Fotos digital bearbeiten (z.B. mit dem Handy/ Smartphone oder Computer/ Tablet/ Laptop)	4	2.97	0.98
b_FZlo8	mit dem Handy/ Smartphone filmen	4	2.85	1.02

#### 4.9.4.2 Begleitung medienbezogener Aktivitäten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 3. WENN JA, mit wem hast du das gemacht? Du kannst mehrere Kästchen pro Zeile ankreuzen.</i>
Anzahl der Items:	8
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

**Alleine**

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>59</sup>
b_FZlw2_1	Fernsehen	622	65.96
b_FZlw15_1	Video/ DVD sehen	457	60.61
b_FZlw5_1	Computer-/ Konsolen-/ Onlinespiele spielen	469	73.17
b_FZlw22_1	Tablet PC nutzen	568	83.53
b_FZlw10_1	Internet nutzen	733	82.55
b_FZlw9_1	Radio hören	314	61.93
b_FZlw7_1	Fotos digital bearbeiten (z.B. mit dem Handy/ Smartphone oder Computer/ Tablet/ Laptop)	417	85.98
b_FZlw8_1	mit dem Handy/ Smartphone filmen	404	71.38

**Mit Freunden**

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>60</sup>
b_FZlw2_2	Fernsehen	354	37.54
b_FZlw15_2	Video/ DVD sehen	363	48.14
b_FZlw5_2	Computer-/ Konsolen-/ Onlinespiele spielen	360	56.16
b_FZlw22_2	Tablet PC nutzen	240	35.29
b_FZlw10_2	Internet nutzen	350	39.41
b_FZlw9_2	Radio hören	139	27.42
b_FZlw7_2	Fotos digital bearbeiten (z.B. mit dem Handy/ Smartphone oder Computer/ Tablet/ Laptop)	156	32.16
b_FZlw8_2	mit dem Handy/ Smartphone filmen	331	58.48

<sup>59</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl2 bzw b\_FZl15, b\_FZl5, b\_FZl22, b\_FZl10, b\_FZl9, b\_FZl7, b\_FZl8.

<sup>60</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl2 bzw b\_FZl15, b\_FZl5, b\_FZl22, b\_FZl10, b\_FZl9, b\_FZl7, b\_FZl8.

Mit Familie

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>61</sup>
b_FZlw2_3	Fernsehen	632	67.02
b_FZlw15_3	Video/ DVD sehen	456	60.48
b_FZlw5_3	Computer-/ Konsolen-/ Onlinespiele spielen	161	25.12
b_FZlw22_3	Tablet PC nutzen	151	22.21
b_FZlw10_3	Internet nutzen	264	29.73
b_FZlw9_3	Radio hören	312	61.54
b_FZlw7_3	Fotos digital bearbeiten (z.B. mit dem Handy/ Smartphone oder Computer/ Tablet/ Laptop)	90	18.56
b_FZlw8_3	mit dem Handy/ Smartphone filmen	174	30.74

---

<sup>61</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZl2 bzw b\_FZl15, b\_FZl5, b\_FZl22, b\_FZl10, b\_FZl9, b\_FZ7, b\_FZl8.

### 4.9.5 Freizeitbereich Sonstiges

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 1. Hast du das in der Freizeit gemacht?</i>
Anzahl der Items:	8
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_FZI33	Klettern	426	39.41
b_FZI34	Reiten	169	15.63
b_FZI35	Sport (Schwimmen/ Fahrrad fahren/ Laufen etc.)	833	77.06
b_FZI17	Jugendfreizeitgruppe (z.B. Pfadfinder)	105	9.71
b_FZI28	Bauen/ Lego spielen	313	28.95
b_FZI32	Schach spielen	241	22.29
b_FZI14	Brett-/ Gesellschafts-/ Kartenspiele spielen	463	42.83
b_FZI39	zu Hause tanzen	305	28.21

#### 4.9.5.1 Häufigkeit sonstiger Aktivitäten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 2. <b>WENN JA</b>, wie oft hast du das gemacht? Kreuze ein Kästchen pro Zeile an.</i>
Anzahl der Items:	8
Antwortformat/ Kategorien:	1 = ein paar Mal im Jahr; 2 = ein- bis dreimal im Monat; 3 = ein- oder zweimal in der Woche; 4 = 3-mal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewandetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Modus	M	SD
b_FZlo33	Klettern	1	2.18	1.13
b_FZlo34	Reiten	3	2.78	1.01
b_FZlo35	Sport (Schwimmen/ Fahrrad fahren/ Laufen etc.)	4	3.11	0.90
b_FZlo17	Jugendfreizeitgruppe (z.B. Pfadfinder)	3	2.64	1.01
b_FZlo28	Bauen/ Lego spielen	4	2.94	0.99
b_FZlo32	Schach spielen	2	2.20	1.05
b_FZlo14	Brett-/ Gesellschafts-/ Kartenspiele spielen	2	2.53	0.89
b_FZlo39	zu Hause tanzen	4	3.20	0.96

#### 4.9.5.2 Begleitung sonstiger Aktivitäten

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Nun interessiert uns, was du sonst in deiner Freizeit im letzten Schuljahr gemacht hast!</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 3. WENN JA, mit wem hast du das gemacht? Du kannst mehrere Kästchen pro Zeile ankreuzen.</i>
Anzahl der Items:	8
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewendetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

#### Alleine

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>62</sup>
b_FZlw33_1	Klettern	162	38.03
b_FZlw34_1	Reiten	86	50.89
b_FZlw35_1	Sport (Schwimmen/ Fahrrad fahren/ Laufen etc.)	401	48.14
b_FZlw17_1	Jugendfreizeitgruppe (z.B. Pfadfinder)	38	36.19
b_FZlw28_1	Bauen/ Lego spielen	223	71.25
b_FZlw32_1	Schach spielen	51	21.16
b_FZlw14_1	Brett-/ Gesellschafts-/ Kartenspiele spielen	68	14.69
b_FZlw39_1	zu Hause tanzen	252	82.62

<sup>62</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZI33 bis b\_FZI39.

Mit Freunden

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>63</sup>
b_FZlw33_2	Klettern	290	68.08
b_FZlw34_2	Reiten	89	52.66
b_FZlw35_2	Sport (Schwimmen/ Fahrrad fahren/ Laufen etc.)	557	66.87
b_FZlw17_2	Jugendfreizeitgruppe (z.B. Pfadfinder)	80	76.19
b_FZlw28_2	Bauen/ Lego spielen	120	38.34
b_FZlw32_2	Schach spielen	110	45.64
b_FZlw14_2	Brett-/ Gesellschafts-/ Kartenspiele spielen	225	48.60
b_FZlw39_2	zu Hause tanzen	109	35.74

Mit Familie

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>64</sup>
b_FZlw33_3	Klettern	202	47.42
b_FZlw34_3	Reiten	51	30.18
b_FZlw35_3	Sport (Schwimmen/ Fahrrad fahren/ Laufen etc.)	405	48.62
b_FZlw17_3	Jugendfreizeitgruppe (z.B. Pfadfinder)	13	12.38
b_FZlw28_3	Bauen/ Lego spielen	122	38.98
b_FZlw32_3	Schach spielen	171	70.95
b_FZlw14_3	Brett-/ Gesellschafts-/ Kartenspiele spielen	402	86.83
b_FZlw39_3	zu Hause tanzen	71	23.28

<sup>63</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZI33 bis b\_FZI39.

<sup>64</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_FZI33 bis b\_FZI39.

### 4.9.6 Veranstaltungen

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Welche Veranstaltungen hast du im letzten Schuljahr in deiner Freizeit besucht?</i>
Anweisung:	<i>Bitte gib für jede Zeile an: 1. Hast du das in der Freizeit gemacht?</i>
Anzahl der Items:	12
Antwortformat/ Kategorien:	0 = Nein; 1 = Ja
Theoretischer Wertebereich:	0 - 1
Angewandetes Verfahren:	Häufigkeitsanalyse

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in %
b_V1	Theateraufführung	109	10.08
b_V2	Ballettaufführung	25	2.31
b_V3	klassisches Konzert	75	6.94
b_V4	anderes Konzert (z.B. Rock & Pop)	159	14.71
b_V5	Oper	37	3.42
b_V6	Musical	112	10.36
b_V7	Sportveranstaltung (z. B. Fußballspiel)	421	38.95
b_V8	Museum/ Ausstellung	202	18.69
b_V9	Bibliothek/ Stadtbücherei	268	24.79
b_V10	Chor Aufführung	110	10.18
b_V11	Zirkusaufführung	141	13.04
b_V12	Kinofilm	726	67.16

#### 4.9.6.1 Häufigkeit des Besuchs von Veranstaltungen

- Quelle: Eigenentwicklung
- Prompt: *Welche Veranstaltungen hast du im letzten Schuljahr in deiner Freizeit besucht?*
- Anweisung: *Bitte gib für jede Zeile an: 2. WENN JA, wie oft hast du das gemacht? Kreuze ein Kästchen pro Zeile an.*
- Anzahl der Items: 12
- Antwortformat/ Kategorien: 1 = ein paar Mal im Jahr; 2 = ein- bis dreimal im Monat; 3 = ein- oder zweimal in der Woche; 4 = 3-mal oder mehr in der Woche
- Theoretischer Wertebereich: 1 - 4
- Angewendetes Verfahren: Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Modus	M	SD
b_Vo1	Theateraufführung	1	1.55	0.90
b_Vo2	Ballettaufführung	1	1.38	0.90
b_Vo3	klassisches Konzert	1	1.37	0.75
b_Vo4	anderes Konzert (z.B. Rock & Pop)	1	1.34	0.77
b_Vo5	Oper	1	1.43	0.73
b_Vo6	Musical	1	1.55	1.00
b_Vo7	Sportveranstaltung (z. B. Fußballspiel)	1	2.36	1.09
b_Vo8	Museum/ Ausstellung	1	1.31	0.62
b_Vo9	Bibliothek/ Stadtbücherei	2	2.18	0.90
b_Vo10	Choraufführung	1	1.58	0.89
b_Vo11	Zirkusaufführung	1	1.31	0.78
b_Vo12	Kinofilm	1	1.70	0.81

#### 4.9.6.2 Begleitung beim Besuch von Veranstaltungen

- Quelle: Eigenentwicklung
- Prompt: *Welche Veranstaltungen hast du im letzten Schuljahr in deiner Freizeit besucht?*
- Anweisung: *Bitte gib für jede Zeile an: 3. **WENN JA**, mit **wem** hast du das gemacht? Hier kannst du **mehrere Kästchen** pro Zeile ankreuzen.*
- Anzahl der Items: 12
- Antwortformat/ Kategorien: 0 = Nein; 1 = Ja
- Theoretischer Wertebereich: 0 - 1
- Angewendetes Verfahren: Häufigkeitsanalyse

##### Alleine

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>65</sup>
b_Vw1_1	Theateraufführung	26	23.85
b_Vw2_1	Ballettaufführung	3	12.00
b_Vw3_1	klassisches Konzert	12	16.00
b_Vw4_1	anderes Konzert (z.B. Rock & Pop)	23	14.47
b_Vw5_1	Oper	6	16.22
b_Vw6_1	Musical	19	16.96
b_Vw7_1	Sportveranstaltung (z. B. Fußballspiel)	98	23.28
b_Vw8_1	Museum/ Ausstellung	20	9.90
b_Vw9_1	Bibliothek/ Stadtbücherei	132	49.25
b_Vw10_1	Choraufführung	18	16.36
b_Vw11_1	Zirkusaufführung	17	12.06
b_Vw12_1	Kinofilm	78	10.74

<sup>65</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_V1 bis b\_V12.

Mit Freunden

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>66</sup>
b_Vw1_2	Theateraufführung	61	55.96
b_Vw2_2	Ballettaufführung	14	56.00
b_Vw3_2	klassisches Konzert	38	50.67
b_Vw4_2	anderes Konzert (z.B. Rock & Pop)	72	45.28
b_Vw5_2	Oper	10	27.03
b_Vw6_2	Musical	45	40.18
b_Vw7_2	Sportveranstaltung (z. B. Fußballspiel)	276	65.56
b_Vw8_2	Museum/ Ausstellung	67	33.17
b_Vw9_2	Bibliothek/ Stadtbücherei	81	30.22
b_Vw10_2	Choraufführung	74	67.27
b_Vw11_2	Zirkusaufführung	56	39.72
b_Vw12_2	Kinofilm	484	66.67

Mit Familie

Variable	Item	Absolute Häufigkeit	Relative Häufigkeit in % <sup>67</sup>
b_Vw1_3	Theateraufführung	50	45.87
b_Vw2_3	Ballettaufführung	13	52.00
b_Vw3_3	klassisches Konzert	37	49.33
b_Vw4_3	anderes Konzert (z.B. Rock & Pop)	91	57.23
b_Vw5_3	Oper	22	59.46
b_Vw6_3	Musical	72	64.29
b_Vw7_3	Sportveranstaltung (z. B. Fußballspiel)	175	41.57
b_Vw8_3	Museum/ Ausstellung	155	76.73
b_Vw9_3	Bibliothek/ Stadtbücherei	146	54.48
b_Vw10_3	Choraufführung	34	30.91
b_Vw11_3	Zirkusaufführung	93	65.96
b_Vw12_3	Kinofilm	513	70.66

<sup>66</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_V1 bis b\_V12.

<sup>67</sup> Die relative Häufigkeit bezieht sich auf die jeweilige absolute Häufigkeit von b\_V1 bis b\_V12.

## 5. Schüler:innenaufgabenheft MZP2

Wie zum ersten Messzeitpunkt wurden auch zum zweiten Messzeitpunkt das allgemeine schöpferische Potenzial (s. Kapitel 2.1) sowie die divergenten Denkfähigkeiten (s. Kapitel 2.2) erfasst. Hierbei kamen die selben Instrumente zum Einsatz wie beim ersten Messzeitpunkt. Der Aufbau des Aufgabenhefts sowie der Ablauf der Datenerhebung und -auswertung waren vergleichbar mit den Abläufen zum MZP1. Es wird daher aus Platzgründen an dieser Stelle auf die Testvorstellungen und die Erläuterungen zum Auswertungsvorgehen bzw. zu den Skalierungen verzichtet und stattdessen auf die jeweiligen Unterkapitel verwiesen (Kapitel 2.1 bis 2.2.2). Auf die Erfassung der kognitiven Grundfähigkeiten wurde zum zweiten Messzeitpunkt verzichtet, da es sich im Gegensatz zu kreativen Denkfähigkeiten um eine Kontrollvariable handelt und von einer relativen Stabilität ausgegangen werden kann. Aus testökonomischen Gründen wurde zum zweiten Messzeitpunkt deshalb auf einen erneuten Einsatz verzichtet.

### 5.1 Allgemeines schöpferisches Potenzial (TSD-Z)

Zur Beschreibung des Tests zum schöpferischen Denken – Zeichnerisch (Urban & Jellen, 1995), des Auswertungsvorgehens und der Übereinstimmungsprüfung wird auf Kapitel 2.1 und 2.1.1 verwiesen.

#### 5.1.1 Übereinstimmungsmaße

Tabelle 13 enthält die Ergebnisse der Übereinstimmungsberechnungen für den TSD-Z-Gesamtwert über den gesamten Auswertungsprozess hinweg. Zur Qualitätsprüfung wurden zu MZP2 insgesamt 188 Testbögen parallel und unabhängig voneinander ausgewertet. Diese gingen in die Berechnung der G-Koeffizienten ein. Wie ablesbar ist, ergeben sich auch in dieser umfassenden Betrachtung, in der die Übereinstimmung über alle drei Rater:innen bestimmt wird, sowohl für die Auswertungskategorien wie auch für den Gesamtscore hohe bis sehr hohe Übereinstimmungen ( $.87 > G_{\text{relativ}} > .99$ ).

Mit den Ergebnissen kann davon ausgegangen werden, dass eine ausreichend objektive Auswertung stattgefunden hat. Mit den generierten Daten wurde sodann eine Reliabilitätsprüfung vorgenommen, deren Ergebnisse neben den deskriptiven Maßen in der folgenden Übersicht dokumentiert sind. Aufgrund der Heterogenität des Konstrukts wird nicht von einer eindimensionalen Itemmenge ausgegangen. Auf eine Faktoranalyse mit allen 14 Items wurde aus diesem Grund an dieser Stelle verzichtet (s. zur weiteren Erläuterung Kapitel 2.1).

**Tabelle 13:** Übereinstimmungsmaße Test zum schöpferischen Denken (Messzeitpunkt 2)

		Varianzkomponenten (in %)			
Auswertungskategorie		GT relativ	zwischen Fällen	zwischen Ratern	Residuum
<b>MZP 2</b> <b>(N = 188)</b>  <b>3</b> <b>Rater:innen</b>	Weiterführungen	.98	94	0	6
	Ergänzungen	.96	88	0	12
	Neue Elemente	.95	87	0	13
	Verbindungen, zeichnerisch	.95	86	0	14
	Verbindungen, thematisch	.94	82	1	17
	Begrenzungsüberschreitung A	.99	98	0	2
	Begrenzungsüberschreitung B	.94	85	0	15
	Perspektive	.92	78	0	21
	Humor; Affektivität; Emotionalität	.91	77	0	22
	Unkonventionalität A	.95	87	9	13
	Unkonventionalität B	.92	79	0	21
	Unkonventionalität C	.96	88	0	12
	Unkonventionalität D	.91	77	0	23
	Zeitfaktor	.87	67	1	32
	Gesamtwert	.98	93	1	6

## 5.1.2 Skalenbildung

Quelle:	Urban & Jellen (1995)
Instrument:	Test zum schöpferischen Denken - Zeichnerisch (TSD-Z, Form A)
Wertebereich:	0 Punkte bis 72 Rohpunkte
Angewendete Verfahren:	Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Skalenkennwerte			
	<i>M</i>	<i>SD</i>	Min	Max
<b>bTZ_G_b</b>	17.34	8.34	3.00	49.00
<i>N</i> = 1084, $\alpha$ = .70				

### Zur Interpretation des Summenwerts:

Vergleicht man den Mittelwert der Gesamtpunktzahl mit den Normwerten für die Klassenstufe 5-6, so zeigt sich, dass die getesteten Schüler:innen im unterdurchschnittlichen Bereich liegen. Der Punkterange vom 25.-75. Prozentrang reicht von 22 bis 35 Rohpunkten. Hierbei gilt es allerdings zu bedenken, dass die Normtabelle vor über 30 Jahren erstellt wurde und die Normstichprobe aus  $N = 231$  Kindern besteht (Urban & Jellen, 1995, S. 77).

## 5.2 Divergentes Denken (DD-verbal und DD-figural)

Zur Beschreibung der Testbatterie, des Auswertungsvorgehens und der Übereinstimmungsprüfung wird auf die Kapitel 2.2 und 2.2.1 verwiesen.

### 5.2.1 Übereinstimmungsmaße

Über den gesamten Auswertungsprozess verteilt, wurde die Übereinstimmung insgesamt zu acht Zeitpunkten (inkl. Schulung) auf Basis von insgesamt 125 Tests geprüft. Die ermittelten Cronbachs Alpha-Werte rangierten in einem sehr zufriedenstellenden Bereich (Flüssigkeit:  $\alpha \geq .82$ ; Flexibilität:  $\alpha \geq .77$ ). Abschließend wurde, wie für die mit dem TSD-Z erhobenen Daten, die Übereinstimmung zwischen allen Rater:innen mittels des relativen Generalisierbarkeitskoeffizienten ermittelt (s. Kapitel 2.1.1). Die Ergebnisse dieser Übereinstimmungsprüfung inklusive der Varianzkomponenten sind in Tabelle 14 dokumentiert. Wie die Tabelle ausweist, wurden die Daten mit sehr großer Interraterübereinstimmung erhoben, wodurch das Gütekriterium der Objektivität erfüllt wird.

**Tabelle 14:** Übereinstimmungsmaße des Test zur Erfassung divergenter Denkfähigkeiten

		Varianzkomponenten (%)			
Auswertungskategorie		GT relativ	zwischen Fällen	zwischen Ratern	Residuum
MZP 2 (N = 125)  3 Rater:innen	v1_FLU	1.00	100	0	0
	v1_FLE	.99	96	0	4
	v2_FLU	1.00	100	0	0
	v2_FLE	.98	95	0	5
	v3_FLU	.99	97	0	3
	v3_FLE	.98	94	0	6
	v4_FLLU	1.00	98	0	2
	v4_FLE	.95	86	0	14
	v5_FLU	.99	98	0	2
	v5_FLE	.98	95	9	5
	v6_FLU	1.00	100	0	0
	v6_FLE	.99	97	0	3
	f1_FLU	1.00	99	0	1
	f1_FLE	.99	96	0	4
	f2_FLU	1.00	99	0	1
	f2_FLE	1.00	97	0	3

## 5.2.2 Skalenbildung

Zur Skalenbildung wurden die erreichten Punkte in den Bereichen Flüssigkeit und Flexibilität aus den Subtests aufsummiert und einer Reliabilitätsanalyse unterzogen. Die nachfolgende Übersicht dokumentiert die deskriptiven Statistiken dieser Items sowie die Kennwerte der gebildeten Skalen.

Quelle:	Berner et al. (2012), Berner et al. (2011)
Instrument:	Testbatterie zur Erfassung divergenter Denkfähigkeiten
Wertebereich:	FLU: 0 Punkte bis theoretisch unendlich FLE: 0 Punkte bis $Max_{FLU}$
Angewendete Verfahren:	Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	Skalenkennwerte			
		<i>M</i>	<i>SD</i>	Min	Max
b_v_FLU	Verbale Flüssigkeit	8.70	3.20	.50	20.17
b_v_FLE	Verbale Flexibilität	4.55	1.14	.50	11.67
b_f_FLU	Figurale Flüssigkeit	11.34	3.69	.00	18.00
b_f_FLE	Figurale Flexibilität	6.52	1.85	.00	11.00
<b>b_DD</b>	<b>Skala Divergentes Denken</b>	$N = 1082, \alpha = .78$			

## 6. Elternfragebogen MZP2

### 6.1 Elterliche Erziehung

#### 6.1.1 Erziehungsziele der Eltern

Quelle:	Sturzbecher & Kalb (1993)
Anweisung:	<i>Wir haben hier einige Erziehungsziele aufgelistet. Bitte geben Sie an, wie wichtig Sie diese Werte für die Erziehung Ihres Kindes finden.</i>
Prompt:	<i>Mein Kind soll...</i>
Anzahl der Items:	18
Antwortformat/ Kategorien:	1 = unwichtig; 2 = teilweise wichtig; 3 = wichtig; 4 = sehr wichtig
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Konstrukte in der Faktorenanalyse:	Soziale Empathie, Individualität, Grundtugenden
Angewendete Verfahren:	PCA, forcierte Dreifaktorenlösung, Reliabilitätsanalyse Deskriptive Statistiken

#### Soziale Empathie

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>α<sub>1</sub></i>
b_e_EZ_j	...rücksichtsvoll sein.	3.44	0.59	.56	.60
b_e_EZ_k	...feinfühlig sein.	3.08	0.64	.58	.62
b_e_EZ_n	...liebepoll sein.	3.27	0.65	.52	.59
b_e_EZ_p	...tolerant sein.	3.42	0.61	.44	.76 <sup>68</sup>
b_e_EZ_t	...hilfsbereit sein.	3.44	0.55	.56	.76
b_e_EZ_u	...selbstkritisch sein.	3.05	0.65	.36	.37
<b>b_e_EZ_SE</b>	<b>Subskala Soziale Empathie:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		3.28	0.41	.76	434
<b>Ausgeschlossenes Item:</b>					
b_e_EZ_r	...Geduld haben.				

<sup>68</sup> Nebenladung auf Subskala „Grundtugenden“ von .30

**Individualität**

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_2$
b_e_EZ_a	...aufgeschlossen sein.	3.35	0.62	.35	.59
b_e_EZ_f	...einfallsreich sein.	2.97	0.70	.48	.59
b_e_EZ_g	...mutig sein.	2.77	0.72	.46	.50 <sup>69</sup>
b_e_EZ_l	...selbstbewusst sein.	3.58	0.55	.55	.74
b_e_EZ_m	...ausdauernd sein.	3.01	0.64	.44	.61
b_e_EZ_q	...selbständig sein.	3.52	0.55	.42	.59
<b>b_e_EZ_IN</b>	<b>Subskala Individualität:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		3.20	0.41	.71	434

**Grundtugenden**

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_3^{70}$
b_e_EZ_c	...tüchtig sein.	2.89	0.66	.62	.75
b_e_EZ_d	...verträglich sein.	2.95	0.68	.53	.62
b_e_EZ_e	...beliebt sein bei Erwachsenen.	2.11	0.67	.54	.65
b_e_EZ_h	...gehorsam sein.	2.57	0.76	.62	.78
b_e_EZ_o	...ordentlich sein.	2.82	0.66	.54	.61
b_e_EZ_s	...dankbar sein.	2.94	0.76	.54	.67 <sup>71</sup>
<b>b_e_EZ_GT</b>	<b>Subskala Grundtugenden:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		2.71	0.50	.80	434
<b>Ausgeschlossenes Item:</b>					
b_e_EZ_b	...körperlich fit sein.				

**Komponentenkorrelationsmatrix**

	Komponente	1	2	3
1	Soziale Empathie	-	.38	-.29
2	Individualität	.38	-	-.29
3	Grundtugenden	-.29	-.29	-

<sup>69</sup> Nebenladung auf Subskala „Grundtugenden“ von -.27

<sup>70</sup> Sämtliche Ladungen wurden invertiert.

<sup>71</sup> Nebenladung auf Subskala „Soziale Empathie“ von .29

## 6.1.2 Erziehungsstil der Eltern

Quelle:	Karst & Lipowsky (2011) in Anlehnung an Wild (1999) sowie Eigenentwicklungen
Prompt:	<i>Inwiefern stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?</i>
Anzahl der Items:	14
Antwortformat/ Kategorien:	1 = stimme nicht zu; 2 = stimme eher nicht zu; 3 = stimme eher zu; 4 = stimme voll zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Konstrukte in der Faktorenanalyse:	Kontrollierender Erziehungsstil, Gehorsam-autoritär, Sozial integrativ-unterstützend
Angewandetes Verfahren:	PCA (unforciert), Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

### Kontrollierender Erziehungsstil

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	$r_{it}$	$\alpha_1$
b_e_ES_i <sup>72</sup>	Wenn ich meinem Kind etwas sage, bestehe ich darauf, dass es gehorcht.	2.92	0.63	.43	.44
b_e_ES_o	Ich sage meinem Kind, dass es Erwachsenen nicht widersprechen soll.	2.14	0.84	.60	.79
b_e_ES_r	Ich sage meinem Kind, dass unsere Ansichten die Richtigen sind und es diese nicht in Frage stellen soll.	1.73	0.75	.52	.87
b_e_ES_KE	<b>Subskala Kontrollierender Erziehungsstil:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		2.26	0.59	.70	433

<sup>72</sup> Das Item wurde aufgrund von inhaltlicher Nähe und aufgrund der Faktorladungen sowohl in die Subskala „Kontrollierender Erziehungsstil“ als auch in die Subskala „Gehorsam-autoritär“ eingeordnet.

Gehorsam - autoritär

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a<sub>2</sub></i>
b_e_ES_a	Ich erwarte von meinem Kind, dass es sich an meine Anweisungen hält.	3.35	0.52	.51	.66
b_e_ES_b	Ich verbiete meinem Kind Dinge zu tun, die ich nicht billige.	3.12	0.71	.46	.70
b_e_ES_e	Mein Kind hat sich an meine Regeln zu halten.	3.14	0.57	.58	.73
b_e_ES_f	Wenn mein Kind die getroffenen Vereinbarungen einhält, dann gibt es auch keinen Ärger.	3.31	0.75	.31	.64
b_e_ES_i <sup>73</sup>	Wenn ich meinem Kind etwas sage, bestehe ich darauf, dass es gehorcht.	2.92	0.63	.46	.47
<b>b_e_ES_GA</b>	<b>Subskala Gehorsam-autoritär:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		3.17	0.43	.70	431

Sozial integrativ - unterstützend

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a<sub>3</sub></i>
b_e_ES_c	Wenn mein Kind sich etwas wünscht, aber von mir nicht bekommt, dann erkläre ich ihm meine Gründe.	3.76	0.46	.40	.53
b_e_ES_d	Ich versuche immer genug Zeit für mein Kind zu haben.	3.57	0.53	.43	.61
b_e_ES_g	Ich versuche meinem Kind die Sicherheit zu geben, dass ich immer da bin, falls es mich braucht.	3.93	0.27	.44	.61
b_e_ES_h	Ich freue mich, die Freunde meines Kindes kennen zu lernen.	3.72	0.48	.48	.67
b_e_ES_k	Ich interessiere mich für die Gefühle und die Interessen meines Kindes.	3.90	0.30	.52	.70
b_e_ES_l	Ich frage mein Kind nach seiner Meinung.	3.71	0.49	.55	.74
b_e_ES_n	Ich unterstütze es, dass mein Kind eine eigene Meinung entwickelt.	3.73	0.46	.49	.65
<b>b_e_ES_SIU</b>	<b>Subskala Sozial integrativ-unterstützend:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		3.76	0.27	.75	434
<b>Ausgeschlossene Items:</b>					
b_e_ES_j	In unserem Haushalt ist abgesprochen, wie viel und was mein Kind im Fernsehen anschauen darf.				
b_e_ES_m	Ich lasse mein Kind mitentscheiden, was wir am Wochenende oder im Urlaub machen.				
b_e_ES_p	Ich lasse mein Kind selbst entscheiden, wann es (sein Zimmer) aufräumt.				
b_e_ES_q	In unserer Familie weiß jeder, wer wann welche Dinge zu erledigen hat.				

<sup>73</sup> Das Item wurde aufgrund von inhaltlicher Nähe und aufgrund der Faktorladungen sowohl in die Subskala „Kontrollierender Erziehungsstil“ als auch in die Subskala „Gehorsam-autoritär“ eingeordnet.

**Komponentenkorrelationsmatrix**

	Komponente	1	2	3
1	Kontrollierender Erziehungsstil	-	.25	-.07
2	Gehorsam - autoritär	.25	-	.14
3	Sozial integrativ - unterstützend	-.07	.14	-

## 6.2 Gemeinsame Unternehmungen

Quelle:	Eigenentwicklung in Anlehnung an Gresser & Pohl (2011)
Prompt:	<i>Wie häufig waren/ haben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in den letzten 12 Monaten...</i>
Anzahl der Items:	20
Antwortformat/ Kategorien:	1 = nie; 2 = gelegentlich im Jahr; 3 = ein- bis dreimal im Monat; 4 = einmal oder mehr in der Woche
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewandetes Verfahren:	Deskriptive Statistiken

### Kulturelle Unternehmungen

Variable	Item	Modus	M	SD
b_e_VFB_a	...im Kindertheater/ in der Kinderoper?	2	1.52	0.53
b_e_VFB_c	...in einem Museum?	2	1.83	0.49
b_e_VFB_d	...in einem klassischen Konzert?	1	1.25	0.46
b_e_VFB_e	...in einem Rock-, Pop-, Jazz- oder anderem Konzert?	1	1.39	0.49
b_e_VFB_f	...in einer Bücherei?	3	2.22	0.91
b_e_VFB_p	...gemeinsam Geschichten gelesen?	2	2.55	0.99
b_e_VFB_q	...in einer Ausstellung?	2	1.65	0.57
b_e_VFB_r	...eine Galerie besucht?	1	1.26	0.49
b_e_VFB_t	...bei einem Workshop (z. B. Zirkus, Bildhauerei etc.)?	1	1.47	0.58

### Freizeitorientierte Unternehmungen

Variable	Item	Modus	M	SD
b_e_VFB_b	...in einem Freizeitpark?	2	1.90	0.49
b_e_VFB_g	...wandern?	2	2.34	0.73
b_e_VFB_h	...fotografiert?	3	2.67	0.84
b_e_VFB_i	...bei einer Sportveranstaltung?	2	2.48	0.99
b_e_VFB_j	...Kinderfilme im Fernsehen gesehen?	3	3.06	0.74
b_e_VFB_k	...im Kino?	2	2.16	0.52
b_e_VFB_l	...im Zoo?	2	1.81	0.49
b_e_VFB_m	...ein Computerspiel gespielt?	1	2.02	0.99
b_e_VFB_n	...auf einem Stadtteilfest, Volksfest oder Jahrmarkt?	2	2.06	0.48
b_e_VFB_o	...im Schwimmbad?	2	2.65	0.78
b_e_VFB_s	...eine Dokumentation angeschaut?	2	2.36	0.86

## 6.3 Bezug zu Kreativität und Kultureller Bildung

### 6.3.1 Stellenwert von Kreativität innerhalb der Familie

Quelle:	Eigenentwicklung
Prompt:	<i>Jede Familie hat einen anderen Bezug zu Kreativität. Wie ist das bei Ihnen? Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Familie zu?</i>
Anzahl der Items:	6
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a</i>
b_e_kreaFB_a	Wir haben zu Hause unterschiedliche Materialien für kreative Aktivitäten.	3.31	0.72	.60	.72
b_e_kreaFB_b	Wir sind der Meinung, dass kreative Fähigkeiten unserem Kind im Alltag helfen.	3.32	0.62	.73	.83
b_e_kreaFB_c	Wir sind der Meinung, dass Kreativität unserem Kind beim beruflichen Vorankommen nützlich sein kann.	3.25	0.64	.66	.78
b_e_kreaFB_d	Wir haben zu Hause Spiele, die von unserem Kind kreatives Denken und Handeln erfordern.	3.30	0.69	.59	.71
b_e_kreaFB_e	Wir denken, dass Kreativität unser Kind im schulischen Alltag unterstützt.	3.34	0.61	.69	.80
b_e_kreaFB_f	Uns ist die freie kreative Entfaltung unseres Kindes, auch zu Hause, wichtig.	3.35	0.64	.71	.81
b_e_kreaFB	Skala familiärer Bezug zu Kreativität:	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>α</i>	<i>N</i>
		3.31	0.51	.86	427
		Varianzaufklärung: 60.28%			

### 6.3.2 Stellenwert von Kultureller Bildung innerhalb der Familie

Quelle:	adaptiert nach Rakoczy, Buff & Lipowsky (2005), IFS (2004) sowie Eigenentwicklungen
Prompt:	<i>Jede Familie hat einen anderen Bezug zu musisch-kultureller Bildung (Kunst, Musik, Literatur, Theater, Tanz etc.). Wie ist das bei Ihnen? Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Familie zu?</i>
Anzahl der Items:	11
Antwortformat/ Kategorien:	1 = trifft nicht zu; 2 = trifft eher nicht zu; 3 = trifft eher zu; 4 = trifft voll zu
Theoretischer Wertebereich:	1 - 4
Ermittelter Wertebereich:	1 - 4
Angewendete Verfahren:	PCA, Reliabilitätsanalyse, Deskriptive Statistiken

Variable	Item	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r<sub>it</sub></i>	<i>a</i>
b_e_KMLTTFB_a	Wir fragen unser Kind, was es in musisch-kulturellen Fächern macht.	3.29	0.72	.57	.65
b_e_KMLTTFB_b	Was unser Kind in musisch-kulturellen Fächern lernt, wird es später gut gebrauchen können.	2.74	0.73	.62	.70
b_e_KMLTTFB_c	Wir glauben, über musisch-kulturelle Inhalte wissen wir so gut Bescheid, wie die Lehrer unseres Kindes.	1.91	0.71	.42	.48
b_e_KMLTTFB_d	Wir finden, in der Schule werden musisch-kulturelle Fächer zu wenig unterrichtet.	2.31	0.80	.39	.45
b_e_KMLTTFB_e	Wir nehmen uns Zeit, uns mit unserem Kind über musisch-kulturelle Inhalte zu unterhalten.	2.64	0.79	.69	.76
b_e_KMLTTFB_f	In unserer Familie sind wir sehr an musisch-kulturellen Inhalten interessiert.	2.57	0.83	.78	.84
b_e_KMLTTFB_g	Wir können unserem Kind in unserer Familie einen Zugang zu musisch-kulturellen Inhalten eröffnen.	2.82	0.86	.69	.77
b_e_KMLTTFB_h	In unserer Familie finden wir musisch-kulturelle Bildung wichtig.	2.83	0.79	.78	.85
b_e_KMLTTFB_j	Wir können unser Kind bei musisch-kulturellen Aktivitäten unterstützen und anregen.	3.02	0.77	.67	.74
b_e_KMLTTFB_k	In unserer Familie sind wir der Meinung, dass musisch-kulturelle Inhalte auch im Alltag nützlich sein können.	2.97	0.72	.73	.80
b_e_KMLTTFB_l	Wir sind zu Hause davon überzeugt, dass musisch-kulturelle Bildung bessere berufliche Chancen bringt.	2.65	0.79	.63	.70
<b>b_e_KMLTTFB</b>	<b>Skala familiärer Bezug zu Kultureller Bildung:</b>	<i>M</i>	<i>SD</i>	$\alpha$	<i>N</i>
		2.70	0.54	.90	430
		Varianzaufklärung: 50.92%			
<b>Ausgeschlossene Items:</b>					
b_e_KMLTTFB_i	Wir hängen künstlerische Werke unserer Kinder (z.B. Bilder, Skulpturen und Zeichnungen) in unserem Zuhause auf.				
b_e_KMLTTFB_m	Auftritte oder Ergebnisse musisch-kultureller Aktivitäten unseres Kindes machen uns stolz.				

## 7. Literaturverzeichnis

- Acar, S. & Runco, M. A. (2019). Divergent thinking: New methods, recent research, and extended theory. *Psychology of Aesthetics, Creativity, and the Arts*, 13(2), 153–158. <https://doi.org/10.1037/aca0000231>
- Berner, N., Buuck, S., Theurer, C. & Lipowsky, F. (2011). „Stell dir vor, es gibt keinen Strom mehr!“ Zur Operationalisierung verbaler und figuraler Kreativität von Drittklässlern. Poster präsentiert auf der Konferenz der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), 6. September 2011, Klagenfurt, Österreich.
- Berner, N., Theurer, C. & Lipowsky, F. (2012). Ist Kreativität messbar? Zur Erfassung kreativer Fähigkeiten im Forschungsprojekt PERLE. *Erziehung & Unterricht*, 162(5-6), 442–453.
- Briggs, D. C. & Wilson, M. (2007). Generalizability in Item Response Modeling. *Journal of Educational Measurement*, 44(2), 131–155.
- Costa, P.T. & McCrae, R.R. (1992). *Revised NEO Personality Inventory (NEO PI-R) and NEO Five Factor Inventory. Professional Manual*. Odessa, Fl.: Psychological Assessment Resources.
- Gresser, A. & Pohl, K. (2011). Freizeitorientierte Unternehmungen. In K. Karst, E. Mösko, F. Lipowsky & G. Faust (Hrsg.), *Dokumentation der Erhebungsinstrumente des Projekts „Persönlichkeits- und Lernentwicklung von Grundschulkindern“ (PERLE) Teil 2: PERLE-Instrumente: Schüler, Eltern (Messzeitpunkte 2+3)*. Materialien zur Bildungsforschung. Bd. 23: Vol. 2 (S.105). Frankfurt am Main: GPPF u. a.
- Guilford, J. P. (1967). *The Nature of Human Intelligence*. New York: McGraw-Hill.
- Heller, K., & Perleth, Ch. (2000). *KFT 4-12R: Kognitiver Fähigkeitstest für 4 bis 12 Klassen: Revision*. Göttingen: Hogrefe
- Institut für Schulentwicklung (IFS) (2004). *Elternfragebogen der DESI-Studie*. Dortmund: Institut für Schulentwicklung.
- Jerusalem, M. & Schwarzer, R. (1999). Allgemeine Selbstwirksamkeit. In R. Schwarzer & M. Jerusalem (Hrsg.), *Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen* (S. 16–17). Berlin: Institut für Psychologie, Freie Universität Berlin
- Karst, K., & Lipowsky, F. (2011). Erziehungsstil der Eltern. In K. Karst, E. Mösko, F. Lipowsky & G. Faust (Hrsg.), *Dokumentation der Erhebungsinstrumente des Projekts „Persönlichkeits- und Lernentwicklung von Grundschulkindern“ (PERLE)*

- Teil 2: PERLE-Instrumente: Schüler, Eltern (Messzeitpunkte 2+3). Materialien zur Bildungsforschung. Bd. 23: Vol. 2 (S. 101–104). Frankfurt am Main: GPF u. a.
- Krampen, G. (1996). *Kreativitätstest für Vorschul- und Schulkinder - Version für die psychologische Praxis (KVS-P). Handanweisung und Testheft*. Göttingen: Hogrefe.
- Lipowsky, F., Faust, G. & Kastens, C. (Hrsg.). (2013). *Persönlichkeits- und Lernentwicklung an staatlichen und privaten Grundschulen. Ergebnisse der PERLE Studie zu den ersten beiden Schuljahren*. Münster: Waxmann.
- Mainberger, U. (1977). *Test zum divergenten Denken für 4.-6. Klassen (TDK 4-6)*. Weinheim: Beltz.
- McCrae, R. R., Costa, P. T. & Martin, T. A. (2005). The NEO-PI-3: a more readable revised NEO Personality Inventory. *Journal of Personality Assessment*, 84(3), 261–270. [https://doi.org/10.1207/s15327752jpa8403\\_05](https://doi.org/10.1207/s15327752jpa8403_05)
- Petermann, F. & Winkel, S. (2007). *FLM 4–6. Fragebogen zur Leistungsmotivation für Schüler der 4. bis 6. Klasse. Manual*. Frankfurt: Harcourt Test Services GmbH.
- Rakoczy, K., Buff, A. & Lipowsky, F. (2005). *Dokumentation der Erhebungs- und Auswertungsinstrumente zur schweizerisch-deutschen Videostudie. "Unterrichtsqualität, Lernverhalten und mathematisches Verständnis". 1. Befragungsinstrumente* (Materialien zur Bildungsforschung Bd. 13, Bd. 1). Frankfurt, Main: GPF u. a.
- Schoppe, K. J. (1975). *Verbaler Kreativitäts-Test (V-K-T)*. Göttingen: Hogrefe.
- Shavelson, R. J. & Webb, N. M. (1991). *Generalizability Theory: A Primer*. Newbury Park, CA: Sage.
- Sturzbecher, D. & Kalb, K. (1993). Vergleichende Analyse elterlicher Erziehungsziele in der ehemaligen DDR und der alten Bundesrepublik. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 40(2), 143–147.
- Theurer, C. (i.V.). Kreativität und Schulleistungen von Grundschulkindern. In C. Theurer, M. Hess, A.-K. Denn & F. Lipowsky (Hrsg.), *Determinanten und Effekte der Persönlichkeits- und Lernentwicklung in der Grundschule - Ergebnisse der PERLE-Studie*. Wiesbaden: Springer VS.
- Urban, K. K. & Jellen, H. G. (1995). *Der TSD-Z: Test zum schöpferischen Denken - Zeichnerisch*. Frankfurt am Main: SwetsTest Services.
- Wild, E (1999). *Elterliche Erziehung und schulische Lernmotivation*. Unveröffentlichtes Manuskript einer Habilitationsschrift. Universität Mannheim.

Ysewijn, P. (1997). *Programm für Generalisierbarkeitsstudien* [Computer software]: Neuchâtel, Switzerland: Institute de Recherche et de Documentation Pédagogique (Shareware).

## C) Die *KuBiK*<sup>5</sup>-Studie. Ausblicke

*Nicole Berner & Caroline Theurer*

### 1. Theoretisches Modell

Kreativ denkende Menschen sind eher in der Lage, Probleme und Aufgaben in neuartiger und effizienter Weise zu lösen (Runco, 2004). Dadurch ist Kreativität nicht nur im musisch-künstlerischen Bereich, sondern allgemein als Problemlösefähigkeit von Bedeutung (Barron, 1963). Auch im Rahmen der 21st Century Skills wird der Kreativität als Grundkompetenz eine zentrale Bedeutung für die heranwachsende Generation eingeräumt (z. B. Ananiadou & Claro, 2009).

Obwohl Kreativitätsförderung fest in den Lehrplänen der Bundesländer verankert ist, existiert national wie international ein Forschungsdesiderat insbesondere zur Frage, wie Kreativität systematisch und gezielt gefördert werden kann.

In theoretischen Modellen werden individuelle Faktoren und Bedingungen des Umfelds als Determinanten für die Kreativitätsentwicklung einen hohen Stellenwert beigemessen (Amabile, 1996; Preiser 2006; Urban, 2004). Empirische Studien zur Wirkung kultureller Bildung auf Kreativität belegen vielfältige Zusammenhänge, insbesondere im Bereich der Musik (zsf. Rogh, Berner & Theurer, 2017).

Für die *KuBiK*<sup>5</sup>-Studie sind besonders die Wirkweisen Kultureller Bildung auf Kreativität forschungsleitend. Im Modell in Abbildung 5 wird daher Kulturelle Bildung als eine direkte Umgebungsbedingung und Determinante von Kreativität dargestellt. Dabei werden weitere für Kreativität theoretisch relevante Einflussfaktoren berücksichtigt, nämlich familiäre und häusliche Kontextmerkmale sowie individuelle Merkmale. Hier können u. a die intrinsische Motivation und Interesse für Kreativität relevant sein (Amabile, 1996), aber auch Freude bei der Ausübung einer ästhetisch-kulturellen Betätigung (Rittelmeyer, 2012) oder die dabei subjektiv empfundene Anstrengung. Weiter wird angenommen, dass der kreative Prozess eine hohe Ausdauer und ein ausgeprägtes Durchhaltevermögen erfordert (z. B. Preiser, 2006; Urban, 2004), um den Prozess nicht vorzeitig abubrechen. Diese Ausdauer kann beispielsweise durch das Erlernen eines Instruments geübt werden. Somit könnten verschiedene individuelle Merkmale die Wirkung Kultureller Aktivitäten auf Kreativität vermitteln und dadurch ebenfalls Erklärungskraft für die Kreativitätsentwicklung besitzen.

Weiter ist davon auszugehen, dass der Zusammenhang zwischen Kultureller Bildung und Kreativität durch schulische und außerschulische Kontextmerkmale beeinflusst wird. Schulen unterscheiden sich in ihrer Profilierung, was beispielsweise die Inhalte von extracurricularen Lernangeboten mitbestimmt. Diese dürften sich, wie in Abbildung 5 schematisch dargestellt, sowohl direkt als auch indirekt auf Kreativität auswirken. Dabei ist zu bedenken, dass freilich nicht nur die Quantität der Angebote bedeutsam ist, sondern auch angebotsimmanente Merkmale, wie etwa die Qualität.

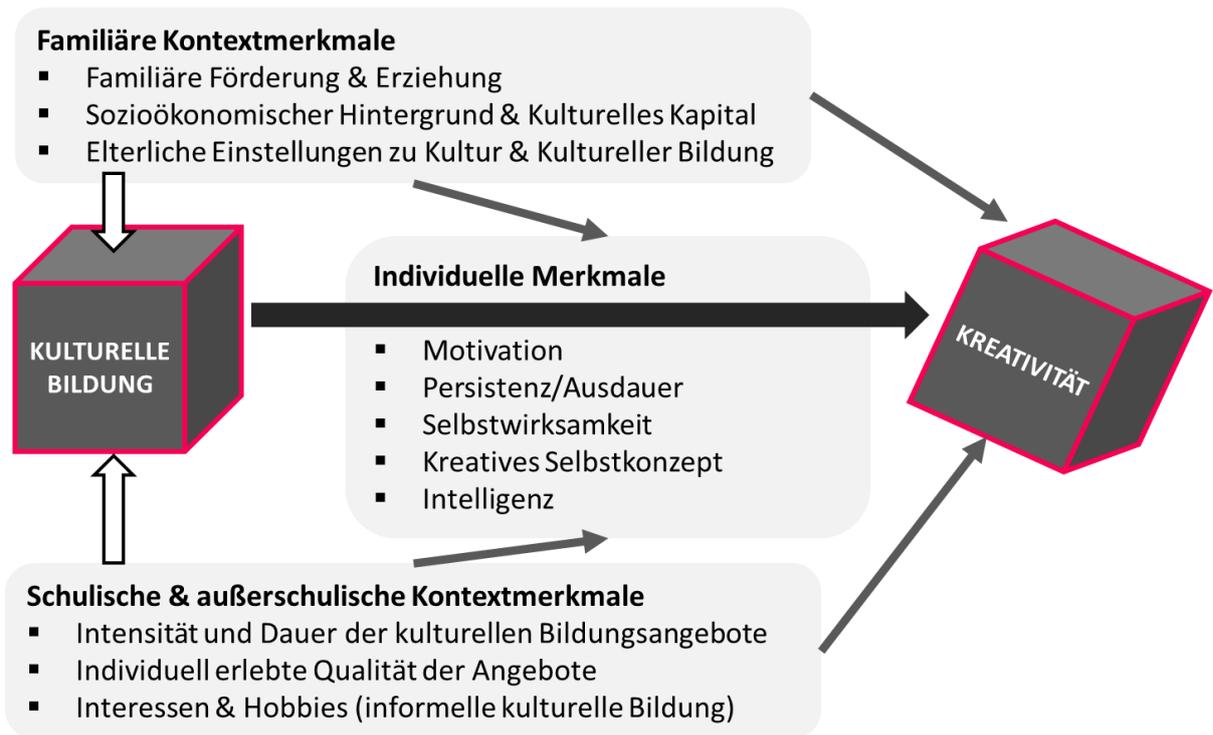


Abbildung 5. Schematische Darstellung von Zusammenhängen zwischen Kultureller Bildung und Kreativität und der Beachtung von Kontextmerkmalen

## 2. Zusammenfassung zentraler Ergebnisse

Die *KuBiK<sup>5</sup>*-Studie generierte Daten, die einerseits eine Bestandsaufnahme zu schulischer und außerschulischer Kultureller Bildung darstellen und die andererseits dazu beitragen, dass mithilfe multivariater Analyseverfahren diese postulierten Zusammenhänge überprüfbar werden. Im folgenden Kapitel 3 dieses Abschnitts wird auf die dafür nötigen Analyseschritte eingegangen. Zuvor werden nachfolgend noch zentrale Befunde der *KuBiK<sup>5</sup>*-Studie zusammengefasst:

30% der Fünftklässler:innen besuchen **schulische Arbeitsgemeinschaften mit einem Schwerpunkt in Kultureller Bildung**. Arbeitsgemeinschaften meinen extra-curriculare Angebote, die Schüler:innen optional in der Schule wahrnehmen können. Bei rund 1100 befragten Kindern werden 144 verschiedene Arbeitsgemeinschaften genannt, die im Verlauf des fünften Schuljahres besucht wurden. Diese reichen von Angeboten in kulturellen Bereichen wie Kunst, Literatur, Tanz, Theater und Musik bis hin zu Angeboten in nicht-kulturellen Bereichen wie Neue Medien, MINT, Sport und Hauswirtschaft. Etwa 30% der Kinder ( $N = 338$ ) gaben an, mindestens eine kulturelle (schulische) Arbeitsgemeinschaft während des fünften Schuljahres besucht zu haben (Rogh, Berner, Theurer & Lipowsky, 2017).

Einige Fünftklässler:innen geben weiter an, an keinem **kulturellen Bildungsangebot im außerschulischen Bereich** im Verlauf des fünften Schuljahres teilgenommen zu haben. Von den befragten rund 1100 Kindern gab etwas mehr als die Hälfte (56.2%;  $N=628$ ) an, mindestens einen kulturellen Freizeitkurs (Schwerpunkte: musik-, tanz-, theater- und kunstpädagogische Angebote) **außerhalb** der Schule während des fünften Schuljahres besucht zu haben, doch waren auch 32.8% der Schüler:innen ( $N = 366$ ) keiner außerschulischen kulturellen Aktivität nachgegangen (Rogh, Berner, Theurer & Lipowsky, 2016).

*Kinder, die kulturelle Bildungsangebote im schulischen oder außerschulischen Bereich im Verlauf des fünften Schuljahres wahrnehmen, haben tendenziell einen Vorsprung in ihrer Kreativitätsentwicklung vom fünften bis zum sechsten Schuljahr.* Erste Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Nutzung schulischer oder außerschulischer Angebote im kulturellen Bereich einen Einfluss auf die Entwicklung kreativer Denkfähigkeiten nehmen kann. Schüler:innen, die angeben, eine kulturelle Arbeitsgemeinschaft oder einen kulturellen Freizeitkurs im Verlauf des fünften Schuljahres besucht zu haben, unterscheiden sich in ihren kreativen Denkfähigkeiten tendenziell von jenen Schüler:innen, die weder in der Schule noch in ihrer Freizeit kulturell aktiv sind. Die Effekte fallen zwar eher schwach, aber signifikant aus (Rogh, Berner, Theurer & Lipowsky, 2017).

**Offenheit für neue Erfahrungen als Persönlichkeitsmerkmal hängt in der betrachteten Altersgruppe nur schwach mit Kreativität und divergentem Denken zusammen.** Anders als im Erwachsenenalter hängt Offenheit für neue Erfahrungen im Kindesalter schwächer mit Kreativitätsmaßen zusammen. Dies kann als Hinweis darauf gedeutet werden, dass der aus der Literatur bekannte Zusammenhang sich erst mit zunehmendem Alter verfestigt. Kreativität und die Fähigkeit divergent zu denken, entwickeln sich weitgehend unabhängig voneinander, obwohl – theoretisch betrachtet – divergentes Denken eine Teilkomponente von Kreativität ist (Theurer, Rogh & Berner, 2020).

**Im Verlauf des fünften Schuljahres nimmt die Kreativität der Schüler:innen ab.** Es zeigt sich ein schwacher, jedoch signifikanter Rückgang der durchschnittlichen Kreativität der Schüler:innen vom ersten zum zweiten Messzeitpunkt. Der Rückgang der durchschnittlichen kreativen Leistung deckt sich mit den Befunden zu diskontinuierlichen Entwicklungsverläufen (sixth grade slump; u. a. Jaarsveld, Lachmann & van Leeuwen, 2012; Torrance, 1963; Urban, 1991). So kann angenommen werden, dass verschiedene, mit dem Schulwechsel verbundene Leistungs- und Anpassungsaufgaben (neue Klassenzusammensetzung, Schulregeln, stärkerer Leistungsdruck) zu einem Rückgang der Kreativität führten (Berner, Theurer & Rogh, 2019).

**Schüler:innen innerhalb einer Schulklasse sind in ihrer Kreativität zu Beginn des sechsten Schuljahres ähnlicher als Schüler:innen unterschiedlicher Schulklassen.** Diese Unterschiede könnten auf verschiedene Merkmale auf Klassenebene zurückgeführt werden, etwa auf den in der Schulklasse durchgeführten Unterricht sowie auf Erlebnisse in der Schulklasse (u. a. Museumsbesuche oder Klassenfahrten; Berner, Theurer & Rogh, 2019).

### 3. Ausblick auf weiterführende Analysen

Kernfragestellungen zum längsschnittlichen Zusammenhang von Kreativität und der Kreativität nahe stehender Konstrukte, wie dem divergenten Denken oder relevanten Persönlichkeitsmerkmalen, sind zum aktuellen Zeitpunkt nur im Ansatz bearbeitet. Nach der Datenauswertung und Datenaufbereitung stehen multivariate Analysen als nächster Auswertungsschritt an. Mit dem ersten großen Analyseschritt wird der Frage nachgegangen, wie sich die Kreativitätsentwicklung im betrachteten Zeitraum in Abhängigkeit von (potentiell) kulturell bildenden Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule unterscheidet (Theurer, Berner & Wemmer-Rogh, i. V.). Hier werden orientiert am theoretisch erarbeiteten Modell multivariate Teilanalysen durchgeführt, um schrittweise und systematisch Wirkweisen unterschiedlicher kultureller Bildungsangebote auf Kreativität untersuchen zu können.

Wida Wemmer-Rogh verfolgt mit ihrer Dissertation eine differenzierte Auseinandersetzung mit der Messung und Entwicklung von Kreativität im schulischen Kontext. Im geplanten Promotionsvorhaben werden zunächst die hier vorgestellten Testverfahren für Kreativität (TSD-Z; Test zum Divergenten Denken) mit Blick auf ihre mehrdimensionale Struktur untersucht und um einen Originalitätsscore ergänzt. Mithilfe der verschiedenen Kreativitätsmaße auf Subkomponentenebene wird daraufhin in verschiedenen Analysen der personenspezifischen, situationspezifischen und kontextspezifischen Variabilität von Kreativität nachgegangen. Dafür werden zum Beispiel individuelle Unterschiede im kreativen Potenzial abgebildet oder Einflüsse (schulischer) Kontextmerkmale auf die Kreativitätsentwicklung in den Blick genommen.

Zudem werden mit den *KuBiK*<sup>5</sup>-Daten aktuell methodologische und fachdidaktische Fragen bearbeitet:

Theurer und Kolleginnen (i. V.) beleuchten in einem englischsprachigen Beitrag die Eignung des Instruments zur Erfassung des bereichsspezifischen Selbstkonzepts in längsschnittlichen Studien. Hier wird über eine weitergehende Prüfung der psychometrischen Eigenschaften berichtet und das Instrument einem internationalen Publikum vorgestellt.

Weiter widmen sich aus fachdidaktischer Perspektive Berner und Theurer (i. V.) der Überlegung, wie einzelne Aktivitäten im Kunstunterricht mit der Entwicklung des fachspezifischen Selbstkonzepts sowie der Kreativitätsentwicklung zusammenhängen.

## 4. Literaturverzeichnis

- Amabile, T. M. (1996). *Creativity in context*. Westview Press.
- Ananiadou, K. & Claro, M. (2009). *21st Century Skills and Competences for New Millennium Learners in OECD Countries (OECD Education Working Papers Nr. 41)*. OECD Publishing. [https://www.oecd-ilibrary.org/education/21st-century-skills-and-competences-for-new-millennium-learners-in-oecd-countries\\_218525261154](https://www.oecd-ilibrary.org/education/21st-century-skills-and-competences-for-new-millennium-learners-in-oecd-countries_218525261154)  
<https://doi.org/10.1787/19939019>
- Barron, F. (1963). *Creativity and psychological health*. New York: Van Nostrand.
- Berner, N. & Theurer, C. (i. V.). „Kunst kann ich nicht!“ – Zum Fähigkeitsselbstkonzept und Interesse im Bereich Kunst und Kreativität von Fünftklässler:innen.
- Berner, N., Theurer, C. & Rogh, W. (2019). On the impact of productive and perceptive activities in art classes on creativity development in the fifth grade. In Rat für Kulturelle Bildung (Hrsg.), *Contemporary research topics in arts education* (S. 74–82). Essen: Rat für Kulturelle Bildung.
- Preiser, S. (2006). Kreativität. In K. Schweizer (Hrsg.), *Leistung und Leistungsdiagnostik* (S. 51–66). Springer.
- Rittelmeyer, C. (2012). *Warum und wozu ästhetische Bildung? Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick* (2. Aufl.). Pädagogik: Perspektiven und Theorien: Bd. 15. Oberhausen: Athena-Verlag.
- Rogh, W., Berner, N., Theurer, C. & Lipowsky, F. (2016). Nutzung schulischer Kultureller Bildung von Fünftklässlern. Deskriptive Befunde aus dem Forschungsprojekt *KuBiK<sup>5</sup>*. Poster präsentiert auf dem Forschungstag der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, 25. November 2016, Basel, Schweiz.
- Rogh, W., Berner, N., & Theurer, C. (2017). Kreativität – Was kann Kulturelle Bildung hierzu beitragen? In S. Konietzko, S. Kuschel & V.-I. Reinwand-Weiss (Hrsg.), *Von Mythen zu Erkenntnissen? Empirische Forschung in der Kulturellen Bildung*. Tagungsband zur Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung 2017 in Wolfenbüttel (S. 139–152), München: kopaed.
- Rogh, W., Berner, N., Theurer, C. & Lipowsky, F. (2017). Kreativer durch Kulturelle Bildung? Ein Beitrag zu Wirkungszusammenhängen von Kreativität und Kultureller Bildung. In Rat für Kulturelle Bildung e. V. (Hrsg.), *WENN.DANN. Befunde zu den Wirkungen Kultureller Bildung* (S. 66–75). Essen: Rat für Kulturelle Bildung e. V.

- Runco, M. A. (2004). Creativity. *Annual Review of Psychology*(55), 657–687.
- Theurer, C., Berner, N. & Wemmer-Rogh, W. (i.V.). 1+1=2? Wie hängen Kreativität und die Nutzung kultureller Bildungsangebote in der frühen Sekundarstufe 1 zusammen?
- Theurer, C., Berner, N. & Wemmer-Rogh, W. (i.V.). Assessing domain-specific artistic self-concepts. Introduction and applicability of a new instrument.
- Theurer, C., Rogh, W. & Berner, N. (2020). Interdependencies between openness and creativity of fifth graders. *Psychology of Aesthetics, Creativity, and the Arts*, 15(3), 391-400. <https://doi.org/10.1037/ACA0000299>
- Urban, K. K. (1991). On the development of creativity in children. *Creativity Research Journal*, 4(2), 177-191.
- Urban, K. K. (2004). *Hochbegabungen: Aufgaben und Chancen für Erziehung, Schule und Gesellschaft*. Bd. 8. Münster: Lit-Verlag.
- Wemmer-Rogh, W. (i.V.). Messung und Entwicklung von Kreativität im fünften Schuljahr (Arbeitstitel). Dissertation: Universität Kassel.

### Weitere Veröffentlichungen der KuBiK<sup>5</sup>-Studie (in chronologischer Reihenfolge)

#### **Vorträge**

- Berner, N., Theurer, C., Rogh, W. & Lipowsky, F. (2018). *On the impact of productive and receptive activities in art education on creativity development in fifth grade*. Paper presented at the German-Dutch-Colloquium, September 24th 2018, Berlin.
- Rogh, W., Theurer, C., Berner, N. & Lipowsky, F. (2018). *Investigating creativity development among lower secondary students from different perspectives*. Talk held at Annual Conference of the American Psychological Association (APA). August 12th 2018, San Francisco, United States.
- Rogh, W., Berner, N., Theurer, C. & Lipowsky, F. (2018). Kreativitätsentwicklung im fünften Schuljahr. Vortrag gehalten im Rahmen des Symposiums *Kreative Potenziale erkennen und fördern im Kindes- und Jugendalter – Empirische Zugänge und Implikationen für die schulische und außerschulische kulturelle Bildung*. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), 15. Februar 2018, Basel, Schweiz.
- Theurer, C., Rogh, W. & Berner, N. (2017). *What comes first? Openness and creativity development of fifth graders*. Paper presented at the European Conference on Educational Research (ECER), August 23rd 2017, Copenhagen, Denmark.

- Rogh, W., Berner, N., Theurer, C. & Lipowsky, F. (2017). *Zur Messung von Kreativität*. Vortrag auf dem Forschungstag Pädagogische Hochschule FHNW, 24. November 2017, Basel, Schweiz
- Rogh, W., Theurer, C., Lipowsky, F. & Berner, N. (2016). *Welche Zusammenhänge bestehen zwischen der Nutzung kultureller Bildungsangebote und der Kreativität von Fünftklässlern?* Vortrag auf der 7. Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung, 26. Oktober 2016, Wolfenbüttel, Deutschland.
- Rogh, W., Theurer, C., Berner, N. & Lipowsky, F. (2016). *Wie hängt Kreativität von Fünftklässlern mit der Nutzung kultureller Bildungsangebote zusammen?* Vortrag im Rahmen des Symposiums *Kulturelle Bildung messen?* Konferenz der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), 20. September 2016, Rostock.
- Rogh, W., Theurer, C., Berner, N. & Lipowsky, F. (2016). *Nutzung Kultureller Bildung zu Beginn des fünften Schuljahres. Erste deskriptive Befunde aus dem Forschungsprojekt KuBiK<sup>5</sup>*. Vortrag im Rahmen des Symposiums *Wirkungen Kultureller Bildung*. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), 9. März 2016, Berlin.

### Poster

- Rogh, W., Theurer, C., Berner, N., Lipowsky, F. & Barbot, B. (2018). *On the application of different creativity tests in KuBiK<sup>5</sup>*. Poster presented at the UK Creativity Researchers' Conference. May 22nd 2018, Canterbury, UK.
- Rogh, W., Berner, N., Theurer, C. & Lipowsky, F. (2017). *Wirkung kultureller Bildung auf Kreativität im fünften Schuljahr – Vorstellung des Forschungsprojekts KuBiK<sup>5</sup>*. Poster auf der Abschlussveranstaltung des Forschungsfonds Kulturelle Bildung, 12. Juni 2017, Duisburg.
- Rogh, W., Berner, N., Theurer, C. & Lipowsky, F. (2016). *Kulturinteresse und Kulturpartizipation von Fünftklässlern – Erste Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt zur Wirkung Kultureller Bildung*. Poster präsentiert auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), 14. März 2016, Kassel.
- Berner, N., Theurer, C., Rogh, W. & Lipowsky, F. (2015). *Wirkung kultureller Bildung auf die Kreativität im fünften Schuljahr – Vorstellung des Forschungsprojekts KuBiK<sup>5</sup>*. Poster präsentiert auf dem Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), 12. März 2015, Bochum.

ISBN 978-3-7376-1122-0



9 783737 611220 >